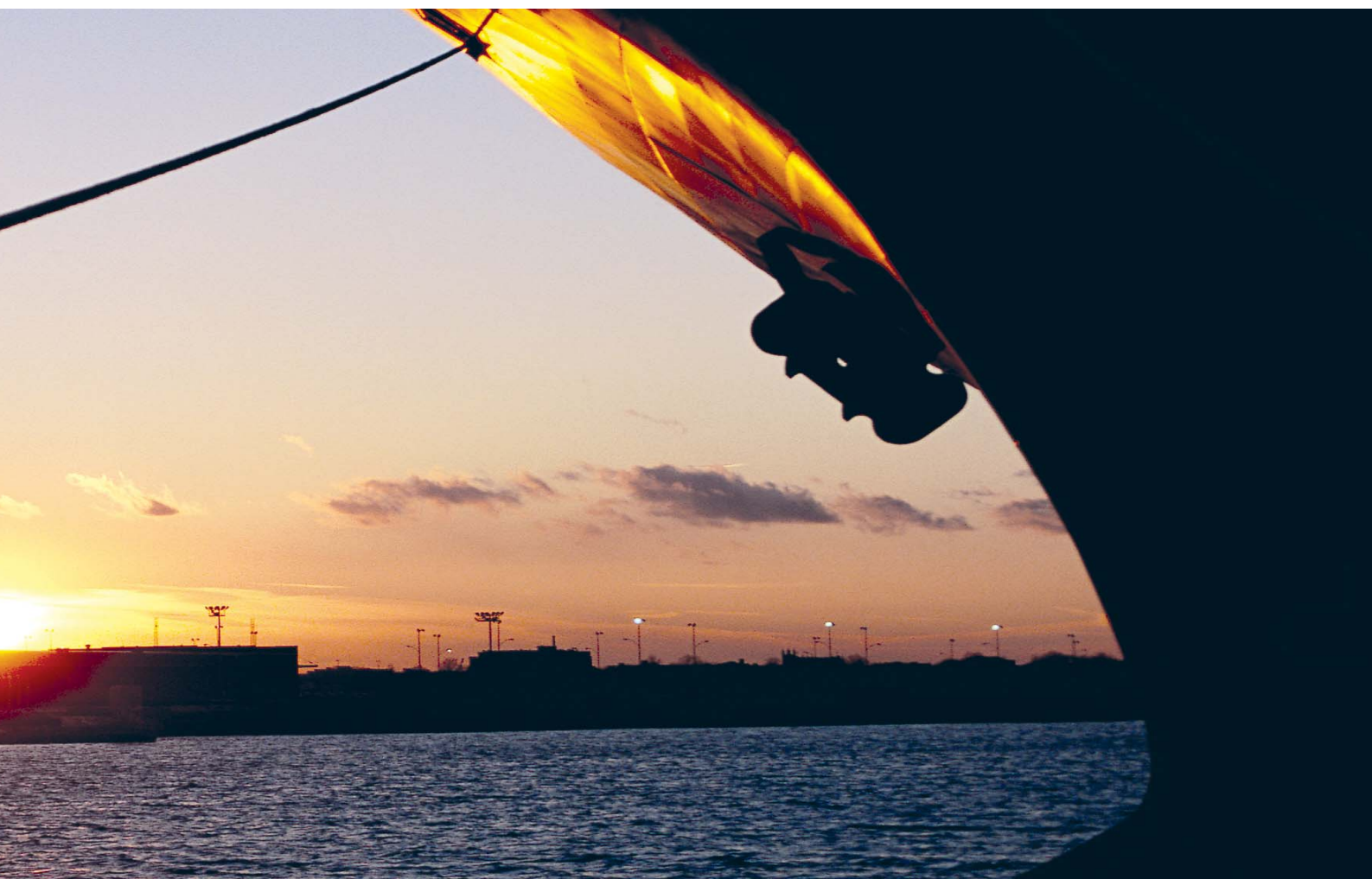


Geschäftsbericht 2007

M



Marenave Schifffahrts AG in Zahlen

	31.12.2007	31.12.2006
Ergebnis		
Umsatzerlöse in TEUR	30.061	194
EBIT in Tsd. EUR	8.956	-243
Umsatzrendite in %	18,81	88,66
EBIT- Marge in %	29,80	-125,26
Ergebnis pro Aktie in EUR	37,69	7,88

	31.12.2007	31.12.2006
Bilanz		
Bilanzsumme in Tsd. EUR	208.658	148.319
Eigenkapital	137.395	147.909
Eigenkapitalquote in %	65,85	99,72

	31.12.2007	31.12.2006
Mitarbeiter		
Mitarbeiter	1	0
Personalaufwand in Tsd. EUR	73	0
Personalaufwandsquote in %	0,24	0,0

Inhalt

Das Unternehmen

- 05 Vorwort
- 07 Das Unternehmen in Kürze

Konzernentwicklung

- 09 Bericht des Aufsichtsrates
- 10 Kursverlauf
- 11 Konzern-Lagebericht

Konzern-Jahresabschluss

- 19 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 20 Konzern-Bilanz
- 22 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 23 Konzern-Eigenkapitalpiegel
- 24 Konzern-Anhang
- 52 Konzern-Anlagenspiegel
- 54 Segmentberichterstattung
- 56 Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss

- 57 Lagebericht des Einzelabschlusses
- 65 Gewinn- und Verlustrechnung
- 66 Bilanz
- 68 Anhang des Einzelabschlusses
- 75 Entwicklung des Anlagevermögens
- 76 Bestätigungsvermerk

- 77 Bilanzeitid
- 78 Erläuternder Bericht des Vorstands zu den Angaben nach § 289 Abs. 4, § 315 Abs. 4 HGB
- 79 Impressum





Tobias König

Sehr geehrte Aktionäre,

Ich freue mich, Ihnen den neuen Geschäftsbericht der Marenave Schiffahrts AG zu überreichen. Wir blicken auf ein erfolgreiches und bewegtes Geschäftsjahr 2007 zurück. Es war das erste volle Geschäftsjahr der ersten Schiffahrts AG in Deutschland, und wir haben viel erreicht.

In einem von Chancen und Risiken geprägten Umfeld, das im vergangenen Jahr von den Verwerfungen der internationalen Finanzmärkte beeinflusst wurde, ist es uns gelungen, renditestarke Projekte umzusetzen und ein diversifiziertes Portfolio aufzubauen.

Die Flotte der Marenave Schiffahrts AG besteht zum heutigen Tag aus insgesamt sieben Einheiten. Neben fünf modernen Doppelhüllen-Rohöl- und Produktentankern unterschiedlicher Größenklassen gehören zwei Containerschiffe mit einer Ladekapazität von 1.200 TEU dazu. Da wir in der Entwicklung der Massengutfrachtenmärkte ein sehr hohes Potential sehen, haben wir uns zu gezielten Investitionen in diesem Segment entschlossen. Wir haben vier Bulkcarrier der Supramax-Klasse mit einer Tragfähigkeit von 57.000 tdw auf einer chinesischen Werft bestellt, die voraussichtlich zwischen Ende nächsten Jahres und Ende 2010 zur Ablieferung kommen werden.

Mit Tankern, Containerschiffen und Bulkern haben wir die drei Hauptsegmente der internationalen Seeschifffahrt besetzt und die Weichen für die Erreichung unserer Ziele gestellt. Mit einem diversifizierten Portfolio wollen wir eine nachhaltige Rendite erreichen.

Noch ein Wort zur im Sommer 2007 ausgelösten Subprime-Krise. Obwohl das Geschäft der Marenave Schiffahrts AG nichts mit dem der Krise zugrunde legenden Geschäft gemeinsam hat, ist sie - z.B. durch die Zinsentscheidungen der Federal Reserve Bank - von der aktuellen Entwicklung betroffen. Finanzierungen sind auch in der Schifffahrt deutlich schwieriger geworden, auch wenn die Zeichen in der Branche nach wie vor auf „Voll Voraus“ stehen. Banken haben derzeit erhebliche Probleme, größere Volumina zu finanzieren, der Markt für die auch in

der Schifffahrt üblichen Syndizierungen ist weitgehend zusammen gebrochen. Aufgrund der soliden Eigenkapitalbasis und der konservativen Finanzierungsstruktur sind wir darüber hinaus jedoch nicht weiter von den Auswirkungen der Finanzkrise betroffen. Die drastischen Zinssenkungen der US-amerikanischen Notenbank haben dazu geführt, dass unsere Zinsaufwendungen erheblich reduziert werden konnten. Im Gegensatz zu den Indizes MSCI World und DAX ist der Aktienkurs der Marenave Schiffahrts AG immer sehr stabil gewesen. Die Aktien der Marenave Schiffahrts AG werden am Geregelteten Markt der Hamburger Börse gehandelt.

Für das uns in den vergangenen Jahren entgegengebrachte Vertrauen möchten wir uns bei allen Aktionären und Geschäftspartnern herzlich bedanken. Wir laden Sie ein, uns in den kommenden Jahren zu begleiten und freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen neue und erfolgreiche Schiffe vom Stapel laufen zu sehen.

Ihr Tobias König

Vorstand (CEO)
Marenave Schiffahrts AG



Das Unternehmen in Kürze

Firma	Marenave Schifffahrts AG
Sitz der Gesellschaft	Axel-Springer-Platz 3, 20355 Hamburg
Gründungsjahr	2006
Vorstand	Tobias König (CEO) Jörn Meyer (CFO)
Aufsichtsrat	Dr. Harald Wauschkuhn (Vorsitzender) Bernd Zens (Stellvertreter) Thomas Christian Schulz
Handelsregisternummer	HRB 96057, Amtsgericht Hamburg
Börse	Hanseatische Wertpapierbörse Hamburg
Marktsegment	Geregelter Markt
Wertpapierkennnummer (WKN)	A0H1GY
International Securities Identification Nummer (ISIN)	DE000A0H1GY2
Börsenkürzel	M5S
Wertpapiertyp	Inlandsaktie
Marktkapitalisierung	150,80 Mio. Euro zum 31. Dezember 2007
Aktiengattung	Inhaber-Stückaktien ohne Nennbetrag
Anzahl der Aktien	150.050

80

70

60

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionäre der Marenave Schiffahrts AG,

die Marenave Schiffahrts AG hat das erste volle Geschäftsjahr erfolgreich abgeschlossen und ist dem Ziel, ein hinsichtlich der Größenklassen, Beschäftigung, Risiko und Chance diversifiziertes Portfolio aus Containerschiffen, Tankschiffen und Massengutfrachtern (im folgenden auch Bulker genannt) aufzubauen und nachhaltige Erträge aus der Vercharterung von Schiffen sowie deren An- und Verkauf zu erwirtschaften, einen großen Schritt näher gekommen. Sie sind Aktionäre der ersten Gesellschaft dieser Art im Euro-Raum.

Überwachung der Geschäftsführung und Beratung des Vorstandes

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2007 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft fortlaufend überwacht. Im Geschäftsjahr 2007 fanden vier turnusmäßige Aufsichtsratssitzungen statt. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig, sowohl schriftlich als auch mündlich, über die operativen und strategischen Entwicklungen in den einzelnen Gesellschaften des Konzerns einschließlich des Risiko-Managements. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen wurden dargelegt und vom Aufsichtsrat anhand der vorgelegten Unterlagen geprüft. Beschlussvorlagen des Vorstandes hat der Aufsichtsrat entsprechend den Bestimmungen der Geschäftsordnung ausführlich behandelt, beraten und darüber Entscheidungen herbeigeführt. Er hat alle Investitionsvorhaben anhand ausführlicher Entscheidungsvorlagen, eingehend geprüft und danach seine Zustimmung erteilt. Darüber hinaus hat er veranlasst, dass für die Investitionsvorhaben im Vorwege Wertgutachten eingeholt wurden. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat mit dem Vorstand auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrates relevante Themen diskutiert, seine Auffassung eingebracht und Entscheidungsprozesse des Aufsichtsrates vorbereitet.

Corporate Governance

Der Deutsche Corporate Governance Kodex war Thema der Tagesordnung der 5. ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 20. Dezember 2007, Vorstand und Aufsichtsrat haben darauf

hin eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Entsprechenserklärung der Gesellschaft wurde direkt danach allen Aktionären im Internet unter www.marenave.com dauerhaft zugänglich gemacht.

Beratung und Feststellung der Jahresabschlüsse

Die durch Beschluss der Hauptversammlung am 8. Mai 2007 zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer bestellte Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Niederlassung Hamburg, hat gemäß Prüfungsauftragserteilung durch den Aufsichtsrat den Jahresabschluss und Lagebericht der Marenave Schiffahrts AG sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht des Marenave Konzerns geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Die Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte der Abschlussprüfer haben dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen und wurden von ihm einschließlich des Gewinnverwendungsvorschlages des Vorstandes geprüft. Die die Bestätigungsvermerke des Jahres- und Konzernabschlusses unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer haben an der Sitzung des Aufsichtsrates am 22. April 2008 zu dem betreffenden Tagesordnungspunkt teilgenommen und über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses abschließend berichtet.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer zugestimmt. In seiner Sitzung am 22. April 2008 billigte er den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Hamburg, den 22. April 2008

Der Aufsichtsrat



Dr. Harald Wauschkuhn

Vorsitzender

Kursverlauf

für das Geschäftsjahr 2007

Der Kursverlauf der Aktien der Marenave Schiffahrts AG in 2007 zeichnet sich insbesondere durch seine Stabilität aus. Die Schwankungsbreite liegt zwischen -1% bis +10% im Vergleich zum Jahresanfangskurs.

Die Wertbeständigkeit der Aktien der Marenave Schiffahrts AG macht deutlich, dass weiterhin eine nur geringe Korrelation zum restlichen Aktienmarkt vorliegt. Dies ist besonders vor dem Hintergrund der Subprime-Finanzkrise ein wesentlicher Vorteil dieser sachwertbasierten Aktie, deren wirtschaftlicher Erfolg auf den weltweit stark expandierenden Seetransportmärkten basiert.

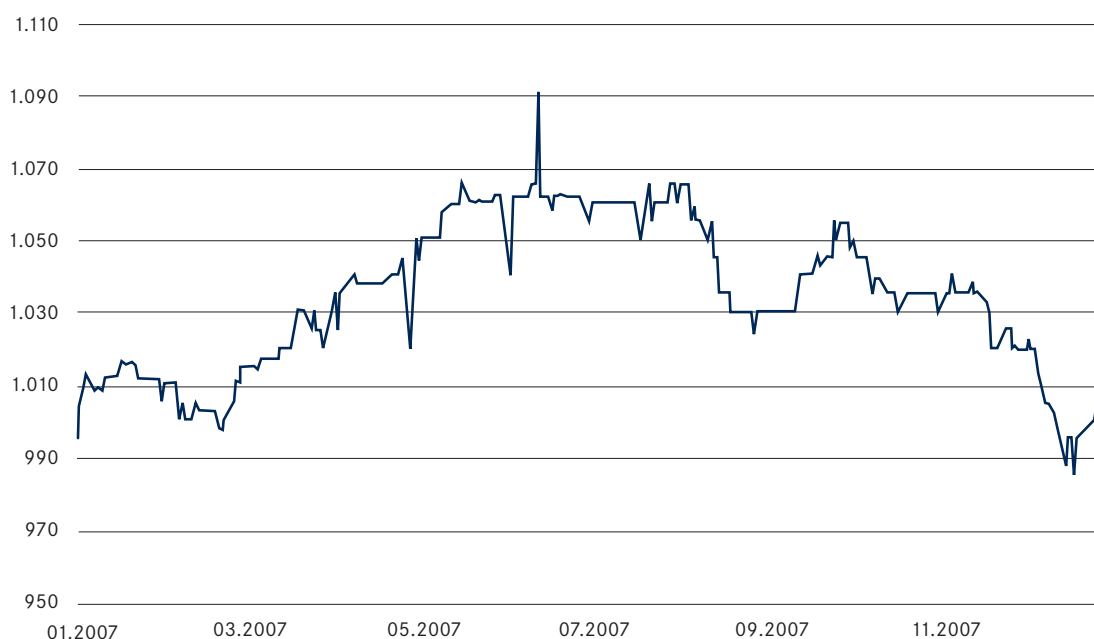
Der Höchstkurs wurde im Juni mit EUR 1.090 erreicht, der Tiefstand der Aktie lag kurzfristig bei EUR 985 im Dezember 2007.

Die über die Hamburger Börse gehandelten Volumina betragen dabei maximal 402 Stück, das entspricht 0,27% der Aktien der Marenave Schiffahrts AG.

Die Aktie der Marenave Schiffahrts AG wird seit Anfang 2007 von den Analysten der HSH Nordbank bewertet. Das aktuelle Rating datiert auf den 18. Dezember 2007 und ist auf der Internetseite der HSH Nordbank AG abrufbar. Die Aktie wurde zum Kauf empfohlen.

Die Aktien der Marenave Schiffahrts AG werden im Regelmäßigen Markt der Börse Hamburg gehandelt. (WKN: A0H1GY, ISIN: DE000A0H1GY2, Börsenkürzel: M5S)

Marenave Kursdaten Angaben in Euro



Quelle: HSH Nordbank

Konzern-Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2007

Geschäftsentwicklung

Die Marenave Schiffahrts AG ist die erste in Deutschland börsennotierte Schiffsbeteiligungs-AG. Ziel der Marenave Schiffahrts AG ist es, ein hinsichtlich der Größenklassen, Beschäftigung, Risiko und Chance diversifiziertes Portfolio aus Containerschiffen, Tankschiffen und Massengutfrachtern (im folgenden auch Bulker genannt) aufzubauen und nachhaltige Erträge aus der Vercharterung von Schiffen sowie deren An- und Verkauf zu erwirtschaften. Innerhalb des ersten Geschäftsjahres seit dem Börsengang im November 2006 konnte die Gesellschaft die folgenden Investitionsvolumina realisieren:

Insgesamt wurde im Jahre 2007 ein Investitionsvolumen von knapp 200 Mio. USD (ca. 136 Mio EUR) an schwimmender Tonnage sowie weitere rund 167 Mio. USD (ca. 113 Mio EUR) an Bauaufträgen kontrahiert. Unter Berücksichtigung des im Rahmen des Börsengangs im Herbst 2006 eingeworbenen Eigenkapitals von insgesamt 150 Mio EUR und des geplanten Fremdkapitaleinsatzes ist die Gesellschaft zu mehr als zwei Dritteln investiert. Auf Basis des heutigen Wechselkurses EUR - USD wäre die Gesellschaft in der Lage, noch etwa weitere USD 180 Mio. (ca. 115 Mio EUR) an Investitionen zu tätigen.

Marktentwicklungen

Auf die Entwicklung der drei großen Segmente der Schifffahrt - Container, Tanker und Bulker - im Geschäftsjahr 2007 wird im Folgenden detailliert eingegangen. Die Betriebskosten aller Schiffe („Opexkosten“) sind unerwartet stark angestiegen und konnten nur teilweise über sinkende Zinsen kompensiert werden.

Tankschiffmarkt

Im Segment der beiden von der Marenave Schiffahrts AG betriebenen Produktentanker MT „MARE AMBASSADOR“ und MT „MARE ACTION“ sind die Zeitchartern nahezu unverändert auf einem erfreulichen Niveau, nur im vierten Quartal gab es eine leichte Abschwächung.

Dagegen gab es im Spotmarkt nach einem sehr guten Jahresanfang eine deutliche Abwärtsbewegung. Dadurch haben sich auch die Poolraten der MT „MARE AMBASSADOR“ und MT „MARE ACTION“ im Vergleich zum sehr positiven ersten

Halbjahr im zweiten Halbjahr leicht abgeschwächt. Durch die vergleichsweise hohe Absicherung durch Zeitcharterverträge im Pool sind die Poolerträge und damit die Erträge der MT „MARE AMBASSADOR“ und der MT „MARE ACTION“ zufrieden stellend.

Die zukünftige Entwicklung der 3-Jahres-Charterraten beurteilen erfahrene Marktexperten weiterhin positiv. Sie gehen mittelfristig von konstanten bis steigenden Charterraten aus.

Da es auf den Neubaumärkten zwar Nachfrage gibt, die Werftkapazitäten aber insbesondere durch den Boom im Bulk-schiffmarkt begrenzt sind, bleiben die Second-Hand-Märkte für Tankschiffe weiterhin attraktiv, bei steigenden Preisen.

Das Orderbuch im Segment Tanker liegt weiterhin bei ca. 40% der aktuellen Flotte. Allerdings werden wegen des immer noch hohen Anteils an älteren Tankern und/oder Einhüllentankern viele Abwrackungen erwartet. Dadurch wird sich im Tankermarkt voraussichtlich langfristig ein Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage einstellen. Das bietet gute Voraussetzungen für eine stabile Marktentwicklung.

Containerschiffmarkt

Der Containerschiffmarkt wurde 2007 erneut vom starken Weltwirtschaftswachstum angetrieben. Dieses wird insbesondere durch das dynamische Wachstum in den Regionen China, Indien und Brasilien getragen. Vor diesem Hintergrund sind die Charterraten in den ersten neun Monaten 2007 stark angestiegen - zum Ende des 3. Quartals 2007 stand der Charterratenindex von Braemar Seascope im Vergleich zum Jahresbeginn 2007 mit ca. 33,3% im Plus. Im vierten Quartal verharren die Raten in etwa auf diesem Niveau. Der sonst in dieser Zeit übliche leichte Rückgang blieb weitestgehend aus.

Der Auftragsbestand im Segment Containerschiffe ist mit 53% der bestehenden Containerschiffsflotte (berechnet auf die Transportkapazität der Flotte) historisch gesehen weiterhin sehr hoch. Es werden aber besonders die größeren Schiffsklassen ab 3.000 TEU geordert, hier vor allem im Bereich der „Mega-Boxer“ (> 10.000 TEU). In den kleineren Klassen liegt die Anzahl der Neubauten unter der aktuellen Nachfrage. Dieser

Überhang zeigt sich auch in der erfreulichen Poolratenentwicklung des HANSE Containership Pool 1200/1400, in dem die erst im September 2007 von der Marenave Schiffahrts AG übernommenen MS „CAPE FOX“ und MS „CAPE FRIO“ beschäftigt sind.

Der internationale Containerumschlag wuchs in 2007 um ca. 10%. Es werden ähnliche Wachstumsraten für die Zukunft erwartet. Damit bestehen kurz- bis mittelfristig weiterhin gute Voraussetzungen für Investitionen in das Segment bis 3.000 TEU.

Bulkschiffmarkt

Im Bereich der trockenen Massengutfahrt („Bulk-Schiffahrt“) hat es in 2007 einen extremen Nachfrageanstieg gegeben. Die Charraten sind quer über alle Schiffsgrößen in bisher unbekannte Höhen gestiegen. Dies führte dazu, dass für Schiffe mit Ablieferungstermin im Jahre 2010 schon jetzt langfristige Charterverträge abgeschlossen werden können, und zwar mit historisch betrachtet höchsten Charraten.

Hintergrund dieser Entwicklung ist auch hier die dynamische wirtschaftliche Entwicklung in den BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China). Zum Beispiel ist der chinesische Import von Eisenerz seit 2003 jährlich um 30% gestiegen. Die chinesische Stahlproduktion hat sich im gleichen Zeitraum mehr als verdoppelt.

Nachdem der Neubau von Bulkschiffen jahrelang stark hinter der Entwicklung des Tanker- und Containerschiffsbereichs zurückgeblieben war, hat sich dies in den vergangenen Monaten grundlegend verändert. Da die meisten Werften in 2008 jedoch noch mit den Aufträgen im Tanker- und Containerschiffsbau beschäftigt sind, wird es voraussichtlich bei Bulkern auch in diesem Jahr ein moderates Flottenwachstum geben. Für die Jahre 2009 ff. wurden hingegen bereits Verträge abgeschlossen, die im Segment der Bulkcarrier mehr als viermal so viele Ablieferungen wie in 2008 vorsehen.

Da sich die Neubauten auf bestimmte Schiffsgrößen konzentrieren - vor allem auf den Capesize-Bereich - ist in den nächsten Jahren auch nach der Ablieferung der Neubauten von einem sehr heterogenen Markt auszugehen. Das Abwrackpo-

tential gilt vor allem bei den kleineren Schiffsgrößen als sehr groß.

Bezüglich der Bestellung für vier 57.000 tdw Bulker wird auf den Prognosebericht verwiesen.

Finanz-, Vermögens- und Ertragslage

Ertragslage

Die Ertragslage im Jahr 2007 ist wesentlich dadurch geprägt, dass die folgenden Schiffe im Laufe des Jahre 2007 (MT „MARE AMBASSADOR“ am 20.12.2006) ihre Beschäftigung aufgenommen haben:

○ MT „MARE ACTION“	3. Januar 2007
○ MT „MARE PACIFIC“	19. Februar 2007
○ MT „MARE ATLANTIC“	20. Februar 2007
○ MT „MARE CARIBBEAN“	6. Juli 2007
○ MS „CAPE FOX“	21. September 2007
○ MS „CAPE FRIO“	27. September 2007

Die wesentlichen Kennzahlen der Ertragslage für das Geschäftsjahr 2007 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2006 stellen sich wie folgt dar:

	2007	2006	+ / -
Angaben in TEUR			
Umsatzerlöse	30.061	194	29.867
Schiffsbetriebskosten	-9.664	-169	-9.495
Schiffsbetriebsergebnis	20.397	25	20.372
Personalaufwendungen	-73	0	-73
sonstige betriebliche Erträge	1.698	105	1.593
sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.587	-213	-3.374
Reedereiüberschuss	18.435	-83	18.518
Abschreibungen auf Sachanlagen	-9.479	-160	-9.319
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.283	574	709
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.843	-41	-3.802
Ergebnis vor Ertragsteuern	6.396	290	6.106
laufender Ertragsteueraufwand	-220	-4	-216
latente Steuern	-521	-114	-407
Steueraufwand	-741	-118	-623
Konzernerfolg	5.655	172	5.483

Der Konzernenerfolg setzt sich segmentbezogen wie folgt zusammen:

	TEUR
Marenave AG	-1.258
Tanker	6.488
Container	660
Übrige	8
Konzerninterne Buchungen	-243
Konzernerfolg	5.655

Bei den konzerninternen Buchungen handelt es sich im Wesentlichen um Anpassung der latenten Ertragsteuern an die neuen Steuersätze im Rahmen des Unternehmenssteuerreformgesetzes 2008.

Auf eine Kommentierung der Abweichungen zu den Vergleichszahlen 2006 wird an dieser Stelle verzichtet. Die Gesellschaft übte im Vergleichszeitraum des Vorjahres keinerlei Kernaktivitäten aus, außer der Vorbereitung und Durchführung der Kapitalerhöhung im Herbst 2006. Somit hatte sie keinen vergleichbaren Geschäftszweck zum Gegenstand.

In den ersten drei Quartalen des Jahres 2007 standen die Zinsaufwendungen noch nicht im realistischen Verhältnis zum Umsatz. Denn zu diesem Zeitpunkt wurde aufgrund des noch nicht vollständig investierten Eigenkapitals weitgehend auf eine Aufnahme von Fremdkapital verzichtet. Dies hat sich im vierten Quartal 2007 durch die Bestellung der vier Bulker geändert. Das angestrebte Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital (ca. 30:70) wird dadurch erst in 2008 nahezu erreicht werden. Dennoch sind die Zinserträge in 2007 - bezogen auf das gesamte Jahr - für die Marenave AG noch unverhältnismäßig hoch.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten neben der Service Fee in Höhe von TEUR 1.049 Kursverluste in Höhe von TEUR 1.269. Diese konnten durch Kursgewinne in Höhe von TEUR 979 aus sonstigen betrieblichen Erträgen zum Teil kompensiert werden. Der verbleibende Saldo der Kursverluste ergibt sich fast ausschließlich aus stichtagsbezogenen liquiditätsneutralen Bewertungen.

Vermögenslage

Die Vermögenslage des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2007	31.12.2006	+ / -
Angaben in TEUR			
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte	194.852	40.919	153.933
Kurzfristige Vermögenswerte	13.806	107.400	-93.594
Bilanzsumme	208.658	148.319	60.339
Eigenkapital			
	137.395	147.909	-10.514
Schulden			
Langfristige Schulden	61.513	40	61.473
Kurzfristige Schulden	9.750	370	9.380
Bilanzsumme	208.658	148.319	60.339

Im Sachanlagevermögen werden die durch den Konzern betriebenen Schiffe in Höhe von TEUR 193.360 ausgewiesen.

Eine weitere Position stellen die kurzfristigen Vermögenswerte mit TEUR 13.806 dar. Diese haben sich gegenüber Ende 2006 deutlich verringert, da zunächst vorrangig eigene Liquidität zum Erwerb der Schiffe verwendet wurde.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 31. Dezember 2007 auf TEUR 137.395. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang von TEUR 10.514. Die Ursache für die Veränderung ist einerseits das Konzernbilanzergebnis mit TEUR 5.655 und wird andererseits durch die erfolgsneutrale Währungsumrechnungsdifferenz von TEUR -15.945 überkompensiert. Diese resultieren ausschließlich aus Differenzen im Bereich des USD.

Die langfristigen Schulden resultieren im wesentlichen aus Schiffshypothekendarlehen für die vier Tanker MT „MARE AMBASSADOR“, MT „MARE ACTION“, MT „MARE ATLANTIC“ sowie MT „MARE PACIFIC“.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Zahlungsströmen aus der operativen Tätigkeit sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

	2007	2006	+ / -
Angaben in TEUR			
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	16.500	-446	16.946
Mittelabfluss für Investitionen	-183.171	-39.557	-143.614
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	73.021	146.681	-73.660
zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-93.650	106.678	-200.328
wechsellkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-3.736	-4	-3.732
Finanzmittelfonds am Anfang des Konzerngeschäftsjahres	106.725	51	106.674
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	9.339	106.725	-97.386

Die Ermittlung des Cashflows aus operativer Tätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Der Mittelabfluss für Investitionen ist gekennzeichnet durch die Investitionen in sechs Schiffe, die in 2007 auch ihre Beschäftigung aufgenommen haben.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement im Marenave Konzern umfasst das Kapitalstrukturmanagement, das Liquiditätsmanagement sowie das Management von Marktpreisrisiken (Währungen, Zinsen). Diesbezüglich verweisen wir auf den Risikobericht.

Grundsätzlich operiert das Finanzmanagement in einem vorgegebenen Rahmen von Richtlinien und Limits.

Berichterstattung nach § 315 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 150.050 Stück nennwertlose Inhaberaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1.000 EUR. Alle ausgegebenen Aktien sind mit denselben Rechten ausgestattet.

Nach § 84 AktG obliegt dem Aufsichtsrat die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern. Die Satzung der Marenave Schiffahrts AG enthält keine hiervon abweichenden Bestimmungen. Änderungen der Satzungen sind in §§ 133, 179

AktG geregelt. Darüber hinaus gehende Bestimmungen der Satzung bestehen nicht.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 7. Mai 2012 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 75.025.000,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bareinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Der Vorstand legt mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Bedingungen der Aktiengabe fest.

Mitarbeiter

Zum Stichtag 31. Dezember 2007 verfügte die Marenave Schiffahrts AG über keine Mitarbeiter.

Grundzüge des Vergütungssystems

Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten gemäß Satzung eine feste jährliche Vergütung von EUR 15.000,00 für jedes Mitglied. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Eineinhalbfache dieses Betrags. Der Vorstand erhält keine Vergütung.

Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung zwischen Ende 2007 und dem Datum dieser Berichtserstattung eingetreten, die Auswirkungen auf das Jahr 2007 haben könnten.

Chancen und Risiken

Risikobericht

Systematisches und effizientes Risikomanagement ist für den Vorstand der Marenave Schiffahrts AG eine dynamische und sich ständig weiterentwickelnde Aufgabe. Daher werden im Folgenden die Veränderungen in Risikopositionen seit der Veröffentlichung des letzten Risikoberichts dokumentiert. Die Grundsätze und Einschätzungen des ausführlichen Risikoberichts im Konzern-Geschäftsbericht 2006 bestehen unverändert fort.

Wesentliche Risiken der Gesellschaft resultieren aus dem Schiffsbetrieb sowie aus den Finanzgeschäften des Unternehmens.

Der Bereederer ist für das Management der mit dem Schiffsbetrieb zusammenhängenden Risiken verantwortlich. Daher konzentriert sich der Vorstand der Gesellschaft auf die Kontrolle der Bereederer.

Für die Finanzgeschäfte des Unternehmens erfolgt das Risikomanagement durch strikte Funktionstrennung von Geschäftsabschluss und Geschäftsdokumentation. Außerdem wird das Vier-Augen-Prinzip durchgängig angewendet sowie die währungskongruente Schiffsfinanzierung.

Eine Handelsrichtlinie für die Marenave Schifffahrts AG wurde erstellt. Danach setzt der Marenave Konzern Finanzinstrumente und Finanzderivate nur zur Absicherung gegen die Risiken aus den Grundgeschäften ein. Im Jahr 2007 wurden ausschließlich Zinssatzswaps abgeschlossen, um damit den Zinssatzschwankungen aus den variablen Zinssatzvereinbarungen der Schiffshypothekendarlehensverträgen entgegenzuwirken. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat wurde eine Zinssicherungs-Strategie erarbeitet, die eine Drittelung des Fremdkapitals vor dem Hintergrund folgender Sicherungs-Horizonte vorsieht: 3 Jahre, 2 Jahre und Floater (offen). Aufgrund der derzeitigen Zinspolitik in den USA für USD Darlehen beurteilen wir für 2008 das Zinsänderungsrisiko gering. Es werden für 2008 weitere Zinssenkungen erwartet. Die in 2007 abgeschlossenen Zinssatzswaps sind so ausgestaltet, dass die Schiffskommanditgesellschaft einen bestimmten festen Zins auf einen bestimmten Kapitalbetrag zahlt und dafür im Gegenzug einen variablen Zinssatz auf denselben Kapitalbetrag erhält. Somit kompensiert ein möglicher Gewinn aus dieser Transaktion den Effekt aus steigenden Zinsen aus dem Grundgeschäft (Bankdarlehen mit variabler Verzinsung) bzw. ein Verlust den Effekt aus den sinkenden Zinsen aus dem Grundgeschäft.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wird wesentlich durch den wirtschaftlichen Erfolg bestimmt, den die Schiffskommanditgesellschaften durch den Erwerb und den Betrieb der Investitionsobjekte erzielen, sowie ggf. durch deren Veräußerung.

Eine Risikominderung aus der Vercharterung der Schiffe soll dadurch erreicht werden, dass die eingesetzten Schiffe so-

wohl in Zeitcharter (Charterverträge über mehrere Monate bis hin zu mehreren Jahren) als auch in Reisecharter (Vercharterung für einzelne Reisen) eingesetzt werden.

Der MT „MARE AMBASSADOR“ und der MT „MARE ACTION“ werden seit der Übernahme durch die Eigentumsgesellschaften in Einnahmepools eingesetzt. Diese Art der Einnahmepoolung zeichnet sich durch eine Mischung aus Zeitcharter- und Spotmarktbeschäftigung aus, die eine Verstetigung der Chartereinnahmen mit sich bringt. Seit Beginn des Jahres 2008 wird der MT „MARE ACTION“ im Scorpio Handymax Pool beschäftigt und hier zurzeit überwiegend in Reisecharter. Der Scorpio Handymax Pool besteht momentan aus 7 modernen Doppel-Hüllen Tankern der Handy-Size Klasse, und wird von der erfahrenen Scorpio Shipmanagement SAM, Monaco betrieben. Die Bereederung der MT „MARE ACTION“ erfolgt seit dem 03. März 2008 durch die Columbia Shipmanagement (Deutschland) GmbH (Columbia Shipmanagement). Die MT „MARE AMBASSADOR“ wird dort im 2. Quartal 2008 ebenfalls in das technische Management übernommen. Columbia Shipmanagement wurde 1995 gegründet und hat derzeit etwa 50 Schiffe verschiedener Größen und Klassen unter Fullmanagement (technisches und kommerzielles Management) und stellt für weitere 40 Schiffe die Crew. Columbia Shipmanagement bereedert insgesamt etwa 300 Schiffe weltweit und ist somit einer der weltgrößten Bereederer.

Die beiden Tanker MT „MARE ATLANTIC“ und MT „MARE PACIFIC“ sind seit ihrer Übernahme mit einer bestehenden Zeitcharter bei der Ritona Oil Ltd., British Virgin Islands eingesetzt. Die Zeitcharterverträge laufen bis zum 28. August 2008 +/- 20 Tage (MT „MARE ATLANTIC“) bzw. 19. Oktober 2008 +/- 20 Tage (MT „MARE PACIFIC“). Vertragsreeder beider Schiffe ist die Columbia Shipmanagement. Der MT „MARE CARIBBEAN“ wird derzeit im Spotmarkt eingesetzt. Der Bereederer ist auch hier Columbia Shipmanagement. Die Befrachtung erfolgt durch die ebenfalls zur Columbia Shipmanagement-Gruppe gehörenden UPT United Product Tankers GmbH & Co. KG, Hamburg.

Auch das MS „CAPE FOX“ und das MS „CAPE FRIO“ werden durch Columbia Shipmanagement bereedert und fahren zur-

zeit in einem Ertragspool für Containerschiffe der Schiffsrößen 1.100 TEU - 1.700 TEU, der von der Hanse Bereederung GmbH gemanagt wird.

Kursrisiken aus dem Betrieb der Schiffe minimieren sich dadurch, dass neben Ankauf und Vercharterung der Schiffe die wesentlichen Schiffsbetriebskosten ebenfalls in der funktionalen Währung USD anfallen und abgerechnet werden. Ein verbleibendes Kursrisiko in Bezug auf zukünftige Schiffsforderungen wird dadurch minimiert, dass die Finanzierungen währungskongruent in USD abgeschlossen werden können und bei geeigneten Marktbedingungen auch Kurssicherungsgeschäfte getätigt werden. Dennoch verbleibt aufgrund der starken Dominanz des USD bei den Einnahmen und den Ausgaben der Schiffe das Kursrisiko für die Dividenden bei der Holding, da diese nur in Euro ausschütten kann.

Der Erfolg der Marenave Schiffahrts AG wird wesentlich durch den Einsatz von qualifizierten, zum Teil noch einzustellenden branchenkundigen Mitarbeitern sowie durch die kontinuierliche, qualitativ hochwertige Leistung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Gesellschaft bestimmt. Sowohl der Vorstand und der Aufsichtsrat als auch die König & Cie. GmbH & Co. KG, mit der ein Service-, Beratungs- und Kooperationsvertrag abgeschlossen wurde, verfügen über ausgezeichnete Erfahrungen sowie Kontakte im Bereich der Schifffahrt. Auch die detaillierte Kenntnis über und der Zugang zu den aktuellen Entwicklungen in der Schifffahrtsbranche ist ein wichtiger Schlüssel für den Erfolg der Marenave Schiffahrts AG. Dieser Zugang wird unter anderem durch die langfristig gewachsenen Geschäftsbeziehungen einzelner Mitglieder des Managements sowie einzelner Mitarbeiter der König & Cie. GmbH & Co. KG vermittelt.

Bestandsgefährdungspotentiale wie Überschuldung, Zahlungsunfähigkeit oder sonstige Risiken mit besonderem oder schwerwiegendem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage liegen nicht vor.

Chancen der zukünftigen Entwicklung

Chancen der zukünftigen Entwicklung ergeben sich insbesondere aus der weiter steigenden Nachfrage nach Schiffstonna-

ge, den starken Schwankungen der Charterraten, sowie der Tatsache, dass die Marenave AG über moderne Schiffe verfügt, die den hohen Anforderungen der Kunden, insbesondere im Hinblick auf die geltenden Sicherheitsstandards, gerecht werden.

Prognosebericht

In den folgenden Prognosen sind Annahmen enthalten, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr können wir für diese Angaben daher nicht übernehmen.

Auf Basis einer Vollbeschäftigung der Marenave Schiffe wird bei kumulierter Betrachtung der Gesellschaften des Marenave-Konzerns in 2008 ein Ergebnis von ca 9,4 Mio USD und in 2009 8,8 Mio USD erreicht werden.

Die erwarteten Ergebnisse setzen sich segmentbezogen in Mio USD wie folgt zusammen:

	2008	2009
Angaben in Mio. USD		
Marenave AG	-2.0	-2.3
Tanker	9.0	9.0
Container	2.4	2.1
Gesamt	9.4	8.8

Aufgrund der hohen Volatilitäten des USD lässt sich jedoch für 2008 und 2009 keine Aussage über das Konzernergebnis vor Ertragssteuern in EUR treffen.

Weitere neu aufzubauende Geschäftsfelder werden im Bereich der Bareboat-Vercharterung (nicht von der Tonnagesteuer erfasst) sowie der Ein- und Vercharterung von Schiffen gesehen, ohne dass an diesen selbst Eigentum erworben wird. Aufgrund des sehr opportunistischen Charakters dieser Geschäftsfelder kann der zukünftige Ergebnisbeitrag nur grob geschätzt werden.

Aus den vier am 5. November 2007 von der König & Cie. Reederei GmbH & Co. KG, Hamburg, auf die jeweiligen Schiffskommanditgesellschaften übertragenen Schiffsbauverträgen ergeben sich für die unten genannten Neubauten die folgenden voraussichtlichen Ablieferungstermine:

Typen-	
Klassifizierung:	Supramax Bulk Carrier
Anzahl:	4
Ladungskapazität:	je 57.000 tdw.
Ablieferungen	
(voraussichtlich):	MS "MARE TRANSPORTER": 30.12.2009
	MS "MARE TRADER": 30.4.2010
	MS "MARE TRAVELLER": 30.8.2010
	MS "MARE TRACER": 30.12.2010
Bauwerft:	Yangzhou Guoyu Shipbuilding Co. Ltd., VR China

Im Jahr 2008 werden weitere Anzahlungen für die bestellten Bulkschiffneubauten zu leisten sein, so dass es in 2008 zu einem Liquiditätsabfluss i.H.v. USD 49.717.800,00 (2009: USD 72.923.625,00) kommen wird. Mit Valuta 7. Januar 2008 erfolgten die ersten Anzahlungen für die MARE TRANSPORTER, MARE TRACER, MARE TRAVELLER, und die MARE TRADER i.H.v. jeweils USD 10.357.875,00. Zur Finanzierung werden im geplanten Umfang unter Berücksichtigung der angestrebten Eigenkapital-Fremdkapital-Quote Darlehen in Anspruch genommen werden.

Die Experten beurteilen die Entwicklung der Weltwirtschaft weiterhin als positiv, insbesondere gehen sie für die beiden Länder Indien und China von einem weiterhin dynamischen Wachstum aus. Dies sollte die Nachfrage nach Schiffstonnage fördern.

Insgesamt sollte es auf Basis der heute bekannten Untersuchungen und Einschätzungen von Marktteilnehmern zu keinen nennenswerten Störungen kommen – diese Aussage steht allerdings in soweit unter Vorbehalt, als dass bis heute nicht abschließend die Auswirkungen der Subprime-Krise auf die Weltmärkte beurteilt werden können.

Subprime-Krise

Die Entwicklung auf dem US-amerikanischen Hypothekenmarkt und die daraus resultierende Krise im Finanzsektor hat den Aktienkurs der Marenave Schiffahrts AG nicht erkennbar beeinflusst.

Obwohl das Geschäft der Marenave Schiffahrts AG mit dem der Krise zugrunde liegenden Geschäft nichts gemeinsam hat, ist auch sie weiterhin von dem rückläufigen Angebot an Projektfinanzierungen und den damit verbundenen Einschränkungen der Finanzierungsmöglichkeiten, inklusive der Eigenkapitalbeschaffung, betroffen.

Aufgrund der aber insgesamt sehr guten Bankkontakte und den bis dato abgeschlossenen Kreditvereinbarungen werden von der Subprime-Krise, abgesehen von damit möglicherweise verbundenen Änderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, keine signifikanten Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der Marenave AG erwartet.

Hamburg, 31. März 2008

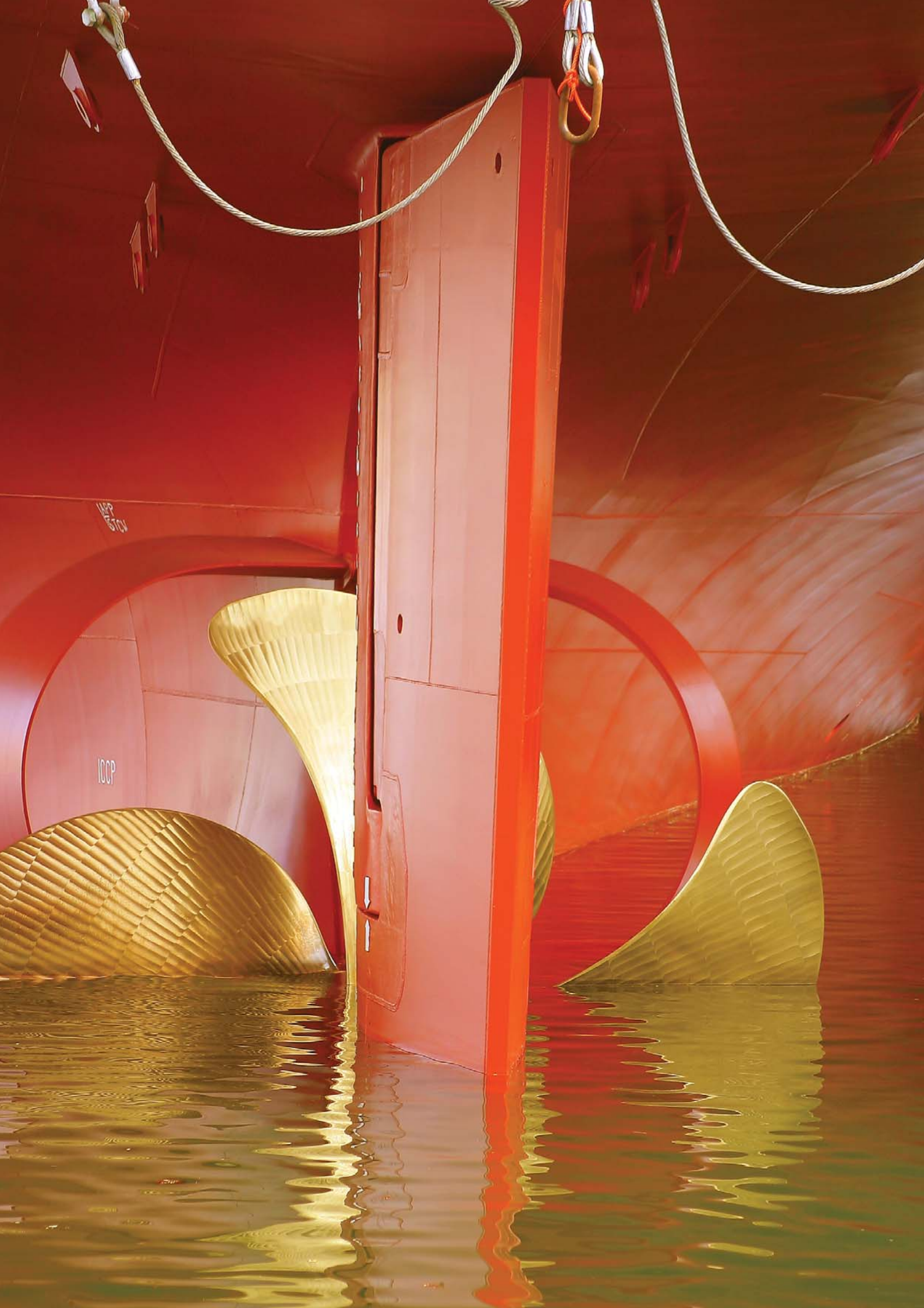


Tobias König



Jörn Meyer

Marenave Schiffahrts AG, Vorstand



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in EUR

	Abschnitt Notes	2007 EUR	2006 EUR
Umsatzerlöse	5 (13)	30.060.799,74	194.046,56
Schiffsbetriebskosten	5 (14)	-9.663.365,99	-169.207,64
Schiffsbetriebsergebnis		20.397.433,75	24.838,92
Personalaufwendungen	5 (15)	-73.220,51	0,00
sonstige betriebliche Erträge	5 (16)	1.697.633,23	105.311,45
sonstige betriebliche Aufwendungen	5 (17)	-3.587.242,65	-213.055,90
Reedereiüberschuss		18.434.603,82	-82.905,53
Abschreibungen auf Sachanlagen	5 (18)	-9.478.583,46	-160.101,83
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5 (19)	1.282.901,85	573.603,77
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5 (20)	-3.843.492,55	-41.304,18
Ergebnis vor Ertragsteuern		6.395.429,66	289.292,23
laufender Ertragsteueraufwand	5 (21)	-219.680,40	-3.540,54
latente Steuern	5 (21)	-521.077,00	-113.824,00
Steueraufwand		-740.757,40	-117.364,54
Konzernerfolg		5.654.672,26	171.927,69
Ergebnis je Aktie			
unverwässert, bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis		37,69	7,88
verwässert, bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis		37,69	7,88

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2007

Aktiva in EUR

	Abschnitt Notes	2007 EUR	2006 EUR
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	5 (1)	193.359.743,65	39.396.584,87
Finanzanlagen	5 (2)	434.862,89	93.344,90
Latente Ertragsteuerforderungen	5 (3)	1.057.144,00	1.429.021,00
		194.851.750,54	40.918.950,77
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	5 (4)	677.687,36	75.872,00
Forderungen	5 (5)	2.148.665,52	111.233,91
sonstige Vermögenswerte	5 (5)	1.625.078,76	459.140,20
		4.451.431,64	646.246,11
Zahlungsmittel	5 (6)	9.355.021,50	106.754.183,49
Bilanzsumme		208.658.203,68	148.319.380,37

Passiva in EUR

	Abschnitt Notes	2007 EUR	2006 EUR
Eigenkapital			
Grundkapital/gezeichnetes Kapital	5 (7)	150.050.000,00	150.050.000,00
Rücklagen	5 (7)	-2.522.826,86	-2.306.266,23
Währungsumrechnungsdifferenzen	5 (7)	-15.944.934,25	0,00
Konzernbilanzergebnis (kum.)	5 (7)	5.812.518,68	165.085,79
	5 (7)	137.394.757,57	147.908.819,56
Schulden			
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	5 (8)	61.387.264,67	0,00
Kapitalanteile im Fremdbesitz	5 (9)	126.000,00	40.000,00
		61.513.264,67	40.000,00
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	5 (10)	373.000,00	0,00
Finanzverbindlichkeiten	5 (8)	6.548.411,91	29.011,28
laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		219.680,40	3.531,82
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5 (11)	2.174.277,60	244.405,68
sonstige Verbindlichkeiten	5 (12)	434.811,53	93.612,03
		9.750.181,44	370.560,81
Summe Schulden		71.263.446,11	410.560,81
Bilanzsumme		208.658.203,68	148.319.380,37

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr 2007

Konzern-Kapitalflussrechnung in TEUR

	Abschnitt Notes	2007 TEUR	2006 TEUR
Konzernerfolg		5.655	172
+ Abschreibungen auf Sachanlagen	5 (18)	9.479	160
+/- erfolgswirksame Veränderung der latenten Steuerposition		521	114
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva des betrieblichen Bereichs		-4.510	-739
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva des betrieblichen Bereichs		2.796	380
- Zinserträge	5 (19)	-1.283	-574
+ Zinsaufwendungen	5 (20)	3.843	41
= Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		16.500	-446
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-183.171	-39.557
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-183.171	-39.557
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		0	146.148
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen		76.474	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen		-2.260	0
+ erhaltene Zinsen		1.283	574
- gezahlte Zinsen		-2.476	-41
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		73.021	146.681
zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		-93.650	106.678
+/- wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		-3.736	-4
+ Finanzmittelfonds am Anfang des Konzerngeschäftsjahres		106.725	51
= Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres		9.339	106.725
Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes am Ende des Geschäftsjahres			
+ Zahlungsmittel	5 (6)	9.355	106.754
- jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	5 (8)	-16	-29
Finanzmittelfonds		9.339	106.725

Konzern-Eigenkapitalpiegel

für das Geschäftsjahr 2007

Konzern-Eigenkapitalpiegel in EUR

	Abschnitt Notes	Grundkapital/ gezeichnetes Kapital EUR	Rücklagen EUR	Währungs- umrechnungs- differenzen EUR	Konzern- bilanz- ergebnis EUR	Summe EUR
Stand 31.12.2005	5 (7)	50.000,00	5.000,00	0,00	-3.000,00	52.000,00
Konzernüberschuss	5 (7)	0,00	0,00	0,00	171.927,69	171.927,69
Kapitalerhöhung	5 (7)	150.000.000,00	0,00	0,00	0,00	150.000.000,00
Verrechnung Emissionskosten	5 (7)	0,00	-2.311.266,23	0,00	0,00	-2.311.266,23
Übrige Veränderungen	5 (7)	0,00	0,00	0,00	-3.841,90	-3.841,90
Stand 31.12.2006		150.050.000,00	-2.306.266,23	0,00	165.085,79	147.908.819,56
Konzernüberschuss	5 (7)	0,00	0,00	0,00	5.654.672,26	5.654.672,26
Währungsumrechnungsdifferenzen	5 (7)	0,00	0,00	-15.944.934,25	0,00	-15.944.934,25
Zuführung zu den gesetzlichen Rücklagen	5 (7)	0,00	7.239,37	0,00	-7.239,37	0,00
Veränderung Verrechnung Emissionskosten	5 (7)	0,00	-223.800,00	0,00	0,00	-223.800,00
Stand 31.12.2007	5 (7)	150.050.000,00	-2.522.826,86	-15.944.934,25	5.812.518,68	137.394.757,57

Konzern-Anhang

für das Geschäftsjahr 2007

1. Allgemeine Angaben

Die Marenave Schiffahrts AG ist eine an der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg notierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg, Deutschland. Die Adresse lautet: Axel-Springer-Platz 3, 20355 Hamburg.

Die Gesellschaft ist unter der Nr. HRB 96057 beim Amtsgericht Hamburg eingetragen.

Die Marenave Schiffahrts AG wurde am 1. Dezember 2005 als Vorratsgesellschaft gegründet und war im Rumpfwirtschaftsjahr 2005 noch nicht aktiv tätig. Bis zum 10. Mai 2006 firmierte die Gesellschaft unter PROVISTA Einhundertneunte Vermögensverwaltungs-Aktiengesellschaft, Hamburg.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 31. März 2008 aufgestellt; er wurde noch nicht nach § 172 Abs. 1 AktG durch den Aufsichtsrat gebilligt.

Die Marenave Schiffahrts AG sowie ihre Tochterunternehmen sind im Bereich der internationalen Schifffahrt tätig. Intention der Marenave Schiffahrts AG ist es, sich als internationaler Anbieter von Container-, Bulker- und Tanker-Tonnage zu positionieren. Dieses soll durch den Kauf und Betrieb von Seeschiffen, den Verkauf dieser Seeschiffe und den Abschluss von Charterverträgen über die Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG realisiert werden. Zum Konzern-Abschlussstichtag (31. Dezember 2007) waren sieben Tochtergesellschaften mit jeweils einem Seeschiff in der weltweiten Fahrt eingesetzt; vier Bulker (Massengutfrachter) sind zudem bestellt.

Das Geschäftsjahr der Marenave Schiffahrts AG entspricht dem Kalenderjahr. Die Marenave Schiffahrts AG beschäftigte im Jahr 2007 vorübergehend einen Mitarbeiter.

2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Nachfolgend werden die diesem Abschluss zugrunde liegenden wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wiedergegeben.

a) Grundlagen

Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss der Marenave Schiffahrts AG, Hamburg, zum 31. Dezember 2007 wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Darüber hinaus werden die sich gemäß § 315a Abs. 1 HGB ergebenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften erfüllt. Alle im Geschäftsjahr 2007 verbindlich anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS), sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) bzw. des Standing Interpretations Committees (SIC) wurden beachtet. Sie führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Marenave-Konzerns.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

Angewandte neue und überarbeitete IFRS Standards und Interpretationen

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2007 die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen angewandt. Aus der Anwendung dieser Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Marenave-Konzerns. Sie führten jedoch zu zusätzlichen Angaben sowie in einigen Fällen zu Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

- IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben),
- Änderung des IAS 1 (Darstellung des Abschlusses),
- IFRIC 10 (Zwischenberichterstattung und Wertminderungen).

Ferner hat der Konzern folgende Standards und Interpretationen vorzeitig angewandt. Aus der Anwendung dieser Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen

auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Marenave-Konzerns.

○ IFRS 8 (Segmentberichterstattung).

Die wesentlichen Auswirkungen dieser Änderungen stellen sich wie folgt dar:

IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben)

Dieser Standard verlangt Angaben, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, die Bedeutung der Finanzinstrumente für die Finanzlage und die Ertragskraft des Konzerns sowie Art und Ausmaß der aus diesen Finanzinstrumenten resultierenden Risiken zu beurteilen. Die hieraus resultierenden Angaben erfolgen an verschiedenen Stellen im gesamten Konzernabschluss. Aus der Anwendung dieses Standards ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Marenave-Konzerns.

Änderung des IAS 1 (Darstellung des Abschlusses)

Aus der Änderung dieses Standards resultieren neue Angaben, die es dem Adressaten ermöglichen, die Ziele, Methoden und Prozesse des Konzerns zum Kapitalmanagement zu beurteilen. Der neue Standard hat Einfluss auf die Art und Weise der Veröffentlichung von Finanzinformationen des Konzerns, jedoch nicht auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss.

IFRIC 10 (Zwischenberichterstattung und Wertminderungen)

Der Konzern wendet IFRIC 10 erstmals zum 1. Januar 2007 an. In IFRIC 10 wird geregelt, dass ein im Rahmen eines Zwischenabschlusses erfasster Wertminderungsaufwand für den Geschäfts- und Firmenwert, für gehaltene Eigenkapitalinstrumente oder finanzielle Vermögenswerte, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden, im Folgeabschluss nicht rückgängig gemacht werden darf. Da der Marenave-Konzern in der Vergangenheit keine derartigen Berichtigungen des erfassten Wertminderungsaufwandes vorgenommen hat, hatte die Anwendung der Interpretation keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Marenave-Konzerns.

IFRS 8 (Segmentberichterstattung)

Dieser Standard verlangt die Angabe von Informationen über Geschäftssegmente des Konzerns und ersetzt die Verpflichtung primäre (Geschäftssegmente) und sekundäre (geographische Segmente) Segmentformate für den Konzern zu bestimmen. Aufgrund der im Geschäftsjahr 2007 vorgenommenen Erweiterung des Geschäftsbetriebes auf ein weiteres berichtspflichtiges Segment ist im vorliegenden Konzernabschluss erstmals eine Segmentierung notwendig geworden. Angaben zu den jeweiligen Segmenten sind in einer gesonderten Anlage (Segmentberichterstattung) enthalten.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards, Interpretationen und Änderungen

IFRS 2 (Aktienbasierte Vergütungen)

IFRS 2 regelt die Behandlung von aktienbasierten Vergütungsvereinbarungen. Da in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen keine aktienbasierten Vergütungen i.S.d. IFRS 2 gewähren, hat diese Neuregelung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse)

Die Änderung des Standards bezieht sich auf die Kapitalkonsolidierung und die Bilanzierung von Geschäfts- und Firmenwerten. Der geänderte Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Da im Geschäftsjahr der erstmaligen Anwendung im Konzern voraussichtlich keine Unternehmenszusammenschlüsse stattfinden werden, ergeben sich aus der Anwendung dieses Standards keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Änderung des IAS 1 (Darstellung des Abschlusses)

Der überarbeitete Standard beinhaltet wesentliche Änderungen in Darstellung und Ausweis von Finanzinformationen im Abschluss. Die Neuerungen beinhalten unter anderem die Einführung einer Gesamtrechnung, die sowohl das in einer Periode erwirtschaftete Ergebnis als auch die noch nicht realisierten Gewinne und Verluste, die bislang innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen wurden, umfasst und die Gewinn- und Verlustrechnung in ihrer bisherigen Form ersetzt. Des Weiteren

ren muss jetzt neben der Bilanz zum Bilanzstichtag und der Bilanz zum vorangegangenen Stichtag zusätzlich eine Bilanz zu Beginn der Vergleichsperiode aufgestellt werden, sofern das Unternehmen rückwirkend Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anwendet, einen Fehler korrigiert oder einen Abschlussposten umgliedert. Da sich die Änderungen lediglich auf die Darstellung des Abschlusses beziehen, ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IAS 23 (Fremdkapitalkosten)

Entsprechend den Übergangsvorschriften des Standards wird der Konzern diesen Standard prospektiv anwenden. Demnach werden Fremdkapitalkosten ab dem 1. Januar 2009 auf qualifizierte Vermögenswerte aktiviert. Bisher wurden angefallene Fremdkapitalkosten sofort aufwandswirksam erfasst. Für diese erfolgswirksam erfassten Fremdkapitalkosten ergeben sich aus der Anwendung des Standards keine Änderungen. Aufgrund der voraussichtlich steigenden Inanspruchnahme von Fremdkapitalmitteln im Rahmen von Schiffsneubaufträgen werden im Geschäftsjahr 2009 aus der erstmaligen Anwendung dieser Neuregelung wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet. Insbesondere sind insoweit Verminderungen des Zinsaufwandes bei entsprechender Erhöhung der Anschaffungskosten der Schiffe sowie dadurch erhöhte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen zu erwarten.

IAS 27 (Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS)

Da im Geschäftsjahr der erstmaligen Anwendung im Konzern weder mit den genannten Transaktionen noch einem negativen Betrag bei den Minderheitsanteilen zu rechnen ist, ergeben sich aus der Anwendung dieses Standards keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Änderung von IAS 32 Finanzinstrumente (Darstellung) und IAS 1 (Darstellung des Abschlusses)

Aufgrund der Rechtsform des Mutterunternehmens und den einschlägigen gesetzlichen und gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen werden sich aus der Neuregelung in der Zukunft keine Auswirkungen auf die Klassifizierung, Bewertung und Ausweis von Gesellschaftereinlagen im Konzernabschluss ergeben.

IFRIC 9 (Neubeurteilung eingebetteter Derivate)

Gemäß IFRIC 9 muss ein Unternehmen einen Vertrag über ein strukturiertes Finanzinstrument im Zeitpunkt des Vertragsabschlusses daraufhin beurteilen, ob ein eingebettetes Derivat vorliegt. Eine Neubeurteilung ist nur zulässig bei einer erheblichen Änderung der Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme kommt. Da im Marenave-Konzern keine von Basisverträgen zu trennenden, eingebetteten Derivate vorliegen, hatte diese Interpretation keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRIC 11 (konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2)

Im November 2006 veröffentlichte das IFRIC die Interpretation IFRIC 11. Die Interpretation regelt, wie IFRS 2 auf aktienbasierte Vergütungsvereinbarungen anzuwenden ist, die Eigenkapitalinstrumente eines Unternehmens oder Eigenkapitalinstrumente eines anderen Unternehmens im selben Konzern einbeziehen. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen. Aus der Anwendung von IFRIC 11 werden sich voraussichtlich keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Marenave-Konzerns ergeben, da keine aktienbasierte Vergütungsaktionen durchgeführt werden.

IFRIC 12 (Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen)

Im November 2006 veröffentlichte das IFRIC die Interpretation IFRIC 12. Die Interpretation wurde bisher nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen sind Vereinbarungen, bei denen eine Regierung oder eine andere öffentlich-rechtliche Institution als Konzessionsgeber Aufträge für die Bereitstellung öffentlicher Dienstleistungen wie Straßen, Flughäfen, Gefängnisse und Energie- und Wasserversorgungseinrichtungen an private Unternehmen als Konzessionsnehmer vergibt. IFRIC 12 regelt, wie Konzessionsnehmer im Rahmen von Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen bestehende IFRS anzuwenden haben, um die im Rahmen der Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen eingegangenen Verpflichtungen und erhaltenen Rechte zu erfassen. Die Regelungen von IFRIC 12 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am

oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. Aus der Anwendung von IFRIC 12 werden sich voraussichtlich keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows des Konzerns ergeben, da derartige Geschäfte im Konzern nicht getätigt werden.

IFRIC 13 (Kundenbonusprogramme)

Da der Konzern derzeit keine Kundenbonusprogramme aufgelegt hat, werden aus dieser Interpretation keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

IFRIC 14 IAS 19 (Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung)

Da der Konzern keine leistungsorientierten Pensionspläne aufgelegt hat, werden aus dieser Interpretation keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss wurde grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungskosten erstellt. Ihm liegt die Annahme der Unternehmensfortführung zugrunde.

Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung eines Schrottwertes bewertet. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern. Fremdkapitalkosten werden aufwandswirksam erfasst.

Wesentliche Bestandteile von Sachanlagen (Seeschiff sowie regelmäßig anfallende größere Wartungen) werden getrennt beschrieben (Komponentenansatz).

Das Sachanlagevermögen wird zum Abschlussstichtag außerplanmäßig beschrieben, wenn der erzielbare Betrag der Vermögenswerte unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus Nettoveräußerungswert und Barwert des erwarteten Mittelzuflusses aus dem Vermögenswert ermittelt. In der Berichtsperiode wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen verrechnet.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverkehr erzielbare Verkaufserlös abzüglich geschätzter Vertriebskosten.

Finanzinvestitionen und andere finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne des IAS 39 werden entweder als

- finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,
- Kredite/Ausleihungen oder Forderungen,
- bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen oder
- zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen

klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte werden zum Zeitpunkt des Entstehens bzw. der Übertragung des wirtschaftlichen Eigentums mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die vorstehend benannten Bewertungskategorien erfolgt beim erstmaligen Ansatz. Umwidmungen werden, sofern zulässig und erforderlich, zum Ende einer Berichtsperiode vorgenommen.

Im Marenave-Konzern sind unter der Kategorie Finanzinvestitionen und andere finanzielle Vermögenswerte derzeit nur Kredite/Ausleihungen und Forderungen erfasst. Kredite/Ausleihungen und Forderungen sind nicht-derivative Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite/Ausleihungen und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Erkennbaren Risiken wird grundsätzlich durch Wertminderungen Rechnung getragen. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite/Ausleihungen und Forderungen ausgebucht werden, wertgemindert sind oder im Rahmen der Amortisation.

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Bestehen objektive Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlustes als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes, d.h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz. Der Buchwert des Vermögenswertes wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst.

Verringert sich die notwendige Höhe der Wertberichtigung in den Folgeperioden und kann die Reduzierung des Wertminderungspotentials objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertminderung – soweit zulässig – rückgängig gemacht. Eine Reduzierung der Wertminderung ist nur soweit zulässig, als dass der neue Buchwert des Vermögenswertes die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht übersteigt. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Zahlungskonditionen eingehen werden, wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertminderungskontos vorgenommen. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt erst, wenn sie als uneinbringlich klassifiziert werden.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ganz oder teilweise ausgebucht, wenn einer der nachfolgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen,
- der Konzern behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer

Vereinbarung, die die Bedingungen des IAS 39.19 erfüllt ("pass-through-arrangement"),

- der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Zahlungsmittel

Zahlungsmittel sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, sie umfassen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmittel werden ausgebucht, wenn die Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert erloschen sind.

Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung wird entsprechend der vorstehenden Definition abgegrenzt und umfasst auch die in Anspruch genommenen Kontokorrentkredite.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Verzinsliche Darlehen

Verzinsliche Darlehen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind (z. B. Kreditprovisionen, Bearbeitungsgebühren der finanzierenden Bank und/oder Schiffsregistergebühren aufgrund der Sicherheitenbestellung), bewertet. Sie werden als nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert.

Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden oder im Rahmen der Amortisationen.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Derivate

Derivate (z.B. Zinsswaps), die nicht als Sicherungsinstrument designiert werden und als solche effektiv sind, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichen Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Musste die Rückstellungsbildung unterbleiben, weil eines der genannten Kriterien nicht erfüllt ist, sind die entsprechenden Verpflichtungen unter den Eventualschulden ausgewiesen, es sei denn, die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme ist sehr gering.

Soweit der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, wenn der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist.

Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Erstattungen ausgewiesen.

Ist der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung werden die durch Zeitverlauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwendungen erfasst.

Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Abschlussstichtag überprüft.

Kapitalanteile im Fremdbesitz

Abweichend zum Vorjahr werden die Kapitalanteile im Fremdbesitz anstatt unter den kurzfristigen Schulden unter den langfristigen Schulden ausgewiesen; der Vorjahresbetrag wurde entsprechend angepasst.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Ertragsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bewertet. Skonti, Rabatte sowie Umsatzsteuer oder anderen Abgaben bleiben unberücksichtigt. Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend dargestellter Ansatzkriterien voraus.

Erträge werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Dies trifft in der Regel mit Lieferung zu. Erträge aus Dienstleistungen werden erfasst, wenn die Dienstleistung erbracht ist.

Aufwandserfassung

Betriebliche Aufwendungen werden bei Inanspruchnahme der Leistung bzw. im Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Zinsen

Zinserträge/-aufwendungen werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung des Effektivzinssatzes, d. h. des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse/-abflüsse über die erwartete Laufzeit eines Finanzinstrumentes auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes/der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden).

Steuern

- Laufende Ertragsteuern

Die Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an diese erwartet wird. Der Berechnung der Beträge werden die Steuersätze, Steuergesetze und Verwaltungsanweisungen am Abschlussstichtag zugrunde gelegt.

- Latente Ertragsteuern

Latente Steueransprüche werden für alle abzugfähigen temporären Unterschiede und noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten Verlustvorträge verwendet werden können.

Latente Ertragsteuern werden nach der Verbindlichkeitsmethode für temporäre Unterschiede zwischen dem Steuerbilanz- und dem IFRS-Bilanzwert von Vermögenswerten und Schulden und für steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Zur Bestimmung der latenten Ertragsteuern wird grundsätzlich der am Abschlussstichtag für den jeweiligen Zeitpunkt der Umkehrung gesetzlich geltende Steuersatz herangezogen. Latente Steueransprüche werden in dem Maße angesetzt, wie es wahrscheinlich ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis erzielt wird, gegen das temporäre Unterschiede oder ein Verlustvortrag verwendet werden können.

Aktive latente Steuern werden auch für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es

wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunktes und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Zum 31. Dezember 2007 beliefen sich die berücksichtigten körperschaftsteuerlichen Verluste auf EUR 3.753.302,41, die berücksichtigten gewerbsteuerlichen Verluste auf EUR 2.816.000,00 und die nicht berücksichtigten gewerbsteuerlichen Verluste auf EUR 1.561.570,95. Weitere Einzelheiten sind nachfolgend unter einem gesonderten Abschnitt (latente Steuern) dargestellt.

Im Zusammenhang mit Ergebnisanteilen, die im Rahmen der gesonderten und einheitlichen Gewinnermittlung der Schiffahrtsgesellschaften der Marenave Schiffahrts AG zugewiesen werden, aber durch die Besteuerung nach § 5a EStG (Tonnagesteuer) abgegolten sind, werden Verlustvorträge im Rahmen der Ermittlung latenter Steueransprüche nicht berücksichtigt.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Abschlussstichtag überprüft. Er wird einerseits in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes und zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch teilweise verwendet werden kann. Andererseits wird ein bislang nicht bilanzierter latenter Steueranspruch in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches gestatten wird.

Latente Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht, sondern erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Dagegen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung gebuchte latente Steueransprüche und -schulden erfolgswirksam gebucht. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander ver-

rechnet, wenn die Gesellschaft einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuerobjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

b) Konsolidierung

In den Konzernabschluss sind neben der Marenave Schiffahrts AG alle Tochterunternehmen einbezogen. Hierbei handelt es sich um Unternehmen, deren Finanz- und Geschäftspolitik die Marenave Schiffahrts AG direkt oder indirekt beherrschen kann.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Kontrolle auf die Marenave Schiffahrts AG übergegangen ist.

Tochtergesellschaften werden in der Regel, wenn entsprechende Schiffsprojekte anstehen, von der Marenave Schiffahrts AG als Vorratsgesellschaften gegründet oder als Vorratsgesellschaft erworben. Aus diesem Grunde finden die Regelungen des IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse in der Regel keine Anwendung; insbesondere sind keine Geschäfts- und Firmenwerte zu erfassen und fortzuführen.

Zum 31. Dezember 2007 umfasst der Konsolidierungskreis die folgenden voll konsolidierten Unternehmen. Der Anteil am Kapital ist bei den Tochtergesellschaften in Klammern dargestellt und entspricht dem Stimmrecht:

Muttergesellschaft

- Marenave Schiffahrts AG, Hamburg

Komplementär-Tochtergesellschaften

- MARE Panamax Tankschiffahrts GmbH, Hamburg (100%)
- MARE Produktentanker Schiffahrts GmbH, Hamburg (100%)
- MARE Containerschiff Verwaltungs GmbH, Hamburg (100%)
- MARE Supramax Bulker Schiffahrts GmbH, Hamburg (100%)

Schiffahrts-Tochtergesellschaften

- MT "MARE ACTION" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG, Hamburg (99,84%)
- MT "MARE AMBASSADOR" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG, Hamburg (99,84%)
- MT "MARE PACIFIC" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG, Hamburg (99,84%)
- MT "MARE ATLANTIC" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG, Hamburg (99,84%)
- MT "MARE CARIBBEAN" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG, Hamburg (99,82%)
- MS "MARE FRIO" Schiffahrts GmbH & Co. KG, Hamburg (99,65%)
- MS "MARE FOX" Schiffahrts GmbH & Co. KG, Hamburg (99,65%)

Vorrats-Tochtergesellschaften

- MT "MARE BALTIC" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG, Hamburg (90%)
- MT "MARE ARCTIC" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG, Hamburg (50%)
- MT "MARE ANTARCTIC" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG, Hamburg (50%)
- MS "MARE TRADER" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG, Hamburg (50%)
- MS "MARE TRANSPORTER" Schiffahrts GmbH & Co. KG, Hamburg (50%)
- MS "MARE TRAVELLER" Schiffahrts GmbH & Co. KG, Hamburg (50%)
- MS "MARE TRACER" Schiffahrts GmbH & Co. KG, Hamburg (50%)

Die MT "MARE ARCTIC" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG und die MT "MARE ANTARCTIC" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG wurden als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen, da gemäß der Satzung die Geschäftsführung ab dem Zeitpunkt des Erwerbs der Beteiligung der MARE Produktentanker Schiffahrts GmbH als Komplementärin oblag. Die MARE Produktentanker Schiffahrts GmbH hatte damit die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik der MT "MARE ARCTIC" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG und der MT "MARE ANTARCTIC" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG zu bestimmen.

Die MS "MARE TRACER" Schiffahrts GmbH & Co. KG, die MS "MARE TRADER" Schiffahrts GmbH & Co. KG, die MS "MARE TRAVELLER" Schiffahrts GmbH & Co. KG und die MS "MARE TRANSPORTER" Schiffahrts GmbH & Co. KG wurden als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen, da gemäß der Satzung die Geschäftsführung ab dem Zeitpunkt des Erwerbs der MARE Supramax Bulker GmbH als Komplementärin oblag. Die MARE Supramax Bulker GmbH hatte damit die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik der MS "MARE TRACER" Schiffahrts GmbH & Co. KG, der MS "MARE TRADER" Schiffahrts GmbH & Co. KG, der MS "MARE TRAVELLER" Schiffahrts GmbH & Co. KG und der MS "MARE TRANSPORTER" Schiffahrts GmbH & Co. KG zu bestimmen.

Die Abschlussstichtage der Tochterunternehmen stimmen mit dem Konzern-Abschlussstichtag überein. Bei den Anteilen anderer Gesellschafter an Tochterunternehmen handelt es sich um die Beteiligung von Minderheitskommanditisten an den Objekt-Kommanditgesellschaften. Sie werden unter der Bezeichnung "Kapitalanteile im Fremdbesitz" unter den Verbindlichkeiten in Höhe des anteiligen Kommanditkapitals nach Verrechnung mit den ausstehenden Einlagen ausgewiesen.

Konzerninterne Transaktionen, Salden und Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen sind eliminiert. Entsprechendes gilt für Verluste, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswertes hin.

Als Vergleichsangabe für die Werte der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Vorjahreswerte angegeben.

c) Fremdwährungsumrechnung

Aufgrund der gesetzlichen Vorschriften (§§ 315a Abs. 1, 298 Abs. 1, i. V. m. 244 HGB) ist der Konzernabschluss in Euro (Darstellungswährung) aufgestellt.

Die funktionale Währung der Marenave Schiffahrts AG und der Schiffsgesellschaften im Sinne von IAS 21 ist der US-Dollar (USD). Gegenstand der Unternehmen sind der Erwerb, der Betrieb und die Veräußerung von Seeschiffen einschließlich des Abschlusses von Charterverträgen und Derivaten sowie

der Erwerb und die Verwaltung von in- und ausländischen Beteiligungen und Finanzanlagen, insbesondere im Bereich der Schifffahrt. Die funktionale Währung (USD) ergibt sich aus dem Umstand, dass sowohl der Ankauf der Schiffe, die (zukünftige) Finanzierung, der Chartermarkt und der Markt der wesentlichen Schiffsbetriebskosten in USD abgewickelt wird. Die Marenave AG hat einen Wechsel der funktionalen Währung von EUR in 2006 nach USD ab 1. Januar 2007 vorgenommen. Der Wechsel war darin begründet, dass die Finanzierung der Tochtergesellschaften durch die Marenave Schiffahrts AG in USD erfolgt. Die Marenave Schiffahrts AG wendet die für die neue funktionale Währung geltenden Umrechnungsverfahren prospektiv ab dem Zeitpunkt des Wechsels an. Alle Posten werden zum Kurs am Tag des Wechsels (1,3178 USD/EUR) nach IAS 21.35 ff umgerechnet.

Im Gegensatz dazu erfolgen die wesentlichen Transaktionen der Komplementärgesellschaften in Euro. Die Komplementärinnen führen die Geschäfte der Schiffsgesellschaften, vertreten die Gesellschaft nach außen und erhalten eine Haftungsvergütung in Euro. Die funktionale Währung der Komplementärgesellschaften ist somit der Euro.

Fremdwährungsgeschäfte werden mit den zum Transaktionszeitpunkt geltenden Wechselkursen in die funktionale Währung umgerechnet. Bei Erfüllung von Fremdwährungsgeschäften werden in der Gewinn- und Verlustrechnung Fremdwährungsgewinne oder -verluste erfasst.

Im Konzernabschluss werden sämtliche dargestellten und nicht konsolidierten Bilanzposten der einbezogenen Schiffahrtsunternehmen zum Mittelkurs am Abschlussstichtag von USD in Euro umgerechnet. Ausgenommen ist das Eigenkapital, das zu historischen Kursen in Euro umgerechnet wird. Die sich aus der Währungsumrechnung der Bilanzen ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital (Posten Währungsumrechnungsdifferenzen) ausgewiesen. Aufwendungen und Erträge werden mit Durchschnittskursen in Euro umgerechnet. Der dem Konzernabschluss der Marenave Schiffahrts AG, Hamburg, zugrunde gelegte Mittelkurs des USD zum 31. Dezember 2007 beträgt 1,4721 USD/EUR (31. Dezember 2006: 1,3178 USD/EUR).

3. Finanzinstrumente

Finanzinstrumente

Die derzeit durch die Gesellschaft verwendeten Finanzinstrumente umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Finanzverbindlichkeiten (Schiffshypothekendarlehen). Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft.

Derivative Finanzinstrumente

Konzerngesellschaften sind verschiedene derivative Geschäfte in Form von Zinssatzwapvereinbarungen eingegangen.

Die MT "MARE AMBASSADOR" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG und die MT "MARE ACTION" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG haben jeweils mit der HSH Nordbank AG, Hamburg, Verträge über den Tausch von Zinssätzen abgeschlossen. Die Geschäfte haben jeweils einen Basisbetrag von USD 10.000.000,00. Die Verträge haben eine Laufzeit vom 15. März 2007 bis zum 15. März 2010. Die Schiffsgesellschaften zahlen jeweils zum 15. des Juni, September, Dezember und März einen Festbetrag in Höhe von 5,27% p.a. auf den Basisbetrag. Die HSH Nordbank AG hingegen zahlt zu den genannten Terminen jeweils einen variablen Jahreszins auf den Basisbetrag. Der variable Zins bemisst sich nach dem 3-Monats USD/LIBOR.

Die MT "MARE ATLANTIC" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG und die MT "MARE PACIFIC" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG haben jeweils mit der HSH Nordbank AG, Hamburg, Verträge über den Tausch von Zinssätzen abgeschlossen. Die Geschäfte haben jeweils einen Basisbetrag von USD 7.000.000,00. Die Verträge haben eine Laufzeit vom 18. Oktober 2007 bis zum 18. Oktober 2010. Die Schiffsgesellschaften zahlen jeweils zum 15. des Januar, April, Juli und Oktober einen Festbetrag in Höhe von 4,8% p.a. auf den Basisbetrag. Die HSH Nordbank AG hingegen zahlt zu den genannten Terminen jeweils einen variablen Jahreszins auf den Basisbetrag. Der variable Zins bemisst sich nach dem 3-Monats USD/LIBOR.

Der beizulegende Zeitwert (fair value) eines Finanzinstruments ist der Betrag zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Parteien ein Ver-

mögenswert getauscht und eine Schuld beglichen werden können. Soweit Finanzinstrumente an einem aktiven Markt notiert sind, wie vor allem Aktien und Anleihen, stellt die jeweilige Notierung an diesem Markt den beizulegenden Zeitwert dar. Für nicht börsennotierte Finanzinstrumente wird der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung von Zinsstrukturkurven ermittelt. Vorstehende Zinssatzswaps wurden zum Abschlussstichtag mit dem negativen beizulegenden Zeitwert von EUR 651.545,12 bewertet; der beizulegende Zeitwert entspricht dem Buchwert zum Abschlussstichtag. Die Verbindlichkeiten sind in entsprechender Höhe passiviert.

Zu weiteren derivativen Finanzinstrumenten in der Form von Zinssatzswaps verweisen wir auf die Angaben zu den Ereignissen nach dem Abschlussstichtag.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken der Gesellschaft bestehen zur Zeit aus Liquiditätsrisiken. Die Unternehmensleitung überwacht laufend das Liquiditätsrisiko und das Auftreten weiterer Risiken (zinsbedingtes Cashflow-Risiko, Fremdwährungsrisiko, Ausfallrisiko etc.) im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems.

Durch eine Investitionskontrolle wird außerdem die rechtzeitige Bereitstellung von Finanzmitteln zur Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

Ergänzende Angaben zu Finanzinstrumenten

Für Finanzmittel, kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte, kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten ist aufgrund der kurzen Restlaufzeit der Buchwert als eine realistische Schätzung des beizulegenden Zeitwertes anzunehmen.

Die beizulegenden Zeitwerte von langfristigen Forderungen entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, welcher marktbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen reflektiert.

Für die Klassifizierung der Finanzinstrumente wird auf die vorstehenden Ausführungen zu den Finanzinvestitionen und finanziellen Vermögenswerten und zu den finanziellen Verbindlichkeiten unter dem Abschnitt "Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" verwiesen.

Der Nettoverlust aus den Zinssatzswaps, den einzigen Finanzinstrumenten welche zum beizulegenden Zeitwert aufgrund der Kategorisierung "zu Handelszwecken gehalten" zu bewerten sind, beträgt zusammen EUR 651.545,12.

Die Bewertungsangaben stellen sich wie folgt dar:

	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			
	Buchwert 31.12.	fortgeführte An- schaffungskosten	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	beizulegender Zeitwert 31.12.
Aktiva 2007 in TEUR				
Kredite und Forderungen				
Finanzanlagen (Bunker)	435	435	-	435
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.774	3.774	-	3.774
Zahlungsmittel	9.355	9.355	-	9.355
	13.564	13.564		13.564
Passiva 2007 in TEUR				
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Schiffshypothekendarlehen	66.991	66.991	-	67.518
jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	16	16	-	16
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.174	2.174	-	2.174
übrige Verbindlichkeiten	837	837	-	837
	70.018	70.018		70.545
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	652	-	652	652
Wertansatz Bilanz nach IAS 39				
	Buchwert 31.12.	fortgeführte An- schaffungskosten	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	beizulegender Zeitwert 31.12.
Aktiva 2006 in TEUR				
Kredite und Forderungen				
Finanzanlagen (Bunker)	93	93	-	93
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	570	570	-	570
Zahlungsmittel	106.754	106.754	-	106.754
	107.417	107.417		107.417
Passiva 2006 in TEUR				
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Schiffshypothekendarlehen	0	0	-	0
jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	29	29	-	29
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	244	244	-	244
übrige Verbindlichkeiten	134	134	-	134
	407	407		407

Die übrigen Verbindlichkeiten sind in der Konzernbilanz unter Kapitalanteilen im Fremdbesitz (TEUR 126; Vorjahr: TEUR 40), Finanzverbindlichkeiten (TEUR 276; Vorjahr: TEUR 0) und sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR 435; Vorjahr: TEUR 94) ausgewiesen.

4. Schätzungen und Annahmen

Die Geschäftsleitung der Marenave Schifffahrts AG trifft im Rahmen der Bilanzierung Einschätzungen und Annahmen über erwartete zukünftige Entwicklungen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäß in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen.

Die der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses der Marenave Schifffahrts AG zugrunde gelegten Schätzungen und Annahmen wirken sich auf die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zu den jeweiligen Abschlussstichtagen sowie auf die Höhe von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperiode aus. Obwohl die Unternehmensleitung die Annahmen und Schätzungen nach bestem Wissen der Unternehmensleitung auf Grundlage der laufenden Ereignisse und Maßnahmen vorgenommen hat, können die tatsächlichen Ergebnisse letztendlich von diesen Einschätzungen abweichen.

Insbesondere für den Ansatz von laufenden und latenten Steuerposten müssen Schätzungen vorgenommen werden. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Zudem sind Annahmen über die steuerrechtliche Zuordnung von Aufwendungen und Erträgen der Marenave Schifffahrts AG zum Sonderbetriebsvermögen der einzelnen Schiffsgesellschaften zu treffen. Unterschiede zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den Annahmen oder künftige Änderungen der Einschätzungen können Veränderungen des Steuerergebnisses in künftigen Perioden zur Folge haben.

Im Geschäftsjahr 2007 wurde eine Anpassung der Annahmen bzgl. des bei der Berechnung von latenten Ertragsteuern zu be-

rücksichtigenden Steuersatzes von 40% auf rd. 32% vorgenommen. Die Anpassung der Annahme ist durch das Unternehmenssteuerreformgesetz 2008 (deutscher Bundestag (25. Mai 2007) und Bundesrat (7. Juli 2007)) im dritten Quartal 2007 notwendig geworden.

Weitere wesentliche Schätzungen, die mit Unsicherheiten behaftet sind, betreffen die Nutzungsdauern der Seeschiffe sowie deren Restwerte (Schrottwerte) am Ende der jeweiligen Nutzungsdauern.

Alle Beträge in diesem Anhang werden in Euro angegeben, sofern nichts anderes vermerkt ist.

5. Ergänzende Erläuterungen zu einzelnen Abschlusspositionen

5 (1) Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen besteht nahezu ausschließlich aus den sieben bis zum 31. Dezember 2007 erworbenen Seeschiffen (technische Anlagen).

	31.12.2007	31.12.2006
Angaben in EUR		
technische Anlagen und Maschinen		
Seeschiff	192.372.434,23	35.498.962,00
Drydocking	985.686,80	292.857,00
	193.358.121,03	35.791.819,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausst.	1.622,62	0,00
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	3.604.765,87
	193.359.743,65	39.396.584,87

Sachanlagen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Seeschiffe werden als einheitlicher Gegenstand angesehen, wobei für das sogenannte „dry docking“, welches regelmäßig nach 5 Jahren fällig wird, ein Jahreswert von USD 110.000,00 (bei fünfjähriger Laufzeit bis zur Dockung also insgesamt USD 550.000,00) für die Restlaufzeit bis zur

nächsten Dockung von den Anschaffungskosten abgesetzt und als Komponente gesondert abgeschrieben wird. Aufgrund der geringeren Größe wird bei der MS "CAPE FRIO" und der MS "CAPE FOX" lediglich ein Jahreswert von USD 90.000,00 angesetzt (bei fünfjähriger Laufzeit bis zur Dockung also insgesamt USD 450.000,00).

Die Bestimmung der Nutzungsdauer wird unter Beachtung der voraussichtlichen physischen Abnutzung, der technischen Veralterung sowie rechtlicher und vertraglicher Beschränkungen vorgenommen. Die so ermittelte Nutzungsdauer neuer Seeschiffe beträgt 20 Jahre. Bei gebraucht erworbenen Schiffen wird eine entsprechend niedrigere Nutzungsdauer berücksichtigt.

Des Weiteren wird die Höhe der planmäßigen Abschreibungen durch die zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer eines Vermögenswertes erzielbaren Restwerte (Schrottwerte) bestimmt. Der Restwert der Seeschiffe entspricht dem Schrottwert.

Hinsichtlich der Entwicklung des Sachanlagevermögens wird auf den beigefügten Anlagespiegel verwiesen.

Der Konzern gibt jährlich so genannte Kurzugutachten zur Bestimmung der aktuellen Verkehrswerte der Schiffe in Auftrag, um die Werthaltigkeit der Vermögenswerte einzuschätzen. Am 19. November 2007 schätzte ein Gutachter im Rahmen solcher Gutachten folgende Verkehrswerte für die Konzernschiffe:

Aufgrund der Gutachten liegen keine Anhaltspunkte für Wertminderungen vor; auch sonst bestehen keine Erkenntnisse solcher Art.

Die vorstehende Begutachtung erfolgte zeitnah zum Abschlussstichtag. Verkehrswerte von Schiffen unterliegen Schwankungen, da sie von zahlreichen Faktoren, wie zum Beispiel der Entwicklung der Weltwirtschaft, den Stahlpreisen, dem Bedarf an Transportleistungen und der Verfügbarkeit alternativer Transportkapazitäten und deren Kosten abhängig sind.

5 (2) Finanzanlagen

Das Finanzanlagevermögen beinhaltet abgezinste Forderungen, die aus dem unverzinslichen zur Verfügung stellen von Treibstoff an den Charterer eines Seeschiffes resultieren. Bei Rückgabe des Schiffes ist der Treibstoffbunker mit ausreichend Treibstoffbestand an die Gesellschaft zurückzugeben. Der Wert des Treibstoffbunkers bei Rückübertragung an die Schifffahrtsgesellschaft wird mit der Rückzahlung der Ausleiher verrechnet. Eine negative Wertdifferenz wird der Charterer erstatten, eine positive Wertdifferenz wird von der Schifffahrtsgesellschaft ausgeglichen. Die Ansprüche der Schiffgesellschaften sind mit einem Zinssatz von 6% für die Dauer der voraussichtlichen Vercharterung abgezinzt.

Hinsichtlich der Entwicklung des Finanzanlagevermögens wird auf den beigefügten Anlagespiegel verwiesen.

Verkehrswerte für die Konzernschiffe

	Verkehrswert	Kaufpreise	Buchwert (alle Komponenten)
Angaben in USD			
MT "MARE AMBASSADOR"	49.000.000	47.500.000	44.849.551,59
MT "MARE ACTION"	49.000.000	47.500.000	45.028.988,59
MT "MARE PACIFIC"	55.000.000	51.500.000	48.476.641,00
MT "MARE ATLANTIC"	55.000.000	51.500.000	48.471.358,00
MT "MARE CARIBBEAN"	53.000.000	49.200.000	47.832.729,00
MS "CAPE FRIO"	26.000.000	25.500.000	24.985.733,00
MS "CAPE FOX"	26.000.000	25.500.000	24.997.489,00
	313.000.000	298.200.000	284.642.490,18

5 (3) Latente Ertragsteueransprüche

Unter den latenten Ertragsteueransprüchen werden Vermögenswerte ausgewiesen, die den zukünftigen steuerlichen Nutzen aus Verlustvorträgen, bewertet zu lokalen Steuersätzen, darstellen. Es wurde zunächst ein konzern einheitlicher Steuersatz von 40% zugrunde gelegt. Aufgrund der Änderungen durch das Unternehmenssteuerreformgesetz 2008 (deutscher Bundestag (25. Mai 2007) und Bundesrat (7. Juli 2007)) wurde im dritten Quartal 2007 eine Anpassung des Ertragsteuersatzes auf latente Steuern auf rd. 32% (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer) vorgenommen; erfolgswirksame Minderung der latenten Steuern von EUR 320.735.

Der Posten entwickelt sich wie folgt:

	2007	2006
Angaben in EUR		
01.01.2007	1.429.021,00	2.000,00
- Steuerliche Verluste	205.736,43	1.427.021,00
- Anpassung erwarteter Steuersatz	-320.735,00	0,00
- Auflösung aufgrund nicht nutzbarer gewerbesteuerlicher Verlustvorträge	-256.878,43	0,00
31.12.2007	1.057.144,00	1.429.021,00

5 (4) Vorräte

Unter dem Posten Vorräte werden solche aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ausgewiesen, die sich auf Basis der Bestandsaufnahmen zum Abschlussstichtag ergeben haben. Im Einzelnen setzt sich der Posten wie folgt zusammen:

	31.12.2007	31.12.2006
Angaben in EUR		
Treibstoff/Bunker	196.357,53	0,00
Schmieröl	404.317,71	69.672,00
Proviant	57.335,22	0,00
Kantine	19.676,91	6.200,00
31.12.2007	677.687,36	75.872,00

5 (5) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Unter den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten werden im Einzelnen ausgewiesen:

	31.12.2007	31.12.2006
Angaben in EUR		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.148.665,52	111.233,91
sonstige Vermögenswerte		
Erstattungsansprüche aus Vorsteuer	137.505,51	381.924,19
Vorauszahlungen Versicherungen Folgejahr	370.152,99	0,00
Erstattungsansprüche aus Kapitalertragsteuer	143.398,36	44.953,75
Vorauszahlungen Hafenkosten	313.379,27	0,00
übrige sonstige Vermögenswerte	660.642,63	32.262,26
31.12.2007	3.773.744,28	570.374,11

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten solche gegenüber Gesellschaftern in Höhe von EUR 12.748,59 (Vorjahr: EUR 111.233,91). Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten solche gegenüber Gesellschaftern mit EUR 394.111,09 (Vorjahr: EUR 0,00).

Sämtliche Forderungen an Kunden werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten, gegenwärtig ohne Wertberichtigungen, bilanziert. Es bestehen keine überfälligen Beträge. Grundsätzlich werden für besondere Risiken bei den Forderungen Einzelwertberichtigungen gebildet. Das maximale Ausfallrisiko beläuft sich auf EUR 3.122.687,42. Für die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte bestehen jedoch zum Konzernabschlussstichtag keine Anzeichen, dass Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben wie im Vorjahr eine Fälligkeit von 30-90 Tagen.

5 (6) Zahlungsmittel

Unter den Zahlungsmitteln werden Guthabenbestände bei Kreditinstituten in Höhe von EUR 9.287.398,15 (Vorjahr: EUR 106.739.722,79) ausgewiesen; der Kassenbestand beträgt EUR 67.623,35 (Vorjahr: EUR 14.460,70).

Die Kassen- und Guthabenbestände sind zum Nennwert bewertet.

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom Zahlungsmittelbedarf des Konzerns variieren. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

Zum 31. Dezember 2007 verfügte der Konzern über eine nicht in Anspruch genommene Kreditlinie in Höhe von EUR 68.093.200,19 (USD 100.240.000,00).

Davon entfallen auf folgende Schifffahrtsgesellschaften die noch offenen Kreditzusagen der HSH Nordbank AG:

- MT "MARE ATLANTIC" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG (USD 15.050.000,00),
- MT "MARE PACIFIC" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG (USD 15.050.000,00),
- MT "MARE CARIBBEAN" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG (USD 34.440.000,00),
- MS "MARE FRIO" Schifffahrts GmbH & Co. KG (USD 17.850.000,00),
- MS "MARE FOX" Schifffahrts GmbH & Co. KG (USD 17.850.000,00).

5 (7) Eigenkapital

Hinsichtlich der Entwicklung des Eigenkapitals wird auf den Eigenkapitalpiegel verwiesen.

Grundkapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2006 wurde das in 50.000 nennwertlose Aktien zu je EUR 1,00 eingeteilte Grundkapital neu eingeteilt in 50 nennwertlose Stückaktien. Die Eintragung erfolgte mit dem Datum vom 11. September 2006 in das Handelsregister.

Am 8. September 2006 hatte die außerordentliche Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bareinlage um bis zu EUR 250.000.000,00 auf bis zu EUR 250.050.000,00 durch Ausgabe von bis zu 250.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung ist in Höhe von EUR 150.000.000,00

durchgeführt worden. Die Einzahlung auf die Anteile ist vollständig erfolgt. Mit Eintragung ins Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg am 8. November 2006 ist die Kapitalerhöhung bekannt gegeben worden.

Zum Abschlussstichtag setzt sich das gezeichnete Kapital somit aus 150.050 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 1.000,00 zusammen. Die Anteile sind voll stimm- und dividendenberechtigt.

Auf der Hauptversammlung der Marenave Schifffahrts AG vom 8. Mai 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 7. Mai 2012 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 75.025.000 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bareinlage zu erhöhen. Der Vorstand legt mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Bedingungen der Aktienaussgabe fest. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital anzupassen.

Rücklagen

Gemäß IAS 32.37 wird das zugegangene Eigenkapital um die Emissionskosten für die Eigenkapitalbeschaffung gekürzt. Unter den Rücklagen wurde gemäß IAS 32.37 für Emissionskosten im Jahre 2006 ein Betrag von EUR 2.306.266,23 eingestellt. Bei diesem Betrag handelte es sich um die Eigenkapitalbeschaffungskosten (EUR 3.852.111,23) unter Berücksichtigung der damit verbundenen Ertragsteuervorteile von 40% (EUR 1.540.845,00). Die im Geschäftsjahr 2006 insbesondere aus den Emissionskosten geltend gemachten Vorsteuern können laut Auffassung der Finanzverwaltung nicht als abziehbare Vorsteuerbeträge behandelt werden. Sofern dieser Auffassung der Finanzverwaltung zu folgen sein wird, stellen diese Vorsteuerbeträge nicht abziehbare Vorsteuern dar. Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2007 insofern eine Rückstellung von EUR 373.000,00 gebildet, die nach Abzug der darauf entfallenden Ertragsteuervorteile erfolgsneutral mit dem Eigenkapital (Emissionskosten) verrechnet wurde.

Die Eigenkapitalbeschaffungskosten setzen sich insgesamt wie folgt zusammen:

	31.12.2006
Angaben in EUR	
Platzierungshonorar	3.000.000,00
Investorenbeschaffung	375.000,00
Beratungsleistung	462.062,40
Sonstiges	15.048,83
	3.852.111,23
nicht abziehbare Vorsteuern	373.000,00
	4.225.111,23

Gemäß § 150 Abs. 2 AktG wurde die gesetzliche Rücklage bei der Marenave Schiffahrts AG im Geschäftsjahr 2007 mit EUR 7.239,37 dotiert.

Währungsumrechnungsdifferenzen

Die Währungsumrechnungsdifferenzen entstehen gemäß IAS 21.39c durch die Umrechnung der Jahresabschlüsse in den Konzernabschluss einbezogener Unternehmen von funktionaler Währung (USD) in die Darstellungswährung (EUR).

5 (8) Finanzielle Verbindlichkeiten

Die Laufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar; die Vorjahreswerte sind in Klammern aufgeführt:

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten	Gesamt	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Angaben in TEUR				
Schiffshypothekendarlehen (einschließlich Zinsabgrenzungen)	67.518 (0)	6.450 (0)	24.096 (0)	36.972 (0)
Zinssatzswap	652 (0)	264 (0)	388 (0)	0 (0)
Kontokorrentinanspruchnahme	16 (29)	16 (29)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen Leistungen	2.174 (244)	2.174 (244)	0 (0)	0 (0)
übrige Verbindlichkeiten	837 (134)	837 (134)	0 (0)	0 (0)
Summe	71.197 (407)	9.741 (407)	24.484 (0)	36.972 (0)

Hinsichtlich der übrigen Verbindlichkeiten verweisen wir auf die vorstehenden ergänzenden Angaben zu den Finanzinstrumenten (Abschnitt 3).

Bei den vorstehenden Beträgen handelt es sich um die erwarteten Mittelabflüsse, diese entfallen mit TEUR 70.545 auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten und mit TEUR 652 auf erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Abschnitt 3).

Schiffshypothekendarlehen

Die in der Tabelle aufgeführten Finanzverbindlichkeiten aus Schiffshypothekendarlehen (einschließlich Zinsabgrenzungen) resultieren mit je TEUR 19.869 aus der Verbindlichkeiten der MT "MARE AMBASSADOR" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG und der MT "MARE ACTION" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG sowie mit je TEUR 13.890 aus der Verbindlichkeiten der MT "MARE ATLANTIC" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG und der MT "MARE PACIFIC" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG.

Die Schiffshypothekendarlehen sind besichert durch abstrakte Schuldversprechen der jeweiligen Schiffahrtsgesellschaft, welche durch erstrangige Schiffshypotheken in Höhe von zusammen EUR 107.954.622,62 (USD 158.920.000,00) zugunsten der HSH Nordbank AG (finanzierenden Bank) gesichert

sind. Daneben haben die Schiffsgesellschaften sämtliche Ansprüche aus der gegenwärtigen und künftigen Beschäftigung der Schiffe (insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) sowie aus den abzuschließenden Versicherungen an die finanzierende Bank abgetreten. Ergänzend hat die Marenave Schifffahrts AG jeweils Kapitaldienstgarantien in Höhe der erstrangigen Schiffshypotheken gegeben.

Der Buchwert der Vermögenswerte, die als Sicherheit für Verbindlichkeiten dienen, beträgt insgesamt EUR 195.928.900,85, davon entfallen auf die Buchwerte der durch Hypotheken belasteten Seeschiffe EUR 193.358.121,03 und auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, einschließlich der abgezinsten Ansprüche aus Bunkerverkäufen, EUR 2.570.779,82.

Die zwischen der HSH Nordbank AG, Hamburg, und den Schiffahrtsgesellschaften abgeschlossenen Zinssatzswaps (vgl. auch vorangegangene Ausführungen zum Finanzmanagement) wurden zum 31. Dezember 2007 mit dem Marktwert anhand der Mark-to-Market-Methode bewertet. Der Bewertung liegt eine Zinsstrukturkurve von beginnend mit 4,5% bei täglicher Laufzeit über 3,818% bei einer Bindung von 2 Jahren bis hin zu 4,681% bei zehnjähriger Bindung zugrunde; der Zins für die den Zinssatzswaps zugrunde liegenden Laufzeiten von jeweils drei Monaten beträgt 4,675%. Hieraus ergeben sich bei der MT "MARE AMBASSADOR" Tankschifffahrts GmbH & Co. KG und der MT "MARE ACTION" Tankschifffahrts GmbH & Co. KG ergebniswirksam zu erfassende Finanzverbindlichkeiten in Höhe von je EUR 210.409,23 sowie bei der MT "MARE ATLANTIC" Tankschifffahrts GmbH & Co. KG und der MT "MARE PACIFIC" Tankschifffahrts GmbH & Co. KG in Höhe von je EUR 115.363,33.

5 (9) Kapitalanteile im Fremdbesitz

Die Kapitalanteile im Fremdbesitz (EUR 126.000,00; Vorjahr: EUR 40.000,00) betreffen die Kommanditbeteiligungen von Minderheitengesellschaftern an der MT "MARE AMBASSADOR" Tankschifffahrts GmbH & Co. KG, der MT "MARE ACTION" Tankschifffahrts GmbH & Co. KG, der MT "MARE ATLANTIC" Tankschifffahrts GmbH & Co. KG, der MT "MARE PACIFIC" Tankschifffahrts GmbH & Co. KG, der MT "MARE CARIBBEAN" GmbH & Co. KG, der MS "MARE FRIO" Schifffahrts GmbH &

Co. KG, der MS "MARE FOX" Schifffahrts GmbH & Co. KG, der MS "MARE TRACER" Schifffahrts GmbH & Co. KG, der MS "MARE TRADER" Schifffahrts GmbH & Co. KG, der MS "MARE TRAVELLER" Schifffahrts GmbH & Co. KG sowie der MS "MARE TRANSPORTER" Schifffahrts GmbH & Co. KG.

Die Anteile der Fremdgesellschafter am Konzernergebnis werden als Zinsaufwand erfasst und abweichend vom Vorjahr unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen; das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

5 (10) Rückstellungen

Zurzeit findet eine Umsatzsteuersonderprüfung durch die Finanzverwaltung statt. Falls die von der Gesellschaft abgezogenen Vorsteuern nicht oder nicht vollumfänglich geltend gemacht werden können, besteht das Risiko von Umsatzsteuernachzahlungen in einer Größenordnung von ca. EUR 373.000,00. Für dieses Risiko wurde eine Rückstellung gebildet.

5 (11) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit EUR 2.174.277,60 (Vorjahr: EUR 244.405,68) weisen eine Laufzeit von unter einem Jahr auf. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten solche gegenüber Gesellschaftern in Höhe von EUR 70.165,23 (Vorjahr: EUR 0,00).

5 (12) sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2007	31.12.2006
Angaben in EUR		
sonstige Verb. ggü. Gesellschaftern	61.646,53	75.112,78
sonstige Verb. ggü. Dritten		
Verbindlichkeiten Heuerabrechnung	61.517,13	0,00
übrige sonstige Verbindlichkeiten	311.647,86	18.499,25
	434.811,52	93.612,03

Sämtliche sonstige Verbindlichkeiten weisen eine Laufzeit von unter einem Jahr auf.

5 (13) Umsatzerlöse

Unter den Umsatzerlösen werden Chartererträge der Schifffahrtsgesellschaften ausgewiesen, die sich wie folgt zusammensetzen:

	2007	2006
Angaben in EUR		
Poolcharter	14.575.888,29	194.046,56
Zeitcharter	11.301.821,37	0,00
Reisecharter	4.183.090,08	0,00
	30.060.799,74	194.046,56

Bei den Chartergeschäften liegen gemäß IAS 17.10 i. V. m. IAS 17.12 so genannte Operating-Leasingverhältnisse (Mietleasing) vor. Zu den Charraten im Jahr 2008 werden folgende Angaben gemacht:

Beschäftigung/ Charterer	Laufzeit	Erwartete Netto- Tagescharterrate
Poolbeschäftigung		
MT "MARE AMBASSADOR" ¹⁾	Pool unbestimmt ³⁾	\$23.000,00
MT "MARE ACTION" ²⁾	Pool unbestimmt ³⁾	\$23.000,00
MS "MARE FOX"	Pool unbestimmt (mind. bis 1. Juli 2016)	\$14.300,00
MS "MARE FRIO"	Pool unbestimmt (mind. bis 1. Juli 2016)	\$14.300,00

Beschäftigung/ Charterer	Laufzeit	Vereinbarte Netto- Tagescharterrate
Zeitcharterbeschäftigung		
MT "MARE ATLANTIC"	Zeitcharter bis 26.08.08 +/- 20 Tage	\$24.500,00
MT "MARE PACIFIC"	Zeitcharter bis 19.10.08 +/- 20 Tage	\$24.862,50

- 1) voraussichtlich im zweiten Quartal 2008 Übergang der Bereederung an Columbia Shipmanagement (Deutschland) GmbH, Hamburg, und Übergang in den Scorpio Pool
 2) ab Beginn des Jahres 2008 Übergang in den Scorpio Pool und Übergang der Bereederung an Columbia Shipmanagement (Deutschland) GmbH, Hamburg, am 3. März 2008
 3) Kündigungsfrist im Scorpio Pool 90 Tage

Bei den Schiffen, die im Pool fahren, sind die Entwicklungen der Charraten abhängig von der Entwicklung des gesamten Pools.

Ferner ist die MT "MARE CARIBBEAN" in einer Reisecharterbeschäftigung. Hierbei handelt es sich nicht um ein Operating-Leasingverhältnis im Sinne von IAS 17.10 i. V. m. IAS 17.12. Der Vollständigkeit halber werden folgende Angaben gemacht:

Beschäftigung/ Charterer	Laufzeit	Erwartete Netto- Tagescharterrate
Reisecharterbeschäftigung		
MT "MARE CARIBBEAN"	Spot unbestimmt	\$25.000,00

5 (14) Schiffsbetriebskosten

Die Schiffsbetriebskosten beinhalten im Einzelnen:

	2007	2006
Angaben in EUR		
Bereederungsgebühren, Kommissionen	1.554.473,54	7.755,07
Verbrauch an Schmierölen und Fetten	1.889.386,47	2.508,77
Schiffspersonalkosten	3.304.026,44	26.740,59
sonstige Schiffsbetriebskosten	2.915.479,54	132.203,21
	9.663.365,99	169.207,64

5 (15) Personalaufwendungen

Unter den Personalaufwendungen (EUR 73.220,51; Vorjahr: EUR 0,00) werden die Kosten für Angestellte der Marenave Schifffahrts AG ausgewiesen.

5 (16) sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden ausgewiesen:

	2007	2006
Angaben in EUR		
Währungskursgewinne	979.151,75	36,74
Erlöse aus Treibstoffverkauf	401.697,92	105.000,31
Übrige	316.783,56	274,40
	1.697.633,23	105.311,45

Unter den Währungskursgewinnen werden laufende Kursgewinne sowie Gewinne aus unterjährig abgerechneten Devisengeschäften ausgewiesen.

5 (17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2007	2006
Angaben in EUR		
Periodenfremde Aufwendungen	11.717,95	17.000,00
Währungskursverluste	1.269.311,40	0,00
Dienstleistungsvergütung	1.048.856,03	0,00
Abschluss- und Prüfungskosten	133.590,56	92.690,00
Rechts- und Beratungskosten	249.867,17	0,00
Übrige	873.899,54	103.365,90
	3.587.242,65	213.055,90

Unter den Währungskursverlusten werden laufende Kursverluste sowie Verluste aus unterjährig abgerechneten Devisengeschäften ausgewiesen.

5 (18) Abschreibungen auf Sachanlagen

Bezüglich der Abschreibungen verweisen wir auf den als Anlage beigefügten Konzernanlagespiegel.

Die Bestimmung der Nutzungsdauer wird unter Beachtung der voraussichtlichen physischen Abnutzung, der technischen Veralterung sowie rechtlicher und vertraglicher Beschränkungen vorgenommen. Die so ermittelte Nutzungsdauer neuer Seeschiffe beträgt 20 Jahre. Bei gebraucht erworbenen Schiffen wird eine entsprechend niedrigere Nutzungsdauer berücksichtigt.

Die planmäßige Abschreibung wird unter Berücksichtigung der zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer eines Vermögenswertes erzielbaren Restwerte (Schrottwerte) bestimmt. Der Restwert der Seeschiffe entspricht dem Schrottwert.

5 (19) sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Unter dem Posten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge EUR 1.282.901,85 (Vorjahr: EUR 573.603,77) werden insbesondere die Zinserträge der Marenave Schifffahrts AG aus der kurzfristigen Festgeldanlage und der Anlage von Termingeldern in Höhe von EUR 1.080.517,75 ausgewiesen.

5 (20) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Unter dem Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen werden nahezu ausschließlich die Zinsaufwendungen aus der Finanzierung der Schiffe durch Schiffshypothekendarlehen ausgewiesen.

	2007	2006
Angaben in EUR		
Zinsaufwand Schiffshypothekendarlehen	3.077.049,05	0,00
Zinsaufwand Zinssatzswaps	651.545,12	0,00
Ergebnisanteile Minderheitengesellschafter	11.671,32	462,59
sonstiger Zinsaufwand	103.227,06	40.841,59
	3.843.492,55	41.304,18

5 (21) Ertragsteueraufwand

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Steueraufwand umfasst laufende und latente Ertragsteuern. Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

	2007	2006
Angaben in EUR		
laufender Ertragsteueraufwand	219.680,40	3.540,54
latenter Ertragsteueraufwand	521.077,00	113.824,00
	740.757,40	117.364,54

Der laufende Ertragsteueraufwand bezieht sich auf Körperschaftsteuerverpflichtungen nebst Solidaritätszuschlag und auf Gewerbesteuern.

Unter den latenten Steuern werden die Ansprüche auf zukünftige Vorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen gezeigt.

Ab dem Geschäftsjahr 2008 beträgt der maßgebliche Ertragsteuersatz aufgrund der vom deutschen Bundestag (25. Mai 2007) und Bundesrat (7. Juli 2007) beschlossenen Unternehmenssteuerreform 2008 rd. 32 % (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer).

Die Bilanzposition latente Ertragsteuerforderungen entwickelt sich wie folgt:

	2007	2006
Angaben in EUR		
01.01.2007	1.429.021,00	2.000,00
- Steuerliche Verluste	205.736,43	1.427.021,00
- Anpassung erwarteter Steuersatz	-320.735,00	0,00
- Auflösung aufgrund nicht nutzbarer gewerbesteuerlicher Verlustvorträge	-256.878,43	0,00
31.12.2007	1.057.144,00	1.429.021,00

Es wird aufgrund neuer Prognoserechnungen des Managements weiterhin erwartet, dass die Körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge in voller Höhe genutzt werden können. In den steuerlichen Prognoserechnungen sind neben den anhand der steuerlichen Vorschriften zur Tonnagegewinnermittlung ermittelten Gewinnen der Schiffsgesellschaften insbesondere auch Gewinne aus neuen Geschäftsfeldern des Konzerns enthalten.

Bei den neuen Geschäftsfeldern handelt es sich um nicht der Tonnagesteuer unterliegende Geschäfte im internationalen Seeschiffsverkehr, die die Marenave Schiffahrts AG über Tochtergesellschaften beginnend ab dem Jahr 2008 plant.

Für die Gewerbeverluste wird erwartet, dass diese Verlustvorträge nur zum Teil und die Gewerbeverluste des Geschäftsjahres 2007 gar nicht durch erwartete zukünftige Gewerbebeiträge ausgeglichen werden können. Aufgrund dieser Erwartung führen Gewerbeverluste zu keiner Erhöhung der latenten Ertragsteuerforderungen.

Die auf den nicht nutzbaren Teil des gewerbesteuerlichen Verlustvortrages entfallenden latenten Ertragsteuerforderungen wurden erfolgswirksam aufgelöst.

Die Überleitung zwischen dem ausgewiesenen und dem erwarteten Ertragsteueraufwand für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2007 und 2006 stellt sich wie folgt dar:

	2007	2006
Angaben in EUR		
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	6.395.429,66	289.292,23
theoretischer Steueraufwand (40%)	2.558.172,00	115.717,00
Abweichung zum Tonnageergebnis	-2.395.028,03	-3.475,00
Anpassung erwarteter Steuersatz	320.735,00	0,00
Anpassung wegen nicht nutzbarer gewerbesteuerlicher Verlustvorträge	256.878,43	0,00
sonstige Veränderungen	0,00	5.122,54
	740.757,40	117.364,54

6. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die vier Neubauten MS "MARE TRANSPORTER", MS "MARE TRADER", MS "MARE TRAVELLER" und MS "MARE TRACER" sind ursprünglich von der König & Cie. Reederei GmbH & Co. KG, Hamburg, einem Tochterunternehmen von der König & Cie. GmbH & Co. KG bestellt worden.

Die Schiffsbauverträge sind am 5. November 2007 mit Zustimmung der Werft auf die jeweiligen Schiffskommanditgesellschaften übertragen worden.

Die Werft hat ihre Zustimmung zu der Übertragung allerdings davon abhängig gemacht, dass die König & Cie. Reederei GmbH & Co. KG auch weiterhin für die Erfüllung der jeweiligen Baupreiszahlung uneingeschränkt haftet. Da die Rechte aus den Schiffsbauverträgen aber nunmehr allein den Schiffskommanditgesellschaften zustehen, haben sich die Marenave Schiffahrts AG und die jeweilige Schiffskommanditgesellschaft gegenüber der König & Cie. Reederei GmbH & Co. KG verpflichtet, diese im Innenverhältnis von der Erfüllung etwaiger Ansprüche freizustellen, falls diese aus dem jeweiligen Schiffsbauvertrag in Anspruch genommen wird.

Eine Vergütung für die Übertragung der Schiffsbauverträge ist nicht gezahlt worden.

Typen-	
Klassifizierung:	Supramax Bulk Carrier
Anzahl:	4
Ladungskapazität:	je 57.000 tdw.
Ablieferungen	
(voraussichtlich):	MS "MARE TRANSPORTER": 30.12.2009 MS "MARE TRADER": 30.04.2010 MS "MARE TRAVELLER": 30.08.2010 MS "MARE TRACER": 30.12.2010
Bauwerft:	Yangzhou Guoyu Shipbuilding Co. Ltd., VR China

Es bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen aus den obigen Schiffbau- und -kaufverträgen zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2007:

Zahlungstermine für die einzelnen Schiffe in EUR (USD); zum Stichtagskurs: 1,4721 USD/EUR)

	2008 EUR (USD)	2009 EUR (USD)	2010 EUR (USD)
MS "MARE TRANSPORTER" Schiffahrts GmbH & Co. KG	12.665.019,36 (18.644.175,00)	15.763.755,86 (23.205.825,00)	0,00 (0,00)
MS "MARE TRACER" Schiffahrts GmbH & Co. KG	7.036.121,87 (10.357.875,00)	5.628.897,49 (8.286.300,00)	15.763.755,86 (23.205.825,00)
MS "MARE TRAVELLER" Schiffahrts GmbH & Co. KG	7.036.121,87 (10.357.875,00)	11.257.794,99 (16.572.600,00)	10.134.858,37 (14.919.525,00)
MS "MARE TRADER" Schiffahrts GmbH & Co. KG	7.036.121,87 (10.357.875,00)	16.886.692,48 (24.858.900,00)	4.505.960,87 (6.633.225,00)
Summe	33.773.384,96 (49.717.800,00)	49.537.140,82 (72.923.625,00)	30.404.575,10 (44.758.575,00)

Mit Valuta 7. Januar 2008 erfolgten die Anzahlungen für die MS "MARE TRANSPORTER", MS "MARE TRACER", MS "MARE TRAVELLER" und die MS "MARE TRADER" in Höhe von jeweils USD 10.357.875,00.

Die den Schiffskommanditgesellschaften gewährten Darlehen wurden wie folgt besichert:

Schiff	Kaufpreis	Finanzierende Bank	Eintragung Erstrangige Schiffshypothek in EUR (USD)
MT "MARE AMBASSADOR"	47.500.000 USD	HSH Nordbank	24.590.720,73 (36.200.000,00)
MT "MARE ACTION"	47.500.000 USD	HSH Nordbank	24.590.720,73 (36.200.000,00)
MT "MARE PACIFIC"	51.500.000 USD	HSH Nordbank	29.386.590,58 (43.260.000,00)
MT "MARE ATLANTIC"	51.500.000 USD	HSH Nordbank	29.386.590,58 (43.260.000,00)

Insgesamt beträgt die Besicherung durch erstrangige Schiffshypotheken zu Gunsten der HSH Nordbank EUR 107.954.622,62 (USD 158.920.000,00). Dies entspricht 120 % der zugesagten Darlehen.

Aus dem von der Marenave Schiffahrts AG mit der König & Cie. GmbH & Co. KG geschlossenen Vertrag über die Erbringung von Service-, Dienst- und Beratungsleistungen bestehen jährliche sonstige finanzielle Verpflichtungen von EUR 1.125.375,00. Diese ergeben sich aus 0,75% p. a. auf Basis des jeweiligen Eigenkapitals. Der Vertrag hat eine Gesamtlaufzeit von 20 Jahren, die Summe der finanziellen Verpflichtungen beträgt zum Abschlussstichtag insgesamt EUR 20.819.437,50.

7. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Zahlungsströmen aus operativer Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Ermittlung des Cashflows aus operativer Tätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Die im Finanzmittelfonds ausgewiesene Liquidität beinhaltet Barbestände, Bankguthaben und jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten.

Die Veränderung des Cashflows im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass der Marenave-Konzern

im letzten Geschäftsjahr nicht im gleichen Umfang aktiv tätig war, wie im Geschäftsjahr 2007.

8. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gibt an, welcher Teil des in einer Periode erwirtschafteten Ergebnisses auf eine Aktie entfällt. Hierzu wird der Konzernenerfolg durch die gewichtete Zahl der ausgegebenen Aktien dividiert. Eine Verwässerung dieser Kennzahl kann durch so genannte potentielle Aktien auftreten (bspw. Wandelanleihen, Aktienoptionen). Der Marenave-Konzern hat keine solchen verwässernden Aktienerwerbsvereinbarungen. Das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie entsprechen sich.

	31.12.2007	31.12.2006
Konzernerfolg in EUR	5.654.672,26	171.927,69
Anzahl der ausgegebenen Aktien (gewichtet)	150.050	21.831
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	37,69	7,88

Die gewichtete Zahl der ausgegebenen Aktien des Geschäftsjahrs errechnet sich geschäftsjahresbezogen aus der Gewichtung der jeweiligen Anzahl der Aktien mit der Dauer des Bestehens dieser Aktienanzahl. Im Geschäftsjahr 2007 waren durchgängig 150.050 Aktien ausgegeben.

9. Segmentberichterstattung

Die Marenave Schiffahrts AG erzielt nachhaltige Erträge aus der Vercharterung von Container- und Tankerschiffen.

Zum Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Dienstleistungen in Geschäftseinheiten organisiert und verfügte im Geschäftsjahr 2007 über folgende zwei berichtspflichtige operative Segmente:

Tanker

Im Geschäftssegment Tanker sind folgende Gesellschaften enthalten:

- MT "MARE ACTION" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG, Hamburg
- MT "MARE AMBASSADOR" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG, Hamburg
- MT "MARE PACIFIC" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG, Hamburg
- MT "MARE ATLANTIC" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG, Hamburg
- MT "MARE CARIBBEAN" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG, Hamburg

Container

Im Geschäftssegment Container sind folgende Gesellschaften enthalten:

- MS "MARE FRIO" Schiffahrts GmbH & Co. KG, Hamburg
- MS "MARE FOX" Schiffahrts GmbH & Co. KG, Hamburg

Aufgrund der spartenübergreifenden Führungsaufgaben der Marenave Schiffahrts AG sowie der nicht eindeutig vorzunehmenden Zurechenbarkeit der Geschäftsaktivitäten zu anderen Segmenten wird die Marenave Schiffahrts AG als eigenständiges Segment dargestellt.

Das Betriebsergebnis der Geschäftseinheiten wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird anhand des Betriebsergebnisses bewertet.

Aufgrund der Struktur der Geschäftstätigkeit des Konzerns sind die beiden im Pool beschäftigten Tanker (MT "MARE AMBASSADOR", MT "MARE ACTION"; Umsatzerlöse zusammen TEUR 12.507) für einen Auftraggeber tätig. Die im Zeitcharter beschäftigten Tanker sind jeweils einzeln (MT "MARE ATLANTIC": Umsatzerlöse TEUR 5.538, MT "MARE PACIFIC": Umsatzerlöse TEUR 5.764) für andere Auftraggeber tätig, mit denen jeweils mehr als 10% der Gesamtumsatzerlöse erzielt werden.

Aufgrund des Einsatzes der Seeschiffe grundsätzlich in weltweiter Fahrt wird von einer Aufgliederung nach geographischen Segmenten abgesehen. Wir verweisen auf die Anlage "Segmentberichterstattung".

10. Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Marenave Schifffahrts AG hat mit der König & Cie. GmbH & Co. KG einen Vertrag über die Erbringung von Service-, Dienst- und Beratungsleistungen mit einer Laufzeit von 20 Jahren (Servicevertrag) mit Datum von 15. August 2006 abgeschlossen, nach dem die König & Cie. GmbH & Co. KG eine Vergütung in Höhe von 0,75 % p. a. des jeweiligen Eigenkapitals der Gesellschaft im Sinne von § 266 Abs. 3 Buchstabe a HGB zuzüglich etwaiger gesetzlicher Umsatzsteuer erhält. Die Vergütung ist jeweils anteilig am Ende eines Quartals auf der Basis des Eigenkapitals der Gesellschaft zum Ende des vorangegangenen Quartals, wie es sich aus dem diesbezüglichen Quartalsabschluss ergibt, zu zahlen.

Ferner hat die Marenave Schifffahrts AG am 8. September 2006 einen Vertrag mit der König & Cie. GmbH & Co. KG über die Kooperation auf der Ebene der Schiffskommanditgesellschaften geschlossen. Für die von der König & Cie. GmbH & Co. KG zu erbringenden Gesellschafterleistungen erhält die König & Cie. GmbH & Co. KG gemäß § 2 des Vertrages einen Gewinnvorab von der jeweiligen Tochtergesellschaft. Der Gewinnvorab ist nach deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsgrundsätzen zu ermitteln und beträgt 25% eines kumulierten fortgeführten Mehrergebnisses. Ein Mehr- oder Minderergebnis ergibt sich, wenn das Konzernergebnis den Betrag von 6,5% des Grundkapitals der Marenave Schifffahrts AG über- bzw. unterschreitet. Die Laufzeit des Vertrages richtet sich nach dem vorstehend beschriebenen Vertrag über die Erbringung von Service-, Dienst- und Beratungsleistungen. Im Geschäftsjahr waren aufgrund der kumulierten fortgeführten Mehrergebnisse noch keine Zahlungen aus diesem Vertrag zu leisten.

11. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten gemäß Satzung eine feste jährliche Vergütung von EUR 15.000,00 für jedes Mitglied. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Eineinhalbfache dieses Betrages. Daneben werden Auslagen, die mit der Aufsichtsratsstätigkeit zusammenhängen sowie die auf die Vergütung entfallende Umsatzsteuer erstattet. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats bis zum Abschlussstichtag betragen EUR 52.500,00 (Vorjahr: EUR 34.125,00).

Der Vorstand erhält keinerlei Bezüge.

Des Weiteren wurden den oben genannten Personen keine Vorschüsse und Kredite gewährt sowie Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen eingegangen.

12. Organe der Gesellschaft

Vorstand

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Tobias König, Hamburg (Vorstandsvorsitzender), Geschäftsführender Gesellschafter der König & Cie. GmbH & Co. KG, Hamburg
- Herr Jörn Meyer, Strande (Finanzvorstand), Geschäftsführender Gesellschafter der König & Cie. GmbH & Co. KG, Hamburg

Beide Vorstandsmitglieder sind vom Selbstkontrahierungsverbot nach § 181 BGB befreit und allein zur Geschäftsleitung berechtigt. Dieses wurde mit der Eintragung ins Handelsregister am 15. Juni 2006 bekannt gegeben.

Aufsichtsrat

Nach Wahl auf der außerordentlichen Hauptversammlung vom 6. November 2006 setzt sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

- Herr Dr. Harald Wauschkuhn, Hamburg (Vorsitzender), Rechtsanwalt,
- Herr Bernd Zens, Königswinter (Stellvertreter), Vorstandsmitglied des DEVK Lebensversicherungsvereins a.G.,
- Herr Thomas Christian Schulz, Bad Homburg, Generalbevollmächtigter der Deka Bank.

Herr Dr. Harald Wauschkuhn ist Mitglied in folgenden weiteren Kontrollgremien:

- Dreiundsiebzigste Hanseatische Grundbesitz GmbH & Co. KG (Verwaltungsratsvorsitzender),
- Achtzigste Hanseatische Grundbesitz GmbH & Co. KG (Verwaltungsratsvorsitzender).

Herr Bernd Zens ist Mitglied in folgenden weiteren Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien:

- SADA Société Anonyme de Défense et d'Assurance, Nimes/Frankreich,
- MONEGA Kapitalanlagegesellschaft mbH, Köln (Aufsichtsratsvorsitzender),
- DEVK Kastor AG, Köln,
- DEVK Zeus AG, Köln,
- SIM Sireo Investment Management S.à.r.l., Plateau de Kirchberg/Luxemburg.

Herr Thomas Christian Schulz ist Mitglied in folgenden weiteren Kontrollgremien:

- Deutsche Girozentrale Holding S.A. (Vorsitzender des Verwaltungsrates),
- Deutsche Girozentrale Overseas Limited (Mitglied des Verwaltungsrates).

13. Kosten für die Abschlussprüfung

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers setzt sich wie folgt zusammen:

	EUR
Prüfungsleistungen	101.000,00
steuerliche Beratung	24.000,00
Sonstige	8.590,56
	133.590,56

14. Corporate Governance Kodex

Die Gesellschaft hat die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG am 20. Dezember 2007 abgegeben und auf ihrer Webseite (www.marenave.com) veröffentlicht.

15. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Bankdarlehen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmitteln, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Des Weiteren verfügt der Konzern auch über derivative Finanzinstrumente. Dies sind im Geschäftsjahr 2007 ausschließlich Zinsswaps. Zweck dieser derivativen Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Zinsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren.

Entsprechend den konzerninternen Richtlinien wurde in den Geschäftsjahren 2007 und 2006, und wird auch künftig, kein Handel mit Derivaten betrieben.

Die sich aus den Finanzrisiken ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflowrisiken, Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken, Charterraten und Preis-Risiken in Bezug auf Schiffsbetriebskosten. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur

Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

Zinsrisiken

Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze resultiert aus den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz. Der Konzern ist bestrebt, derartige Risiken durch den Einsatz von Zinsswaps zu begrenzen. Ein Zinsswap ist so ausgestaltet, dass die Schiffskommanditgesellschaften einen bestimmten festen Zins auf einen bestimmten Kapitalbetrag zahlt und dafür im Gegenzug einen variablen Zinssatz auf denselben Kapitalbetrag erhält. Somit kompensiert ein möglicher Gewinn aus dieser Transaktion den Effekt aus steigenden Zinsen aus dem Grundgeschäft (Bankdarlehen mit variabler Verzinsung).

Der Konzern hat auf der Grundlage der im Geschäftsjahr 2007 angefallenen Zinsaufwendungen und -erträge aus Darlehen und der entsprechenden Zinssatzswaps ermittelt, dass eine Änderung der Zinssätze um +/- 1%-Punkt folgenden Einfluss auf das Konzernergebnis sowie das Konzerneigenkapital gehabt hätte:

+ 1%-Punkt:	+ TEUR 231
- 1%-Punkt:	- TEUR 231

Die positive Ergebnisauswirkung steigender Zinsen resultiert aus der erfolgswirksamen Bewertung der Zinssatzswaps zum beizulegenden Zeitwert, die den gegenläufigen Effekt aus dem Zinsänderungsrisiko der Schiffshypothekendarlehen überkompensiert.

Währungsrisiko

Die funktionale Währung ist konzernweit – mit Ausnahme der funktionalen Währung der Komplementärgesellschaften (EUR) – der USD. Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch monetäre originäre und derivative Finanzinstrumente, deren Ausgabewährung von der funktionalen Währung des Unternehmens abweicht. Dadurch, dass die Schiffahrtsgesellschaften des Konzerns ihre wesentlichen Geschäfte nahezu ausschließlich in der funktionalen Währung USD abwickeln, werden nach IFRS 7 zu nennende Währungs-

risiken weitgehend minimiert. Durch eine währungskongruente Fremdfinanzierung werden auch die aus diesen Verträgen resultierenden Währungsrisiken weitgehend minimiert. Zur Optimierung, Unterstützung und Umsetzung der Währungsstrategie finden regelmäßig Sitzungen mit dem entsprechenden Bankpartner statt. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Darstellungswährung (Konzernwährung) bleiben nach IFRS 7 unberücksichtigt.

Kreditrisiko

Es wird darauf Wert gelegt, Geschäfte nur mit bonitätsstarken Geschäftspartnern abzuschließen.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels eines Liquiditätsplanungs-Tools. Dieses Tool berücksichtigt die Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit.

Kapitalsteuerung

Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist ein Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital von ca. 30/70. Hierbei wird im Wesentlichen das Verhältnis zwischen Schiffshypothekendarlehen und Eigenkapital der Schiffsgesellschaften durch das Management gesteuert.

Das Eigenkapital umfasst bei dieser Betrachtung nicht die Währungsumrechnungsdifferenz. Zum Konzernabschlussstichtag ergibt sich folgendes Verhältnis:

Konzerneigenkapital ohne Währungsumrechnungsdifferenz	TEUR 153.340
Schiffshypothekendarlehen	TEUR 67.518
Verhältnis	ca. 70/30

Da sich der Konzern noch in der Investitionsphase befindet, wurde das Zielverhältnis noch nicht erreicht.

16. Zusammenfassung der Meldungen nach WpHG

Im Geschäftsjahr 2007 hat die Gesellschaft von folgenden Anteilseignern Meldungen gem. WpHG erhalten.

Die Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH teilte der Gesellschaft mit Schreiben vom 1. Februar 2007 mit, dass der Stimmrechtsanteil am 26. Januar 2007 die Schwelle von 3% überschritten hat und nunmehr 3,38% beträgt (Stückzahl 4.975).

Korrektur der Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG vom 12. Februar 2007: Die Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH teilte der Gesellschaft mit, dass der Stimmrechtsanteil die Schwelle von 3% überschritten hat und nunmehr 3,38% beträgt (Stückzahl 5.075).

Die Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH teilte der Gesellschaft mit Schreiben vom 27. März 2008 mit, dass der Stimmrechtsanteil am 17. März 2008 die Schwelle von 3% unterschritten hat und nunmehr 0% beträgt.

Herr Tobias König teilte der Gesellschaft mit, dass sein Stimmrechtsanteil am 26. Januar 2007 die Schwelle von 5% unterschritten hat und nunmehr 4,05% beträgt. Davon waren ihm 4,05% nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG aus Aktien der König & Cie. GmbH & Co. KG zuzurechnen. Ferner teilte er mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft am 8. März 2007 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 0,72% betrug. Davon waren ihm 0,72% nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die König & Cie. GmbH & Co. KG teilte der Gesellschaft mit, dass ihr Stimmrechtsanteil am 26. Januar 2007 die Schwelle von 5% unterschritten hat und nunmehr 4,05% beträgt. Ferner teilte die König & Cie. GmbH & Co. KG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft am 8. März 2007 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 0,72% beträgt.

Die HSH Nordbank AG teilte der Gesellschaft mit, dass ihr Stimmrechtsanteil am 20. Januar 2007 die Schwellen von 3%, 5%, 10% und 15% überschritten hat und nun 18,98% beträgt.

Die HSH Nordbank AG teilte der Gesellschaft mit Schreiben vom 13. August 2007 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil am 05. Juli 2007 die Schwellen von 15% unterschritten hat und nun 14,87% beträgt.

Die HSH Nordbank AG teilte der Gesellschaft mit Schreiben vom 10. Oktober 2007 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil am 04. Oktober 2007 die Schwellen von 10% und 5% der Stimmrechte unterschritten hat und nun 4,80% beträgt.

Die HSH Nordbank AG teilte der Gesellschaft mit Schreiben vom 27. März 2008 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil am 26. März 2008 die Schwellen von 5% der Stimmrechte überschritten hat und nun 6,38% beträgt (Stückzahl 9.573).

Die Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg teilte der Gesellschaft mit Schreiben vom 11. Oktober 2007 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil am 04. Oktober 2007 die Schwellen von 3% der Stimmrechte überschritten hat und nun 4,00% beträgt.

Die Deutscher Ring Lebensversicherungs AG, Hamburg teilte der Gesellschaft mit Schreiben vom 11. Oktober 2007 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil am 04. Oktober 2007 die Schwellen von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und nun 6,00% beträgt.

Die DEKA Investment, Frankfurt teilte der Gesellschaft mit Schreiben vom 15. Februar 2008 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil am 08. Februar 2008 die Schwellen von 5% der Stimmrechte überschritten hat und nun 5,29% beträgt. 5,29% der Stimmrechte sind der Gesellschaft gem. §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Von folgenden Aktionären deren Stimmrechtsanteil an der Marenave AG jeweils 3% oder mehr beträgt werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet: Sparkasse Biberach.

Die Deka Fundmaster Investmentgesellschaft mbH, Frankfurt, hat der Gesellschaft mit Schreiben vom 05. Juni 2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 06. März 2007 die Schwellen von 3% überschritten hat und nunmehr 3,33% beträgt. Die Stimmrechte sind in voller Höhe der Sparkasse

Mecklenburg-Schwerin zuzurechnen. Gleichzeitig hat die Sparkasse Mecklenburg-Schwerin der Gesellschaft mitgeteilt, dass am 06. März 2007 die Schwelle von 3% überschritten wurde und die Stimmrechtsanteile der Gesellschaft nunmehr 3,33% betragen.

17. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Die MT "MARE AMBASSADOR" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG und die MT "MARE ACTION" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG haben am 23. Januar 2008 mit der HSH Nordbank AG, Hamburg, weitere Verträge über den Tausch von Zinssätzen abgeschlossen. Die Geschäfte haben jeweils einen Basisbetrag von USD 10.000.000,00. Die Verträge haben jeweils eine Laufzeit vom 25. Januar 2008 bis zum 8. Februar 2010. Die Schiffskommanditgesellschaften zahlen jeweils zum 7. des Februar, Mai, August und November einen Festbetrag in Höhe von 2,66 % p.a. auf den Basisbetrag. Die HSH Nordbank AG hingegen zahlt zu den genannten Terminen jeweils einen variablen Jahreszins auf den Basisbetrag. Der variable Zins bemisst sich nach dem 3-Monats USD/LIBOR.

Die MT "MARE ATLANTIC" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG und die MT "MARE PACIFIC" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG haben am 23. Januar 2008 jeweils mit der HSH Nordbank AG, Hamburg, Verträge über den Tausch von Zinssätzen abgeschlossen. Die Geschäfte haben jeweils einen Basisbetrag von USD 5.000.000,00. Die Verträge haben jeweils eine Laufzeit vom 25. Januar 2008 bis zum 18. März 2010. Die Schiffsgesellschaften zahlen jeweils zum 18. des März, Juni, September und Dezember einen Festbetrag in Höhe von 2,67% p.a. auf den Basisbetrag. Die HSH Nordbank AG hingegen zahlt zu den genannten Terminen jeweils einen variablen Jahreszins auf den Basisbetrag. Der variable Zins bemisst sich nach dem 3-Monats USD/LIBOR.

Die MS "MARE FOX" Schiffahrts GmbH & Co. KG hat am 23. Januar 2008 einen Vertrag mit der HSH Nordbank AG, Hamburg, über den Tausch von Zinssätzen abgeschlossen. Das Geschäft hat einen Basisbetrag von USD 3.000.000,00. Der Vertrag hat eine Laufzeit vom 25. Januar 2008 bis zum 30. März 2010. Die Schiffsgesellschaften zahlen jeweils zum

30. des März, Juni, September und Dezember einen Festbetrag in Höhe von 2,68% p.a. auf den Basisbetrag. Die HSH Nordbank AG, hingegen zahlt zu den genannten Terminen jeweils einen variablen Jahreszins auf den Basisbetrag. Der variable Zins bemisst sich nach dem 3-Monats USD/LIBOR.

Auf den Gesellschafterversammlungen vom 11. Februar 2008 der MS "MARE TRANSPORTER" Schiffahrts GmbH & Co. KG, der MS "MARE TRADER" Schiffahrts GmbH & Co. KG, der MS "MARE TRAVELLER" Schiffahrts GmbH & Co. KG und der MS "MARE TRACER" Schiffahrts GmbH & Co. KG wurde beschlossen, das Kommanditkapital jeweils auf EUR 7.010.000,00 zu erhöhen. Die Marenave Schiffahrts AG hält davon jeweils EUR 7.000.000,00, was eine Beteiligung von 99,86 % entspricht.

Am 7. Januar 2008 erfolgte die Auszahlung des Restdarlehens durch die HSH Nordbank AG an die MT "MARE ATLANTIC" und der MT "MARE PACIFIC" jeweils in Höhe von EUR 10.222.101,47 (USD 15.050.000,00) durch die HSH Nordbank AG.

Am 7. Januar 2008 wurde von der MS "MARE FOX" ein erster Teilbetrag des Schiffshypothekendarlehens in Höhe von EUR 6.452.489,30 (USD 9.500.000,00) in Anspruch genommen.

18. Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift nach § 264b HGB

Für folgende konsolidierte Tochtergesellschaften wird die Befreiungsvorschrift gem. § 264b HGB hinsichtlich der Offenlegung des Jahresabschlusses in Anspruch genommen:

- MT "MARE ACTION" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG, Hamburg (99,84 %)
- MT "MARE AMBASSADOR" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG, Hamburg (99,84 %)
- MT "MARE PACIFIC" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG, Hamburg (99,84 %)
- MT "MARE ATLANTIC" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG, Hamburg (99,84 %)
- MT "MARE CARIBBEAN" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG, Hamburg (99,82%)

- MS "MARE FRIO" Schiffahrts GmbH & Co. KG, Hamburg (99,65 %)
- MS "MARE FOX" Schiffahrts GmbH & Co. KG, Hamburg (99,65 %)
- MT "MARE BALTIC" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG, Hamburg (90%)
- MT "MARE ARCTIC" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG, Hamburg (50%)
- MT "MARE ANTARCTIC" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG, Hamburg (50%)
- MS "MARE TRADER" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG, Hamburg (50%)
- MS "MARE TRANSPORTER" Schiffahrts GmbH & Co. KG, Hamburg (50%)
- MS "MARE TRAVELLER" Schiffahrts GmbH & Co. KG, Hamburg (50%)
- MS "MARE TRACER" Schiffahrts GmbH & Co. KG, Hamburg (50%)

Hamburg, den 31. März 2008



gez. Tobias König



gez. Jörn Meyer

Konzern-Anlagenspiegel

für die Geschäftsjahre 2007 und 2006

Konzern-Anlagenspiegel nach IFRS für das Geschäftsjahr 2007 in EUR

	historische Anschaffungskosten				
	01.01.2007	Währungs- differenzen	Zugänge	Umglie- derung	31.12.2007
I. Sachanlagen					
1. technische Anlagen	35.951.920,83	-3.768.529,84	166.604.488,76	3.604.765,87	202.392.645,62
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	2.299,25	0,00	2.299,25
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.604.765,87	0,00	0,00	-3.604.765,87	0,00
	39.556.686,70	-3.768.529,84	166.606.788,01	0,00	202.394.944,87
II. Finanzanlagen					
Ausleihungen	105.000,31	-11.005,74	373.120,49	0,00	467.115,07
	39.661.687,01	-3.779.535,58	166.979.908,50	0,00	202.862.059,94

Konzern-Anlagenspiegel nach IFRS für das Geschäftsjahr 2006 in EUR

	historische Anschaffungskosten				
	01.01.2006	Währungs- differenzen	Zugänge	Umglie- derung	31.12.2006
I. Sachanlagen					
1. technische Anlagen	0,00	0,00	35.951.920,83	0,00	35.951.920,83
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	3.604.765,87	0,00	3.604.765,87
	0,00	0,00	39.556.686,70	0,00	39.556.686,70
II. Finanzanlagen					
Ausleihungen	0,00	0,00	105.000,31	0,00	105.000,31
	0,00	0,00	39.661.687,01	0,00	39.661.687,01

01.01.2007	Währungs- differenzen	aufgelaufene Abschreibungen/Zuschreibungen			Nettobuchwerte	
		Zugänge	Zuschreibungen	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006
160.101,83	-603.434,48	9.477.857,24	0,00	9.034.524,59	193.358.121,03	35.791.819,00
0,00	-49,59	726,22	0,00	676,63	1.622,62	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.604.765,87
160.101,83	-603.484,07	9.478.583,46	0,00	9.035.201,22	193.359.743,65	39.396.584,87
11.655,41	-2.644,26	48.989,93	25.748,90	32.252,18	434.862,89	93.344,90
171.757,24	-606.128,33	9.527.573,39	25.748,90	9.067.453,40	193.794.606,54	39.489.929,77

01.01.2006	Währungs- differenzen	aufgelaufene Abschreibungen/Zuschreibungen			Nettobuchwerte	
		Zugänge	Zuschreibungen	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
0,00	0,00	160.101,83	0,00	160.101,83	35.791.819,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.604.765,87	0,00
0,00	0,00	160.101,83	0,00	160.101,83	39.396.584,87	0,00
0,00	0,00	11.655,41	0,00	11.655,41	93.344,90	0,00
0,00	0,00	171.757,24	0,00	171.757,24	39.489.929,77	0,00

Segmentberichterstattung

für die Geschäftsjahre 2007 und 2006

Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2007 in TEUR

	Abschnitt Notes	AG TEUR	Tanker TEUR	Con- tainer TEUR	übrige Segmente TEUR	Zwischen- summe TEUR	Saldo Umbu- chungen TEUR	Konzern Jahr TEUR
Umsatzerlöse	5 (13)	0	27.992	2.069	0	30.061	0	30.061
Schiffsbetriebskosten	5 (14)	0	-9.012	-652	0	-9.664	0	-9.664
Schiffsbetriebsergebnis		0	18.980	1.417	0	20.397	0	20.397
Personalaufwendungen	5 (15)	-73	0	0	0	-73	0	-73
sonstige betriebliche Erträge	5 (16)	252	1.483	14	25	1.774	-77	1.697
sonstige betriebliche Aufwendungen	5 (17)	-2.476	-1.468	-127	-11	-4.082	496	-3.586
Reedereiüberschuss		-2.297	18.995	1.304	14	18.016	419	18.435
Abschreibungen auf Sachanlagen	5 (18)	-1	-8.790	-695	0	-9.486	7	-9.479
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5 (19)	1.081	452	51	1	1.585	-302	1.283
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5 (20)	-41	-4.105	0	0	-4.146	302	-3.844
Ergebnis vor Ertragsteuern		-1.258	6.552	660	15	5.969	426	6.395
laufender Ertragsteueraufwand	5 (21)	0	-64	0	-7	-71	-148	-219
latente Steuern	5 (21)	0	0	0	0	0	-521	-521
		0	-64	0	-7	-71	-669	-740
Konzernerfolg		-1.258	6.488	660	8	5.898	-243	5.655
Segmentvermögen		145.793	170.553	36.108	222	352.676	-144.018	208.658
Segmentschulden		814	70.105	518	42	71.479	-216	71.263
Segmentinvestitionen*		2	132.349	34.629	0	166.980	0	166.980

* ohne Anteile an verbundenen Unternehmen

Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2006 in TEUR

	Abschnitt Notes	AG TEUR	Tanker TEUR	Con- tainer TEUR	übrige Segmente TEUR	Zwischen- summe TEUR	Saldo Umbu- chungen TEUR	Konzern Jahr TEUR
Umsatzerlöse	5 (13)	0	299	0	10	309	-115	194
Schiffsbetriebskosten	5 (14)	0	-169	0	0	-169	0	-169
Schiffsbetriebsergebnis		0	130	0	10	140	-115	25
sonstige betriebliche Erträge	5 (16)	2	167	0	0	169	-64	105
sonstige betriebliche Aufwendungen	5 (17)	-159	-48	0	-6	-213	0	-213
Reedereiüberschuss		-157	249	0	4	96	-179	-83
Abschreibungen auf Sachanlagen	5 (18)	0	-155	0	0	-155	-5	-160
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5 (19)	569	72	0	0	641	-68	573
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5 (20)	-1	-108	0	0	-109	68	-41
Ergebnis vor Ertragsteuern		411	58	0	4	473	-184	289
laufender Ertragsteueraufwand	5 (21)	0	-1	0	-2	-3	0	-3
latente Steuern	5 (21)	0	0	0	0	0	-114	-114
		0	-1	0	-2	-3	-114	-117
Konzernerfolg		411	57	0	2	470	-298	172
Segmentvermögen		146.887	74.680	0	101	221.668	-73.349	148.319
Segmentschulden		98	49.495	0	6	49.599	-49.188	411
Segmentinvestitionen*		0	39.662	0	0	39.662	0	39.662

* ohne Anteile an verbundenen Unternehmen

Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Wir haben den von der Marenave Schifffahrts AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung sowie Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 11. April 2008

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Klein
Wirtschaftsprüfer

Feldmann
Wirtschaftsprüfer

Lagebericht des Einzelabschlusses

für das Geschäftsjahr 2007

Geschäftsentwicklung

Die Marenave Schifffahrts AG ist die erste in Deutschland börsennotierte Schiffsbeteiligungs-AG. Ziel der Marenave Schifffahrts AG ist es, ein hinsichtlich der Größenklassen, Beschäftigung, Risiko und Chance diversifiziertes Portfolio aus Containerschiffen, Tankschiffen und Massengutfrachtern (im folgenden auch Bulker genannt) aufzubauen und nachhaltige Erträge aus der Vercharterung von Schiffen sowie deren An- und Verkauf zu erwirtschaften. Innerhalb des ersten Geschäftsjahres seit dem Börsengang im November 2006 konnte die Gesellschaft mittels ihrer Tochtergesellschaften die folgenden Investitionsvolumina realisieren:

Insgesamt wurde im Jahre 2007 ein Investitionsvolumen von knapp 200 Mio. USD (ca. 136 Mio EUR) an schwimmender Tonnage sowie weitere rund 167 Mio. USD (ca. 113 Mio EUR) an Bauaufträgen kontrahiert. Unter Berücksichtigung des im Rahmen des Börsengangs im Herbst 2006 eingeworbenen Eigenkapitals von insgesamt 150 Mio EUR und des geplanten Fremdkapitaleinsatzes ist die Gesellschaft zu mehr als zwei Dritteln investiert. Auf Basis des heutigen Wechselkurses EUR – USD wäre die Gesellschaft in der Lage, noch etwa weitere USD 180 Mio. (ca. 115 Mio EUR) an Investitionen zu tätigen.

Marktentwicklungen

Auf die Entwicklung der drei großen Segmente der Schifffahrt – Container, Tanker und Bulker – im Geschäftsjahr 2007 wird im Folgenden detailliert eingegangen. Die Betriebskosten aller Schiffe („Opexkosten“) sind unerwartet stark angestiegen und konnten nur teilweise über sinkende Zinsen kompensiert werden.

Tankschiffmarkt

Im Segment der beiden von der Marenave Schifffahrts AG betriebenen Produktentanker MT „MARE AMBASSADOR“ und MT „MARE ACTION“ sind die Zeitchartern nahezu unverändert auf einem erfreulichen Niveau, nur im vierten Quartal gab es eine leichte Abschwächung.

Dagegen gab es im Spotmarkt nach einem sehr guten Jahresanfang eine deutliche Abwärtsbewegung. Dadurch haben sich auch die Poolraten der MT „MARE AMBASSADOR“ und MT

„MARE ACTION“ im Vergleich zum sehr positiven ersten Halbjahr im zweiten Halbjahr leicht abgeschwächt. Durch die vergleichsweise hohe Absicherung durch Zeitcharterverträge im Pool sind die Poolerträge und damit die Erträge der MT „MARE AMBASSADOR“ und der MT „MARE ACTION“ zufrieden stellend.

Die zukünftige Entwicklung der 3-Jahres-Charterraten beurteilen erfahrene Marktexperten weiterhin positiv. Sie gehen mittelfristig von konstanten bis steigenden Charterraten aus.

Da es auf den Neubaumärkten zwar Nachfrage gibt, die Werftkapazitäten aber insbesondere durch den Boom im Bulk-schiffmarkt begrenzt sind, bleiben die Second-Hand-Märkte für Tankschiffe weiterhin attraktiv, bei steigenden Preisen.

Das Orderbuch im Segment Tanker liegt weiterhin bei ca. 40% der aktuellen Flotte. Allerdings werden wegen des immer noch hohen Anteils an älteren Tankern und/oder Einhüllentankern viele Abwrackungen erwartet. Dadurch wird sich im Tankermarkt voraussichtlich langfristig ein Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage einstellen. Das bietet gute Voraussetzungen für eine stabile Marktentwicklung.

Containerschiffmarkt

Der Containerschiffmarkt wurde 2007 erneut vom starken Weltwirtschaftswachstum angetrieben. Dieses wird insbesondere durch das dynamische Wachstum in den Regionen China, Indien und Brasilien getragen. Vor diesem Hintergrund sind die Charterraten in den ersten neun Monaten 2007 stark angestiegen – zum Ende des 3. Quartals 2007 stand der Charterratenindex von Braemar Seascope im Vergleich zum Jahresbeginn 2007 mit ca. 33,3% im Plus. Im vierten Quartal verharren die Raten in etwa auf diesem Niveau. Der sonst in dieser Zeit übliche leichte Rückgang blieb weitestgehend aus.

Der Auftragsbestand im Segment Containerschiffe ist mit 53% der bestehenden Containerschiffsflotte (berechnet auf die Transportkapazität der Flotte) historisch gesehen weiterhin sehr hoch. Es werden aber besonders die größeren Schiffsklassen ab 3.000 TEU geordert, hier vor allem im Bereich der „Mega-Boxer“ (> 10.000 TEU).

In den kleineren Klassen liegt die Anzahl der Neubauten unter der aktuellen Nachfrage. Dieser Überhang zeigt sich auch in der erfreulichen Poolratenentwicklung des HANSE Containership Pool 1200/1400, in dem die erst im September 2007 von der Marenave Schiffahrts AG übernommenen MS „CAPE FOX“ und MS „CAPE FRIO“ beschäftigt sind.

Der internationale Containerumschlag wuchs in 2007 um ca. 10%. Es werden ähnliche Wachstumsraten für die Zukunft erwartet. Damit bestehen kurz- bis mittelfristig weiterhin gute Voraussetzungen für Investitionen in das Segment bis 3.000 TEU.

Bulkschiffmarkt

Im Bereich der trockenen Massengutfahrt („Bulk-Schiffahrt“) hat es in 2007 einen extremen Nachfrageanstieg gegeben. Die Charraten sind quer über alle Schiffsgrößen in bisher unbekannte Höhen gestiegen. Dies führte dazu, dass für Schiffe mit Ablieferungstermin im Jahre 2010 schon jetzt langfristige Charterverträge abgeschlossen werden können, und zwar mit historisch betrachtet höchsten Charraten.

Hintergrund dieser Entwicklung ist auch hier die dynamische wirtschaftliche Entwicklung in den BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China). Zum Beispiel ist der chinesische Import von Eisenerz seit 2003 jährlich um 30% gestiegen. Die chinesische Stahlproduktion hat sich im gleichen Zeitraum mehr als verdoppelt.

Nachdem der Neubau von Bulkschiffen jahrelang stark hinter der Entwicklung des Tanker- und Containerschiffsbereichs zurückgeblieben war, hat sich dies in den vergangenen Monaten grundlegend verändert. Da die meisten Werften in 2008 jedoch noch mit den Aufträgen im Tanker- und Containerschiffsbau beschäftigt sind, wird es voraussichtlich bei Bulkern auch in diesem Jahr ein moderates Flottenwachstum geben. Für die Jahre 2009 ff. wurden hingegen bereits Verträge abgeschlossen, die im Segment der Bulkcarrier mehr als viermal so viele Ablieferungen wie in 2008 vorsehen.

Da sich die Neubauten auf bestimmte Schiffsgrößen konzentrieren - vor allem auf den Capesize-Bereich - ist in den nächs-

ten Jahren auch nach der Ablieferung der Neubauten von einem sehr heterogenen Markt auszugehen. Das Abwrackpotential gilt vor allem bei den kleineren Schiffsgrößen als sehr groß.

Bezüglich der Bestellung für vier 57.000 tdw Bulker wird auf den Prognosebericht verwiesen.

Finanz-, Vermögens- und Ertragslage

Ertragslage

Die Ertragslage im Jahr 2007 ist wesentlich dadurch geprägt, dass die folgenden Schiffe im Laufe des Jahres 2007 (MT „MARE AMBASSADOR“ am 20.12.2006) ihre operative Tätigkeit aufgenommen haben und, sofern die Schiffsgesellschaft ein positives Ergebnis ausgewiesen hat, in Form von Beteiligungserträgen in die Marenave Schiffahrts AG einfließen:

- MT „MARE ACTION“ 3. Januar 2007
- MT „MARE PACIFIC“ 19. Februar 2007
- MT „MARE ATLANTIC“ 20. Februar 2007
- MT „MARE CARIBBEAN“ 6. Juli 2007
- MS „CAPE FOX“ 21. September 2007
- MS „CAPE FRIO“ 27. September 2007

Die wesentlichen Kennzahlen der Ertragslage für das Geschäftsjahr 2007 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2006 stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2007	31.12.2006	+ / -
Angaben in TEUR			
Beteiligungsergebnis	5.238	56	5.182
Sonstige betriebliche Erträge	232	2	230
Gesamtleistung	5.470	58	5.412
Personalaufwand	73	0	73
Abschreibungen	1	0	1
Sonstiger Betriebsaufwand	2.901	4.011	-1.110
Betrieblicher Aufwand	2.975	4.011	-1.036
Betriebsergebnis	2.495	-3.953	6.448
Zinsergebnis	1.040	568	472
Jahresergebnis	3.535	-3.385	6.920

Durch die im Vergleich zum Vorjahr geringeren Rechts- und Beratungskosten ist insgesamt ein Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu verzeichnen. In 2006 sind aufgrund des Börsengangs höhere Rechts- und Beratungskosten angefallen als in 2007 (TEUR 129, Vj. TEUR 3.852).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten in 2007 im Wesentlichen die Dienstleistungsvergütung gegenüber König & Cie. (TEUR 1.098).

Die unterjährige Darlehensgewährung der Marenave AG an die Tochtergesellschaften führte zu einer Erhöhung des Zinsergebnisses in 2007.

Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2007	31.12.2006	+ / -
Angaben in TEUR			
Vermögen			
Anlagevermögen	144.517	25.130	119.387
Kurzfristige Forderungen	5.971	49.834	-43.863
Flüssige Mittel	525	71.923	-71.398
Übrige Aktiva	12	0	12
	151.025	146.887	4.138
Kapital			
Eigenkapital	150.200	146.665	3.535
Kurzfristige Verbindlichkeiten	825	222	603
	151.025	146.887	4.138

Im Anlagevermögen werden im Wesentlichen Finanzanlagen in Höhe von TEUR 144.515 ausgewiesen.

Der Rückgang der kurzfristigen Forderungen ist vorwiegend auf die Rückführung von konzerninternen kurzfristigen Darlehen zurückzuführen.

Die Zuführung von Eigenkapital in die Tochtergesellschaften führte zu einem Rückgang der flüssigen Mittel.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Zahlungsströmen aus der operativen Tätigkeit sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

	2007	2006	+ / -
Angaben in TEUR			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	47.990	-52.998	100.988
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-119.388	-25.130	-94.258
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	150.000	-150.000
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-71.398	71.872	-143.270
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	71.923	51	71.872
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	525	71.923	-71.398

Die Ermittlung des Cashflows aus operativer Tätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Der Mittelabfluss für Investitionen ist im Wesentlichen gekennzeichnet durch den Anteilserwerb in zwölf Gesellschaften, davon zehn Schiffskommanditgesellschaften.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement im Marenave Konzern umfasst das Kapitalstrukturmanagement, das Liquiditätsmanagement sowie das Management von Marktpreisrisiken (Währungen, Zinsen). Diesbezüglich verweisen wir auf den Risikobericht.

Grundsätzlich operiert das Finanzmanagement in einem vorgegebenen Rahmen von Richtlinien und Limits.

Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 150.050 Stück nennwertlose Inhaberaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1.000 EUR. Alle ausgegebenen Aktien sind mit denselben Rechten ausgestattet.

Nach § 84 AktG obliegt dem Aufsichtsrat die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern. Die Satzung der Marenave Schiffahrts AG enthält keine hiervon abweichenden Bestimmungen. Änderungen der Satzungen sind in §§ 133, 179 AktG geregelt. Darüber hinaus gehende Bestimmungen der Satzung bestehen nicht.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 7. Mai 2012 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 75.025.000,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bareinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Der Vorstand legt mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Bedingungen der Aktienausgabe fest.

Mitarbeiter

Zum Stichtag 31. Dezember 2007 verfügte die Marenave Schiffahrts AG über keine Mitarbeiter.

Grundzüge des Vergütungssystems

Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten gemäß Satzung eine feste jährliche Vergütung von EUR 15.000,00 für jedes Mitglied. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Eineinhalbfache dieses Betrags. Der Vorstand erhält keine Vergütung.

Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung zwischen Ende 2007 und dem Datum dieser Berichtserstattung eingetreten, die Auswirkungen auf das Jahr 2007 haben könnten.

Chancen und Risiken

Risikobericht

Systematisches und effizientes Risikomanagement ist für den Vorstand der Marenave Schiffahrts AG eine dynamische und sich ständig weiterentwickelnde Aufgabe. Daher werden im Folgenden die Veränderungen in Risikopositionen seit der Veröffentlichung des letzten Risikoberichts dokumentiert. Die Grundsätze und Einschätzungen des ausführlichen Risikoberichts im Konzern- Geschäftsbericht 2006 bestehen unverändert fort.

Wesentliche Risiken der Gesellschaft resultieren aus dem Schiffsbetrieb sowie aus den Finanzgeschäften des Unternehmens.

Der Bereederer ist für das Management der mit dem Schiffsbetrieb zusammenhängenden Risiken verantwortlich. Daher konzentriert sich der Vorstand der Gesellschaft auf die Kontrolle der Bereederer.

Für die Finanzgeschäfte des Unternehmens erfolgt das Risikomanagement durch strikte Funktionstrennung von Geschäftsabschluss und Geschäftsdokumentation. Außerdem wird das Vier-Augen-Prinzip durchgängig angewendet sowie die währungskongruente Schiffsfinanzierung.

Eine Handelsrichtlinie für die Marenave Schiffahrts AG wurde erstellt. Danach setzt der Marenave Konzern Finanzinstrumente und Finanzderivate nur zur Absicherung gegen die Risiken aus den Grundgeschäften ein. Im Jahr 2007 wurden ausschließlich Zinssatzswaps abgeschlossen, um damit den Zinssatzschwankungen aus den variablen Zinssatzvereinbarungen der Schiffshypothekendarlehensverträgen entgegenzuwirken. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat wurde eine Zinssicherungs-Strategie erarbeitet, die eine Drittelung des Fremdkapitals vor dem Hintergrund folgender Sicherungshorizonte vorsieht: 3 Jahre, 2 Jahre und Floater (offen). Aufgrund der derzeitigen Zinspolitik in den USA für USD Darlehen beurteilen wir für 2008 das Zinsänderungsrisiko gering. Es werden für 2008 weitere Zinssenkungen erwartet. Die in 2007 abgeschlossenen Zinssatzswaps sind so ausgestaltet, dass die Schiffskommanditgesellschaft einen bestimmten festen Zins auf einen bestimmten Kapitalbetrag zahlt und dafür im Gegenzug einen variablen Zinssatz auf denselben Kapitalbetrag erhält. Somit kompensiert ein möglicher Gewinn aus dieser Transaktion den Effekt aus steigenden Zinsen aus dem Grundgeschäft (Bankdarlehen mit variabler Verzinsung) bzw. ein Verlust den Effekt aus den sinkenden Zinsen aus dem Grundgeschäft.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wird wesentlich durch den wirtschaftlichen Erfolg bestimmt, den die Schiffskommanditgesellschaften durch den Erwerb

und den Betrieb der Investitionsobjekte erzielen, sowie ggf. durch deren Veräußerung.

Eine Risikominderung aus der Vercharterung der Schiffe soll dadurch erreicht werden, dass die eingesetzten Schiffe sowohl in Zeitcharter (Charterverträge über mehrere Monate bis hin zu mehreren Jahren) als auch in Reisecharter (Vercharterung für einzelne Reisen) eingesetzt werden.

Der MT „MARE AMBASSADOR“ und der MT „MARE ACTION“ werden seit der Übernahme durch die Eigentumsgesellschaften in Einnahmepools eingesetzt. Diese Art der Einnahmepoolung zeichnet sich durch eine Mischung aus Zeitcharter- und Spotmarktbeschäftigung aus, die eine Verstetigung der Chartereinnahmen mit sich bringt. Seit Beginn des Jahres 2008 wird der MT „MARE ACTION“ im Scorpio Handymax Pool beschäftigt und hier zurzeit überwiegend in Reisecharter. Der Scorpio Handymax Pool besteht momentan aus 7 modernen Doppel-Hüllen Tankern der Handy-Size Klasse, und wird von der erfahrenen Scorpio Shipmanagement SAM, Monaco betrieben. Die Bereederung der MT „MARE ACTION“ erfolgt seit dem 03. März 2008 durch die Columbia Shipmanagement (Deutschland) GmbH (Columbia Shipmanagement). Der MT „MARE AMBASSADOR“ wird dort im 2. Quartal 2008 ebenfalls in das technische Management übernommen. Columbia Shipmanagement wurde 1995 gegründet und hat derzeit etwa 50 Schiffe verschiedener Größen und Klassen unter Fullmanagement (technisches und kommerzielles Management) und stellt für weitere 40 Schiffe die Crew. Columbia Shipmanagement bereedert insgesamt etwa 300 Schiffe weltweit und ist somit einer der weltgrößten Bereederer.

Die beiden Tanker MT „MARE ATLANTIC“ und MT „MARE PACIFIC“ sind seit ihrer Übernahme mit einer bestehenden Zeitcharter bei der Ritona Oil Ltd., British Virgin Islands eingesetzt. Die Zeitcharterverträge laufen bis zum 28. August 2008 +/- 20 Tage (MT „MARE ATLANTIC“) bzw. 19. Oktober 2008 +/- 20 Tage (MT „MARE PACIFIC“). Vertragsreeder beider Schiffe ist die Columbia Shipmanagement. Der MT „MARE CARIBBEAN“ wird derzeit im Spotmarkt eingesetzt. Der Bereederer ist auch hier Columbia Shipmanagement. Die Befrachtung erfolgt durch die ebenfalls zur Columbia Shipmana-

gement-Gruppe gehörenden UPT United Product Tankers GmbH & Co. KG, Hamburg.

Auch das MS „CAPE FOX“ und das MS „CAPE FRIO“ werden durch Columbia Shipmanagement bereedert und fahren zurzeit in einem Ertragspool für Containerschiffe der Schiffgrößen 1.100 TEU - 1.700 TEU, der von der Hanse Bereederung GmbH gemanagt wird.

Kursrisiken aus dem Betrieb der Schiffe minimieren sich dadurch, dass neben Ankauf und Vercharterung der Schiffe die wesentlichen Schiffsbetriebskosten ebenfalls in USD anfallen und abgerechnet werden. Ein verbleibendes Kursrisiko in Bezug auf zukünftige Schiffsfinanzierungen wird dadurch minimiert, dass die Finanzierungen währungskongruent in USD abgeschlossen werden können und bei geeigneten Marktbedingungen auch Kurssicherungsgeschäfte getätigt werden. Dennoch verbleibt aufgrund der starken Dominanz des USD bei den Einnahmen und den Ausgaben der Schiffe das Kursrisiko für die Dividenden bei der Holding, da diese nur in Euro ausschütten kann.

Der Erfolg der Marenave Schifffahrts AG wird wesentlich durch den Einsatz von qualifizierten, zum Teil noch einzustellenden branchenkundigen Mitarbeitern sowie durch die kontinuierliche, qualitativ hochwertige Leistung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Gesellschaft bestimmt. Sowohl der Vorstand und der Aufsichtsrat als auch die König & Cie. GmbH & Co. KG, mit der ein Service-, Beratungs- und Kooperationsvertrag abgeschlossen wurde, verfügen über ausgezeichnete Erfahrungen sowie Kontakte im Bereich der Schifffahrt. Auch die detaillierte Kenntnis über und der Zugang zu den aktuellen Entwicklungen in der Schifffahrtsbranche ist ein wichtiger Schlüssel für den Erfolg der Marenave Schifffahrts AG. Dieser Zugang wird unter anderem durch die langfristig gewachsenen Geschäftsbeziehungen einzelner Mitglieder des Managements sowie einzelner Mitarbeiter der König & Cie. GmbH & Co. KG vermittelt.

Bestandsgefährdungspotentiale wie Überschuldung, Zahlungsunfähigkeit oder sonstige Risiken mit besonderem oder schwerwiegendem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage liegen nicht vor.

Chancen der zukünftigen Entwicklung

Chancen der zukünftigen Entwicklung ergeben sich insbesondere aus der weiter steigenden Nachfrage nach Schiffstona-ge, den starken Schwankungen der Charraten, sowie der Tatsache, dass die Tochtergesellschaften der Marenave AG über moderne Schiffe verfügen, die den hohen Anforderungen der Kunden, insbesondere im Hinblick auf die geltenden Si-cherheitsstandards, gerecht werden.

Prognosebericht

In den folgenden Prognosen sind Annahmen enthalten, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrun-de gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den zur-zeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr können wir für diese Angaben daher nicht übernehmen.

Auf Basis einer Vollbeschäftigung der Schiffe, die die Marenave Schifffahrts AG über ihre Tochtergesellschaften hält, wird bei kumulierter Betrachtung der Gesellschaften des Marenave-Konzerns in 2008 ein operatives Ergebnis von ca 9,4 Mio USD und in 2009 8,8 Mio USD erreicht werden.

Die erwarteten Ergebnisse setzen sich segmentbezogen in Mio USD wie folgt zusammen:

	2008	2009
Angaben in Mio. USD		
Marenave AG	-2,0	-2,3
Tanker	9,0	9,0
Container	2,4	2,1
Gesamt	9,4	8,8

Aufgrund der hohen Volatilitäten des USD lässt sich jedoch für 2008 und 2009 keine Aussage über das Konzernergebnis vor Ertragssteuern in EUR treffen.

Weitere neu aufzubauende Geschäftsfelder werden im Be-reich der Bareboat-Vercharterung (nicht von der Tonnagesteu-er erfasst) sowie der Ein- und Vercharterung von Schiffen ge-sehen, ohne dass an diesen selbst Eigentum erworben wird.

Aufgrund des sehr opportunistischen Charakters dieser Ge-schäftsfelder kann der zukünftige Ergebnisbeitrag nur grob geschätzt werden.

Aus den vier am 5. November 2007 von der König & Cie. Ree-derei GmbH & Co. KG, Hamburg, auf die jeweiligen Schiffs-kommanditgesellschaften übertragenen Schiffsbauverträgen ergeben sich für die unten genannten Neubauten die folgen-den voraussichtlichen Ablieferungstermine:

- Typen-**
- Klassifizierung:** Supramax Bulk Carrier
- Anzahl:** 4
- Ladungskapazität:** je 57.000 tdw.
- Ablieferungen**
- (voraussichtlich):** MS "MARE TRANSPORTER": 30.12.2009
MS "MARE TRADER": 30.4.2010
MS "MARE TRAVELLER": 30.8.2010
MS "MARE TRACER": 30.12.2010
- Bauwerft:** Yangzhou Guoyu Shipbuilding Co. Ltd., VR China

Im Jahr 2008 werden weitere Anzahlungen für die bestellten Bulkschiffneubauten zu leisten sein, so dass es in 2008 zu einem Liquiditätsabfluss i.H.v. USD 49.717.800,00 (2009: USD 72.923.625,00) kommen wird. Mit Valuta 7. Januar 2008 erfolgten die ersten Anzahlungen für die MS „MARE TRANSPORTER“, die MS „MARE TRACER“, die MS „MARE TRAVELLER“, und die MS „MARE TRADER“ i.H.v. jeweils USD 10.357.875,00. Zur Finanzierung werden im geplanten Umfang unter Berücksichtigung der angestrebten Eigenkapi-tal-Fremdkapital-Quote Darlehen in Anspruch genommen werden.

Die Experten beurteilen die Entwicklung der Weltwirtschaft weiterhin als positiv, insbesondere gehen sie für die beiden Länder Indien und China von einem weiterhin dynamischen Wachstum aus. Dies sollte die Nachfrage nach Schiffstona-ge fördern.

Insgesamt sollte es auf Basis der heute bekannten Untersu-chungen und Einschätzungen von Marktteilnehmern zu keinen

nennenswerten Störungen kommen – diese Aussage steht allerdings in soweit unter Vorbehalt, als dass bis heute nicht abschließend die Auswirkungen der Subprime-Krise auf die Weltmärkte beurteilt werden können.

Subprime-Krise

Die Entwicklung auf dem US-amerikanischen Hypothekenmarkt und die daraus resultierende Krise im Finanzsektor hat den Aktienkurs der Marenave Schiffahrts AG nicht erkennbar beeinflusst.

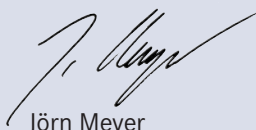
Obwohl das Geschäft der Marenave Schiffahrts AG mit dem der Krise zugrunde liegenden Geschäft nichts gemeinsam hat, ist auch sie weiterhin von dem rückläufigen Angebot an Projektfinanzierungen und den damit verbundenen Einschränkungen der Finanzierungsmöglichkeiten, inklusive der Eigenkapitalbeschaffung, betroffen.

Aufgrund der aber insgesamt sehr guten Bankkontakte und den bis dato abgeschlossenen Kreditvereinbarungen werden von der Subprime-Krise, abgesehen von damit möglicherweise verbundenen Änderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, keine signifikanten Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der Marenave AG erwartet.

Hamburg, 31. März 2008



Tobias König
Marenave Schiffahrts AG, Vorstand



Jörn Meyer



Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

Gewinn- und Verlustrechnung in EUR

	2007 EUR	2006 EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	232.356,00	2.000,00
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	67.500,00	0,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.421,54	0,00
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	746,00	0,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.901.333,94	4.010.725,31
5. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 5.238.387,78 (Vj. EUR 55.981,62)	5.238.387,78	55.981,62
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 301.256,40 (Vj. EUR 68.113,95)	1.079.560,49	568.721,09
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	40.600,60	892,19
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.534.702,19	-3.384.914,79
9. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	3.534.702,19	-3.384.914,79
10. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-3.389.914,79	-5.000,00
11. Einstellungen in die gesetzliche Rücklage	7.239,37	0,00
12. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	137.548,03	-3.389.914,79

Bilanz

zum 31. Dezember 2007

Aktiva in EUR

	EUR	EUR	31.12.2006 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.789,00		0,00
II. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	144.515.134,16		25.130.000,00
		144.516.923,16	25.130.000,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.545.476,59		49.416.424,84
2. Sonstige Vermögensgegenstände	425.655,14		417.864,12
		5.971.131,73	49.834.288,96
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		525.314,15	71.922.543,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		11.719,51	0,00
		151.025.088,55	146.886.831,96

Passiva in EUR

	EUR	EUR	31.12.2006 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	150.050.000,00		150.050.000,00
II. Kapitalrücklage	5.000,00		5.000,00
III. Gesetzliche Rücklage	7.239,37		0,00
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	137.548,03		-3.389.914,79
		150.199.787,40	146.665.085,21
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		533.104,16	123.815,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	111.672,50		24.318,72
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	152.298,41		20.000,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	28.226,08		53.613,03
		292.196,99	97.931,75
		151.025.088,55	146.886.831,96

Anhang des Einzelabschlusses

für das Geschäftsjahr 2007

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 der Marenave Schiffahrts AG, Hamburg, wird nach den gesetzlichen Vorschriften des HGB sowie des AktG und der Satzung aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Im Geschäftsjahr 2006 hatte als einziges Schiff die MT „MARE AMBASSADOR“ die Geschäftstätigkeit aufgenommen. Im Geschäftsjahr 2007 kamen dann die Schiffe MT „MARE ACTION“, MT „MARE ATLANTIC“, MT „MARE PACIFIC“, MT „MARE CARIBBEAN“, MS „CAPE FRIO“ und MS „CAPE FOX“ hinzu. Die Zahlen des Berichtsjahres sind mit denen des Vorjahres daher nur bedingt vergleichbar.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden grundsätzlich unverändert zum Geschäftsjahr 2006 angewandt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bewertet.

Das Anlagevermögen wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit Nennwerten angesetzt.

Rückstellungen werden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist. Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgt grundsätzlich bei den Forderungen mit dem Geldkurs am Entstehungstichtag bzw. mit dem niedrigeren Kurs am Abschlussstichtag sowie bei den Verbindlichkeiten mit dem Briefkurs am Entstehungstichtag bzw. mit dem höheren Kurs am Abschlussstichtag. Konzerninterne Transaktionen werden mit dem Mittelkurs angesetzt.

3. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

a) Anlagevermögen

Das Anlagevermögen der Marenave Schiffahrts AG besteht zum überwiegenden Teil aus Finanzanlagen. Unter dem Posten Anteile an verbundenen Unternehmen (EUR 144.515.134,16; Vj. EUR 25.130.000,00) werden die Anteile folgender Unternehmen ausgewiesen:

- MT "MARE ACTION" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG (EUR 12.530.000,00)
- MT "MARE AMBASSADOR" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG (EUR 12.530.000,00)
- MT „MARE ATLANTIC“ Tankschiffahrts GmbH & Co. KG (EUR 22.607.352,99)
- MT „MARE PACIFIC“ Tankschiffahrts GmbH & Co. KG (EUR 22.607.352,99)
- MT „MARE CARIBBEAN“ Tankschiffahrts GmbH & Co. KG (EUR 36.923.144,00)
- MS „MARE FOX“ Schiffahrts GmbH & Co. KG (EUR 18.589.142,09)
- MS „MARE FRIO“ Schiffahrts GmbH & Co. KG (EUR 18.589.142,09)
- MT „MARE ARCTIC“ Tankschiffahrts GmbH & Co. KG (EUR 10.000,00)
- MT „MARE ANTARCTIC“ Tankschiffahrts GmbH & Co. KG (EUR 10.000,00)
- MT „MARE BALTIC“ Tankschiffahrts GmbH & Co. KG (EUR 9.000,00)
- MS „MARE TRANSPORTER“ Schiffahrts GmbH & Co. KG (EUR 2.500,00)
- MS „MARE TRADER“ Schiffahrts GmbH & Co. KG (EUR 2.500,00)
- MS „MARE TRAVELLER“ Schiffahrts GmbH & Co. KG (EUR 2.500,00)
- MS „MARE TRACER“ Schiffahrts GmbH & Co. KG (EUR 2.500,00)
- MARE Panamax Tankschiffahrts GmbH (EUR 25.000,00)
- MARE Produktentanker Schiffahrts GmbH (EUR 25.000,00)

- MARE Containerschiff Verwaltungs GmbH (EUR 25.000,00)
- MARE Supramax Bulker Schifffahrts GmbH (EUR 25.000,00)

Hinsichtlich der Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den beigefügten Anlagenspiegel verwiesen.

b) Forderungen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 5.545.476,59 (Vj. EUR 49.416.424,84) beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Beteiligungserträgen in Höhe von EUR 5.238.387,78 aus dem Jahr 2007, sowie Zinsforderungen gegenüber einzelnen Schifffahrtsgesellschaften.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich um Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus Zinsabschlagsteuer und Solidaritätszuschlag sowie aus der Umsatzsteuer für das laufende Jahr.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

c) Gezeichnetes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2006 wurde das voll eingezahlte, in 50.000 nennwertlose Aktien zu je EUR 1,00 eingeteilte Grundkapital neu eingeteilt in 50 nennwertlose Stückaktien. Die Eintragung erfolgte mit dem Datum vom 11. September 2006 in das Handelsregister.

Am 8. September 2006 hat die außerordentliche Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bareinlage um bis zu EUR 250.000.000,00 auf bis zu EUR 250.050.000,00 durch Ausgabe von bis zu 250.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung war bis zum Abschlussstichtag des Geschäftsjahres 2006 in Höhe von EUR 150.000.000,00 durchgeführt worden. Mit Eintragung ins Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg am 8. November 2006 ist die Kapitalerhöhung bekannt gegeben worden.

Im Berichtsjahr setzt sich das gezeichnete Kapital aus 150.050 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 1.000,00 zusammen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung am 8. Mai 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 7. Mai 2012 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 75.025.000,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bareinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

d) Kapitalrücklagen

In der Gründungsurkunde (der Vorratsgesellschaft) vom 1. Dezember 2005 verpflichtet sich der Gründer Dr. Robert Röttger zu einer einmaligen Zahlung in die Kapitalrücklage der Gesellschaft gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von EUR 5.000,00; die Einzahlung erfolgte im Jahr 2005.

e) Gesetzliche Rücklage

Gem. § 150 Abs. 2 AktG wurde eine gesetzliche Rücklage in Höhe von EUR 7.239,37 gebildet.

f) Bilanzgewinn

	2007	2006
Angaben in EUR		
Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)	3.534.702,19	-3.384.914,79
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-3.389.914,79	-5.000,00
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-7.239,37	0,00
Bilanzgewinn (Vj. Bilanzverlust)	137.548,03	-3.389.914,79

g) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Kosten für die Abschlussprüfung EUR 95.000,00 (Vj. EUR 79.690,00), den noch nicht ausgezahlten Teil der Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2007 in Höhe von EUR 26.104,16 (Vj. EUR 34.125,00), Kosten für sonstige noch ausstehende Rechnungen in Höhe von EUR 42.000,00 (Vj. EUR 10.000,00) und eine Rückstellung auf Grund der Umsatzsteuersonderprüfung in Höhe von EUR 373.000,00 (Vj. EUR 0,00).

h) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten im Wesentlichen sonstige Verbindlichkeiten aus anrechenbaren Steuern und überzahlter Geschäftsführungsvergütung.

Unter dem Posten sonstige Verbindlichkeiten sind solche gegenüber Gesellschaftern in Höhe von EUR 28.226,08 (Vj. EUR 53.613,03) ausgewiesen. Diese resultieren aus Kostenverauslagungen der König & Cie. GmbH & Co. KG gegenüber der Marenave Schiffahrts AG.

Sämtliche Verbindlichkeiten weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

4. Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gliederungsschema des Gesamtkostenverfahrens gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewandt.

a) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 232.356,00 beinhalten im Wesentlichen die Vergütung für die Geschäftsführung EUR 99.835,61 (gemäß § 14 „Gesellschaftervergütung“ der Gesellschaftsverträge der Schiffskommanditgesellschaften) und Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von EUR 96.451,16. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 35.878,73 enthalten.

b) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 2.901.333,94 sind neben der Dienstleistungsvergütung in Höhe von EUR 1.097.636,18, die Anpassung an die Stichtagsbewertung von EUR 860.949,56 sowie die Aufwendungen für die Umsatzsteuerrückstellung in Höhe von EUR 373.000,00 enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 11.522,73 enthalten, die das Jahr 2006 betreffen.

c) Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von EUR 5.238.387,78 stammen aus der Übernahme der anteiligen Gewinne der verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2007.

d) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Unter dem Posten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge werden im Wesentlichen solche aus der Verzinsung von Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 301.256,40 (Vj. EUR 68.113,95) ausgewiesen. Des Weiteren werden Zinsen aus einer Festgeldanlage in Höhe von EUR 300.010,04 (Vj. EUR 0,00) und aus dem Termingeld in Höhe von EUR 460.842,56 (Vj. EUR 0,00) ausgewiesen.

5. Sonstige Angaben**a) Anzahl der Arbeitnehmer**

Die Marenave Schiffahrts AG hat im Geschäftsjahr 2007 von Januar bis Juni einen Mitarbeiter beschäftigt.

b) Vorstand

Die Geschäftsleitung der Marenave Schiffahrts AG erfolgte im Geschäftsjahr 2007 durch den Vorstand:

- Herr Tobias König, Hamburg (Vorstandsvorsitzender), Geschäftsführender Gesellschafter der König & Cie. GmbH & Co. KG, Hamburg
- Herr Jörn Meyer, Strande (Finanzvorstand), Geschäftsführender Gesellschafter der König & Cie. GmbH & Co. KG, Hamburg

Beide Vorstandsmitglieder sind vom Selbstkontrahierungsverbot nach § 181 BGB befreit und allein zur Geschäftsleitung berechtigt. Dieses wurde mit der Eintragung ins Handelsregister am 15. Juni 2006 bekannt gegeben.

c) Aufsichtsrat

Nach Wahl der außerordentlichen Hauptversammlung vom 6. November 2006 setzt sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

- Herr Dr. Harald Wauschkuhn, Rechtsanwalt, (Vorsitzender), Hamburg
- Herr Bernd Zens, Vorstandsmitglied des DEVK Lebensversicherungsvereins a.G., Königswinter (Stellvertreter),
- Herr Thomas Christian Schulz, Generalbevollmächtigter der Deka Bank, Bad Homburg.

Herr Dr. Harald Wauschkuhn ist Mitglied in folgenden weiteren Kontrollgremien:

- Dreiundsiebzigste Hanseatische Grundbesitz GmbH & Co. KG (Verwaltungsratsvorsitzender);
- Achtzigste Hanseatische Grundbesitz GmbH & Co. KG (Verwaltungsratsvorsitzender)

Herr Bernd Zens ist Mitglied in folgenden weiteren Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien:

- SADA Société Anonyme de Défense et d' Assurance, Nimes, Frankreich;
- MONEGA Kapitalanlagegesellschaft mbH, Köln (Aufsichtsratsvorsitzender);
- DEVK Kastor AG, Köln;
- DEVK Zeus AG, Köln;
- SIM Sireo Investment Management S.à.r.l., Plateau de Kirchberg, Luxemburg

Herr Thomas Christian Schulz ist Mitglied in folgenden weiteren Kontrollgremien:

- Deutsche Girozentrale Holding S.A. (Vorsitzender des Verwaltungsrates)
- Deutsche Girozentrale Overseas Limited (Mitglied des Verwaltungsrates)

d) Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2007 betragen EUR 52.500,00 (Vj. EUR 34.125,00); diese wurden teilweise in eine Rückstellung eingestellt.

Der Vorstand erhielt im Geschäftsjahr 2007 keinerlei Bezüge. Des Weiteren wurden den oben genannten Personen keine

Vorschüsse und Kredite gewährt sowie Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen eingegangen.

e) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die vier Neubauten MS "MARE TRANSPORTER", MS "MARE TRADER", MS "MARE TRAVELLER" und MS "MARE TRACER" sind ursprünglich von der König & Cie. Reederei GmbH & Co. KG, Hamburg, einem Tochterunternehmen von der König & Cie. GmbH & Co. KG bestellt worden. Die Schiffsbauverträge sind am 5. November 2007 mit Zustimmung der Werft auf die jeweiligen Schiffskommanditgesellschaften übertragen worden.

Die Werft hat ihre Zustimmung zu der Übertragung allerdings davon abhängig gemacht, dass die König & Cie. Reederei GmbH & Co. KG auch weiterhin für die Erfüllung der jeweiligen Baupreiszahlung uneingeschränkt haftet. Da die Rechte aus den Schiffsbauverträgen aber nunmehr allein den Schiffskommanditgesellschaften zustehen, haben sich die Marenave Schifffahrts AG und die jeweilige Schiffskommanditgesellschaft gegenüber der König & Cie. Reederei GmbH & Co. KG verpflichtet, diese im Innenverhältnis von der Erfüllung etwaiger Ansprüche freizustellen, falls diese aus dem jeweiligen Schiffsbauvertrag in Anspruch genommen wird. Eine Vergütung für die Übertragung der Schiffsbauverträge ist nicht gezahlt worden.

Typen-

Klassifizierung: Supramax Bulk Carrier

Anzahl: 4

Ladungskapazität: je 57.000 tdw.

Ablieferungen

(voraussichtlich): MS "MARE TRANSPORTER": 30.12.2009
 MS "MARE TRADER": 30.04.2010
 MS "MARE TRAVELLER": 30.08.2010
 MS "MARE TRACER": 30.12.2010

Bauwerft:

Yangzhou Guoyu Shipbuilding Co. Ltd.,
 VR China

Es bestehen folgende Haftungsverhältnisse aus den obigen Schiffbau- und -kaufverträgen zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2007:

Zahlungstermine für die einzelnen Schiffe in EUR (USD); zum Stichtagskurs: 1,4721 USD/EUR)

	2008	2009	2010
Angaben in EUR (USD)			
MS "MARE TRANSPORTER" Schiffahrts GmbH & Co. KG	12.665.019,36 (18.644.175,00)	15.763.755,86 (23.205.825,00)	0,00 (0,00)
MS "MARE TRACER" Schiffahrts GmbH & Co. KG	7.036.121,87 (10.357.875,00)	5.628.897,49 (8.286.300,00)	15.763.755,86 (23.205.825,00)
MS "MARE TRAVELLER" Schiffahrts GmbH & Co. KG	7.036.121,87 (10.357.875,00)	11.257.794,99 (16.572.600,00)	10.134.858,37 (14.919.525,00)
MS "MARE TRADER" Schiffahrts GmbH & Co. KG	7.036.121,87 (10.357.875,00)	16.886.692,48 (24.858.900,00)	4.505.960,87 (6.633.225,00)
Summe	33.773.384,96 (49.717.800,00)	49.537.140,82 (72.923.625,00)	30.404.575,10 (44.758.575,00)

Die den Schiffskommanditgesellschaften gewährten Darlehen wurden wie folgt besichert:

Schiff	Kaufpreis	Finanzierende Bank	Eintragung Erstrangige Schiffshypothek in EUR (USD)
MT "MARE AMBASSADOR"	47.500.000 USD	HSH Nordbank	24.590.720,73 (36.200.000,00)
MT "MARE ACTION"	47.500.000 USD	HSH Nordbank	24.590.720,73 (36.200.000,00)
MT "MARE PACIFIC"	51.500.000 USD	HSH Nordbank	29.386.590,58 (43.260.000,00)
MT "MARE ATLANTIC"	51.500.000 USD	HSH Nordbank	29.386.590,58 (43.260.000,00)

Insgesamt beträgt die Besicherung durch erstrangige Schiffshypotheken zu Gunsten der HSH Nordbank EUR 107.954.622,62 (USD 158.920.000,00). Dies entspricht 120% der zugesagten Darlehen.

Aus dem von der Marenave Schiffahrts AG mit der König & Cie. GmbH & Co. KG geschlossenen Vertrag über die Erbringung von Service-, Dienst- und Beratungsleistungen bestehen jährliche sonstige finanzielle Verpflichtungen von EUR 1.125.375,00. Diese ergeben sich aus 0,75% p.a. auf Basis des jeweiligen Eigenkapitals. Der Vertrag hat eine Gesamtlaufrzeit von 20 Jahren, die Summe der finanziellen Verpflichtungen beträgt zum Abschlussstichtag insgesamt EUR 20.819.437,50.

f) Zusammenfassung der Meldungen gem. WpHG

Im Geschäftsjahr 2007 hat die Gesellschaft von folgenden Anteilseignern Meldungen gem. WpHG erhalten.

Die Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH teilte der Gesellschaft mit Schreiben vom 1. Februar 2007 mit, dass der Stimmrechtsanteil am 26. Januar 2007 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nunmehr 3,38 % beträgt (Stückzahl 4.975).

Korrektur der Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG vom 12. Februar 2007: Die Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH teilte der Gesellschaft mit, dass der Stimmrechtsanteil am 26. Januar 2007 die Schwelle von 3%

überschritten hat und nunmehr 3,38 % beträgt (Stückzahl 5.075).

Die Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH teilte der Gesellschaft mit Schreiben vom 27. März 2008 mit, dass der Stimmrechtsanteil am 17. März 2008 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nunmehr 0% beträgt.

Herr Tobias König teilte der Gesellschaft mit, dass sein Stimmrechtsanteil am 26. Januar 2007 die Schwelle von 5% unterschritten hat und nunmehr 4,05% beträgt. Davon waren ihm 4,05% nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG aus Aktien der König & Cie. GmbH & Co. KG zuzurechnen. Ferner teilte er mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft am 8. März 2007 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 0,72% betrug. Davon waren ihm 0,72% nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die König & Cie. GmbH & Co. KG teilte der Gesellschaft mit, dass ihr Stimmrechtsanteil am 26. Januar 2007 die Schwelle von 5% unterschritten hat und nunmehr 4,05% beträgt. Ferner teilte die König & Cie. GmbH & Co. KG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft am 8. März 2007 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 0,72% beträgt.

Die HSH Nordbank AG teilte der Gesellschaft mit, dass ihr Stimmrechtsanteil am 20. Januar 2007 die Schwellen von 3%, 5%, 10% und 15% überschritten hat und nun 18,98% beträgt.

Die HSH Nordbank AG teilte der Gesellschaft mit Schreiben vom 13. August 2007 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil am 5. Juli 2007 die Schwellen von 15% unterschritten hat und nun 14,87% beträgt.

Die HSH Nordbank AG teilte der Gesellschaft mit Schreiben vom 10. Oktober 2007 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil am 04. Oktober 2007 die Schwellen von 10% und 5% der Stimmrechte unterschritten hat und nun 4,80% beträgt.

Die HSH Nordbank AG teilte der Gesellschaft mit Schreiben vom 27. März 2008 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil am

26. März 2008 die Schwellen von 5% der Stimmrechte überschritten hat und nun 6,38% beträgt (Stückzahl 9.573).

Die Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg teilte der Gesellschaft mit Schreiben vom 11. Oktober 2007 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil am 04. Oktober 2007 die Schwellen von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und nun 4,00% beträgt.

Die Deutscher Ring Lebensversicherungs AG, Hamburg teilte der Gesellschaft mit Schreiben vom 11. Oktober 2007 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil am 4. Oktober 2007 die Schwellen von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und nun 6,00% beträgt.

Die DEKA Investment, Frankfurt teilte der Gesellschaft mit Schreiben vom 15. Februar 2008 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil am 8. Februar 2008 die Schwellen von 5% der Stimmrechte überschritten hat und nun 5,29% beträgt. 5,29% der Stimmrechte sind der Gesellschaft gem. §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Von folgenden Aktionären deren Stimmrechtsanteil an der Marenave AG jeweils 3% oder mehr beträgt werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet: Sparkasse Biberach.

Die Deka Fundmaster Investmentgesellschaft mbH, Frankfurt, hat der Gesellschaft mit Schreiben vom 5. Juni 2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 6. März 2007 die Schwellen von 3% überschritten hat und nunmehr 3,33% beträgt. Die Stimmrechte sind in voller Höhe der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin zuzurechnen. Gleichzeitig hat die Sparkasse Mecklenburg-Schwerin der Gesellschaft mitgeteilt, dass am 6. März 2007 die Schwelle von 3% überschritten wurde und die Stimmrechtsanteile der Gesellschaft nunmehr 3,33% betragen.

g) Beteiligungsverhältnisse bzw. Tochterunternehmen

Name	Sitz	Beteiligungsquote in %	Gesamt-Eigenkapital in EUR	Jahresergebnis 2007 in EUR
MARE Panamax Tankschiffahrts GmbH	Hamburg	100	29.621,53	6.609,87
MARE Produktentanker Schiffahrts GmbH	Hamburg	100	39.280,39	8.586,02
MARE Containerschiff Verwaltungs GmbH	Hamburg	100	24.662,35	282,21
MARE Supramax Bulker Schiffahrts GmbH	Hamburg	100	23.158,44	-1.841,56
MT "MARE AMBASSADOR" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG	Hamburg	99,84	13.885.850,74	1.327.162,01
MT "MARE ACTION" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG	Hamburg	99,84	13.860.195,36	1.262.812,76
MT "MARE PACIFIC" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG	Hamburg	99,84	23.861.647,78	1.185.191,12
MT "MARE ATLANTIC" Tankschiffahrts GmbH & Co. KG	Hamburg	99,84	23.799.336,78	1.122.880,12
MS "MARE FRIO" Schiffahrts GmbH & Co. KG	Hamburg	99,65	18.429.973,19	-158.054,15
MS "MARE FOX" Schiffahrts GmbH & Co. KG	Hamburg	99,65	18.627.726,36	39.699,02
MT "MARE CARIBBEAN" Schiffahrts GmbH & Co. KG	Hamburg	99,82	37.252.534,88	309.175,08
MT "MARE BALTIC" Schiffahrts GmbH & Co. KG	Hamburg	90	7.377,58	-2.622,42
MT "MARE ARCTIC" Schiffahrts GmbH & Co. KG	Hamburg	50	19.081,34	-918,66
MT "MARE ANTARCTIC" Schiffahrts GmbH & Co. KG	Hamburg	50	19.085,41	-914,59
MS "MARE TRADER" Schiffahrts GmbH & Co. KG	Hamburg	50	3.853,13	-459,00
MS "MARE TRANSPORTER" Schiffahrts GmbH & Co. KG	Hamburg	50	3.853,13	-459,00
MS "MARE TRAVELLER" Schiffahrts GmbH & Co. KG	Hamburg	50	3.853,13	-459,00
MS "MARE TRACER" Schiffahrts GmbH & Co. KG	Hamburg	50	3.853,13	-459,00

h) Corporate Governance

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2006 erstmals eine Entsprechenserklärung gem. §161 AktG abgegeben und diese auf ihrer Webseite www.marenave.com veröffentlicht. Diese Erklärung ist am 20.12.2007 aktualisiert worden.

	EUR
Prüfungsleistungen	101.000,00
steuerliche Beratung	24.000,00
Sonstige	5.000,00
Gesamt	130.000,00

i) Konzernverhältnisse

Die Marenave Schiffahrts AG ist Obergesellschaft des Konzerns. Zum 31. Dezember 2007 wird ein Konzernabschluss und Konzernlagebericht gemäß IFRS und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes sowie den ergänzend nach § 315 Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht werden.

Hamburg, 31. März 2008

j) Kosten der Abschlussprüfung

Das im Geschäftsjahr 2007 als Aufwand erfasste Gesamthonorar für die Abschlussprüfer setzt sich wie folgt zusammen:


Tobias König


Jörn Meyer

Entwicklung des Anlagevermögens

für das Geschäftsjahr 2007

Entwicklung des Anlagevermögens in EUR

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2007	Zugänge	Abgänge	31.12.2007
Sachanlagen				
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	2.535,00	150,00	2.385,00
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.130.000,00	119.385.134,16	0,00	144.515.134,16
	25.130.000,00	119.387.669,16	150,00	144.517.519,16

	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	1.1.2007	Zugänge	Abgänge	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006
Sachanlagen						
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	746,00	150,00	596,00	1.789,00	0,00
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	144.515.134,16	25.130.000,00
	0,00	746,00	150,00	596,00	144.516.923,16	25.130.000,00

Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Marenave Schifffahrts AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 11. April 2008

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Klein
Wirtschaftsprüfer

Feldmann
Wirtschaftsprüfer

Bilanzeid

Bilanzeid des Konzern-Jahresabschlusses

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 31. März 2008

Marenave Schifffahrts AG



Tobias König



Jörn Meyer

Bilanzeid des Einzelabschlusses

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Hamburg, den 31. März 2008

Marenave Schifffahrts AG



Tobias König



Jörn Meyer

Erläuternder Bericht des Vorstands zu den Angaben nach § 289 Abs. 4, § 315 Abs. 4 HGB

- Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt gemäß § 4 der Satzung EUR 150.050.000,00. Es ist eingeteilt in 150.050 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Verschiedene Aktiegattungen bestehen nicht. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte, insbesondere je eine Stimme.
- Die Satzung sieht keine Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien vor. Entsprechende Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern sind dem Vorstand nicht bekannt.
- Informationsquelle für die Beteiligungen am Kapital sind in erster Linie die Stimmrechtsmeldungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz.

Nähere Angaben zu den Stimmrechtsmeldungen befinden sich im Anhang des Lageberichtes und des Konzernlageberichtes.

Der Vorstand weist darauf hin, dass Änderungen der Stimmrechtsanteile, durch die keine Meldeschwellen berührt werden, der Gesellschaft nicht mitgeteilt werden müssen.

- Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte, insbesondere je eine Stimme.
- Arbeitnehmer, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, sind nicht am Grundkapital beteiligt.
- Gemäß § 84 Abs. 1 Aktiengesetz werden die Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren bestellt. Gemäß § 84 Abs. 3 Aktiengesetz kann der Aufsichtsrat die Bestellung widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Beschlüsse der Hauptversammlung zur Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 179 Aktiengesetz grundsätzlich einer Dreiviertelmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals. Die Satzung kann laut Gesetz eine andere, im Falle einer Änderung des Unternehmensgegenstandes jedoch nur eine größere, Kapitalmehrheit vorse-

hen. So bestimmt § 18 der Satzung der Gesellschaft: „Die Hauptversammlung beschließt mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, beschließt die Hauptversammlung mit einfacher Kapitalmehrheit. Die Sätze 1 und 2 gelten nur dann nicht, wenn das Gesetz zwingend etwas anderes vorschreibt.“ Für bestimmte Beschlussgegenstände sieht das Gesetz höhere Kapitalmehrheiten und/oder weitere Erfordernisse vor. Die Befugnis zu Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, kann die Hauptversammlung gemäß § 179 Aktiengesetz dem Aufsichtsrat übertragen. Hiervon hat die Hauptversammlung in § 12 der Satzung Gebrauch gemacht.

- Die außerordentliche Hauptversammlung vom 8. September 2006 hat eine Erhöhung des Grundkapitals gegen Bar einlage um bis zu EUR 250.000.000,00 beschlossen. Die Kapitalerhöhung wurde in Höhe von EUR 150.000.000,00 durchgeführt und am 8. November 2006 ins Handelsregister eingetragen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 7. Mai 2012 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 75.025.000,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bareinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Der Vorstand legt mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Bedingungen der Aktienausgabe fest. Darüber hinaus besteht derzeit kein genehmigtes oder bedingtes Kapital.

- Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebots stehen und die nach Maßgabe des § 289 Abs. 4 Nr. 8 HGB offenlegungspflichtig sind.
- Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind.

Impressum

Kontakt

Marenave Schiffahrts AG | © 2008
Axel-Springer-Platz 3 | 20355 Hamburg

Ansprechpartner

Adriaan Rüppell
Telefon +49.40.28 41 93-0
Telefax +49.40.28 41 93-297

E-Mail: info@marenave.com
www.marenave.com

Amtsgericht Hamburg | HRB 96057

WKN A0H1GY2
ISIN DE000A0H1GY2

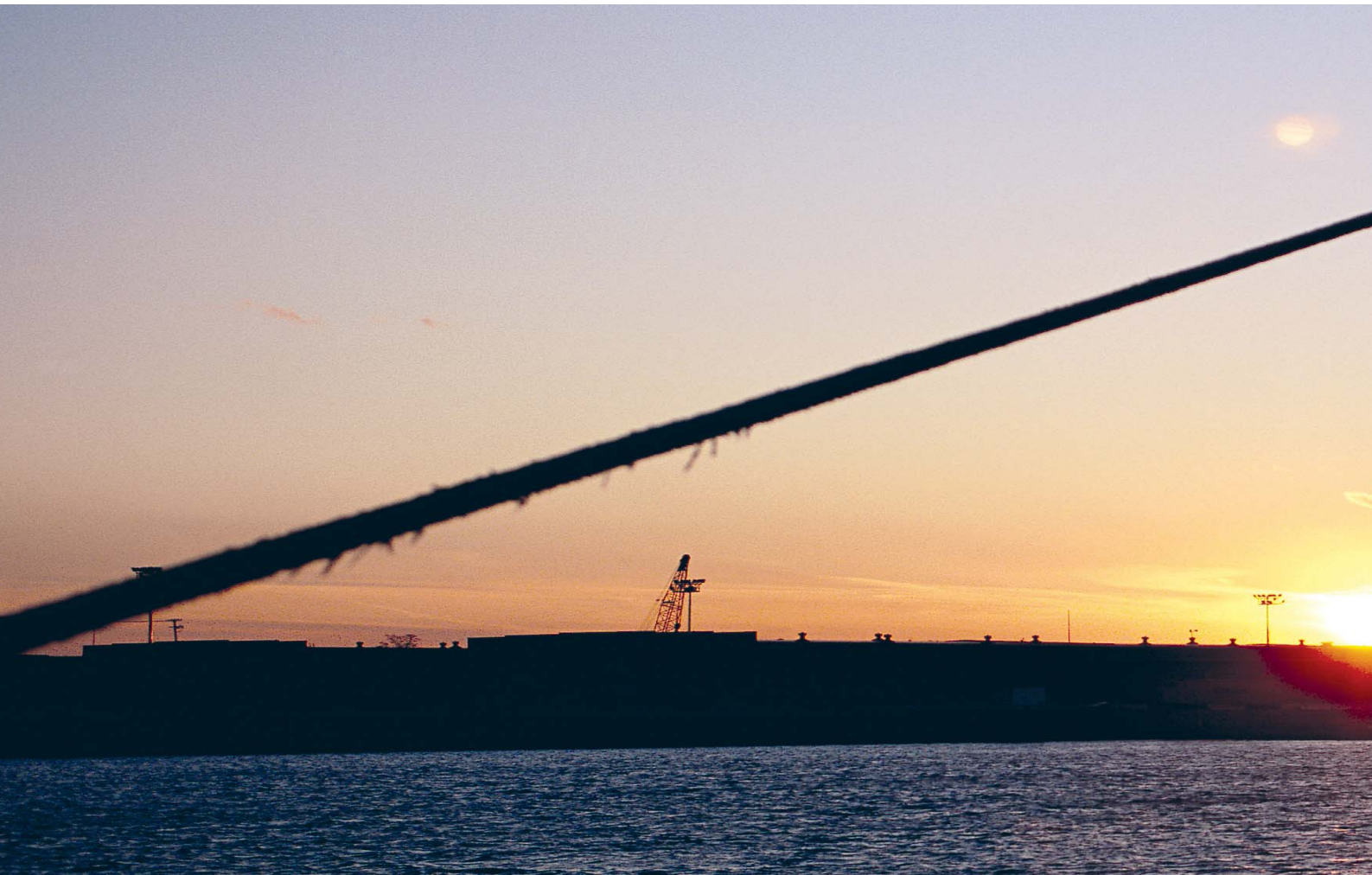
Bildnachweis

avenueimages, panthermedia

Konzeption, Satz und Layout

Smerling Design, Kiel

Herausgabedatum: April 2008



Marenave Schiffahrts AG | Axel-Springer-Platz 3 | 20355 Hamburg
Telefon +49.40.28 41 93-0 | Fax +49.40.28 41 93-297 | www.marenave.com | info@marenave.com